Anzeigen
in der
„Abendpost"
haben eine
Ausgezeichnete Wirkung.

Abendpost

Die „Abendpost"
hat eine
Tägliche Auflage
von
35,000.

1 Cent. Chicago, Donnerstag, den 15. Dezember 1892. — 5 Uhr-Ausgabe. 4. Jahrgang. — Nr. 295.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der United Preß.)

Inland.

Der Feuerdämon.

Drei Personen verbrannt.

St. Paul, 15. Dez. In einem Kost- und Logirhause in der Vorstadt Union Park, welches von Frau Jennie Sams betrieben wurde, brach nächtlicherweile Feuer aus, und diese Dame sowie ihr siebenjähriges Söhnchen und ihr fünfjähriges Töchterchen verbrannten.

Einbruch in das Postamt.

Morristown, Ind., 15. Dez. In das hiesige Postamt wurde vergangene Nacht eingebrochen. Die Einbrecher sprengten den Geldschrank auf und erbeuteten $100 in Baargeld und außerdem $100 in Postmarken. Man glaubt, daß der Raub von hiesigen „Talenten" verübt wurde.

Die Einwanderungsfrage.

Washington, D. C., 15. Dez. In einer gestern stattgefundenen Sitzung des Senats- und des Abgeordnetenhaus-Ausschusses für Einwanderungswesen wurde die von Senator Chandler eingebrachte Vorlage betreffs Verbotes der Einwanderung besprochen. Es wurde auf Mittheilungen von „Sachverständigen" verwiesen, worin gesagt ist, daß es entschieden nothwendig sein würde, die Einwanderung auf eine gewisse Zeit gänzlich zu verbieten, um eine Einschleppung der Cholera im nächsten Jahre zu verhindern. Man vertagte sich auf morgen, und alsdann sollen die Vertreter der großen Dampfer angehört werden.

Dynamit-Explosion.

Hazleton, Pa., 15. Dez. In dem Eisenhammer zu Milnosville explodirten gestern etwa 500 Pfund Dynamit, welch dort verwahrt waren. Das ganze Gebäude nebst dem Kesselhaus wurde zerstört, und drei Mann, darunter der Sohn des Contractors Dominick Walker, wurden getödtet und ein vierter schwer verletzt.

Griff dem Henker vor.

Leavenworth, Kans., 15. Dez. Heute früh, wenige Minuten nach 7 Uhr, machte C. A. Benson, welcher wegen Raubmordes an Therese Mettmann (deren Leiche er in drei Theile schnitt und in den Missouri warf) zum Tode verurtheilt wurde, und dessen Berufung an das Obergericht soeben abschlägig beschieden worden ist, mit einem Messer einen furchtbaren Angriff auf den Todtenwächter Morgan.

Als Andere dem Angegriffenen zu Hilfe kamen, stieß sich Benson mehrmals das Messer in die Seite und verletzte sich tödtlich.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Othello von Antwerpen; Montezuma von London.

Philadelphia: British Prince von Liverpool; Pennsylvania von Antwerpen.

Boston: Pickhuben von der Hansa-Linie (mit 130 Zwischendeckspassagieren von Hamburg für Chicago); Ottoman von Liverpool.

Liverpool: Britannic von New York.

London: Michigan und Egyptian Monarch von New York; Missouri von Baltimore.

Rotterdam: Veendam von New York.

Hamburg: Rhaetia von New York.

Abgegangen.

New York: La Bourgogne nach Havre (nahm die Passagiere und die Fracht des beschädigten Dampfers „La Bretagne" mit); Majestic nach Liverpool.

Havre: Moravia, von Genua nach New York.

Neapel: Britannia nach New York.

Der in Rotterdam gestern angekommene Dampfer „Veendam," welcher am 3. Dezember von New York abgegangen war, ist am Eingang der Maasschleuse gestrandet; doch gelang es bald, ihn wieder flott zu machen, ohne daß er erheblichen Schaden davontrug.

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Im Allgemeinen schön; Westwinde; Freitagfrüh kälter im südlichen Theil.

Telegraphische Notizen.

— Im Bundessenat hielt George eine große Rede zugunsten der „Anti-Option Bill", worin er das Verfahren der New Yorker Börse auf das Schärfste geißelte und dringend empfahl, die Vorlage noch vor den Feiertagen anzunehmen.

— Das Bundes-Abgeordnetenhaus nahm gestern die Heeresverwilligungs-Vorlage an. Ein Antrag, wonach kein Officier oder Gemeiner Pension erhalten soll, wenn er in anderer Eigenschaft von der Regierung Bezahlung erhält, fiel durch.

— Aus Danville, Ill., wird gemeldet: Das Städtchen Roßville befindet sich in fieberhafter Aufregung über einen Nothzuchtsfall und die Freisprechung des Verübers. George Ruth, ein Arbeiter des reichen Bürgers W. J. Henderson, hatte auf dessen 17jährige Tochter Nellie einen verbrecherischen Angriff verübt, und das Mädchen soll dem Tode nahe gewesen sein. Der Vater suchte seine Tochter zu bereden, keine Anklage zu erheben. Ruth wurde daher erst zwei Tage darnach verhaftet. Zum allgemeinen Erstaunen des Publikums wurde er im Kreisgericht freigesprochen. Das Publikum hielt eine Entrüstungsversammlung ab, und man befürchtet schlimme Auftritte.

Ausland.

Löwe und Boulanger.

Paris, 15. Dez. Der „Figaro" veröffentlicht heute den Wortlaut eines Briefes, welcher Berlin, November 1886, datirt und Ludwig Löwe unterzeichnet ist. Darin bietet der Schreiber dem General Boulanger, der damals Kriegsminister war, die zur Herstellung der Lebel-Gewehre nothwendige Einrichtung an. Hr. Löwe ist ein Mitglied der Gewehrfabrikanten-Firma, welche von dem Antisemiten Ahlwardt in Berlin beschuldigt wurde, der deutschen Armee mangelhafte Gewehre geliefert zu haben.

Französische Ein- und Ausfuhr.

Paris, 15. Dez. Die Berichte der französischen Handelskammer ergeben, daß im Monat November die Einfuhr um 5,065,000 Franken ab-, und die Ausfuhr um 10,684,000 Franken zugenommen hat, im Vergleich zur Ein- und Ausfuhr in demselben Monat des Vorjahres.

Panama—Politik—Plumps!

Paris, 15. Dez. Die Regierung scheint so wackelig wie nur je zu stehen. Es ist ein sehr bestimmtes Gerücht verbreitet, daß Präsident Carnot bald aus dem Amte scheiden werde. Carnots Lage wird noch durch die Angabe verschlimmert, daß sein Vater und Bruder in den Canalschwindel verwickelt seien. Carnot soll in der an den Delegaten Tirard nach Brüssel gesandten Depesche gesagt haben: „Ich ersuche Sie als Freund meiner Familie, den Ihnen angetragenen Ministerposten nicht abzulehnen. Thun Sie es dennoch, so würde ich mein Amt niederlegen." Auch bei der Cabinetssitzung am letzten Dienstag soll Carnot auf seinen beabsichtigten Rücktritt hingedeutet haben.

Der Deputirtenkammer-Ausschuß, welcher den Panamacanal-Schwindel und die Bestechungsanklagen untersucht, verhörte gestern u. A. auch den Ex-Finanzminister Rouvier, den früheren Minister des Innern, Constans, und den radicalen Abgeordneten Clemenceau. Alle thaten sehr unschuldig. Viel Neues wurde nicht herausgebracht.

Die Militärvorlage.

Berlin, 15. Dez. Im Verlaufe seiner gestern erwähnten Reichstagsrede kam der ultramontane Abgeordnete Dr. Lieber auch auf die Beziehungen zwischen Deutschland und dem Vatican zu sprechen und betonte besonders, daß es der Centrumspartei nicht im Traume einfalle, als Preis für die Sanctionirung des Dreibundes durch den Vatican die Wiederherstellung der weltlichen Macht des Papstes zu verlangen.

Die Militärvorlage wurde schließlich auf Antrag des Nationalliberalen Dr. Osann an eine aus 28 Mitgliedern bestehende Commission verwiesen.

Wie zu erwarten war und in allen solchen Fällen üblich ist, nahm der Reichstag den Antrag an, daß der wegen Verleumdung zu 5 Monaten Gefängniß verurtheilte Antisemitenführer Ahlwardt infolge seiner Erwählung als Reichstagsabgeordneter der Strafe überhoben sei.

Griff zum Strick.

Hamburg, 15. Dez. Der ausgekniffene Börsenmakler Carow, der wegen betrügerischen Bankerotts u. s. w. gesucht wurde, hat Selbstmord begangen. Seine Leiche wurde an einem Baum in der Nähe von Kiel aufgeknüpft gefunden.

Die Schweizer Regierung.

Bern, 15. Dez. Dr. Charles Schenck wurde zum Schweizer Bundespräsidenten erwählt, und A. Frey zum Vicepräsidenten.

Familien-Mordtragödie.

Wien, 15. Dez. In Wiener-Neustadt wird jetzt ein aufsehenerregender Proceß gegen den Bauern Tanzer und seinen Sohn wegen Ermordung der Gattin, resp. Mutter, verhandelt. Der Staatsanwalt erklärte in seiner Eröffnungsrede, Frau Tanzer sei jahrelangen Mißhandlungen durch den Gatten und den Sohn unterworfen gewesen. Sie hätten die Unglückliche als bloße Last für die Familie, als Verursacherin nutzloser Ausgaben und als „werthloses altes Weib" betrachtet und behandelt, das viel besser thäte, aus dem Leben zu scheiden.

Durch Mißhandlungen machten sie die Frau wahnsinnig. Dieselbe wurde darauf in eine Irrenanstalt gebracht. Ihr Gatte aber wollte schließlich auch die Kosten ihres Unterhaltes daselbst nicht mehr tragen und nahm die Frau wieder nach Hause. Dort erwürgten er und der Sohn die Frau gemeinsam! Dem Alten war es darum zu thun, die Kosten für Essen und Kleider zu sparen; der Sohn dagegen wollte seinen Antheil an dem Landgut haben, den er erst nach dem Tode der Mutter erlangen konnte.

Verunglückter Minister.

St. Petersburg, 15. Dez. Der Marineminister, Viceadmiral Tschikhatschoff, wurde von einem schweren Unfall betroffen. Während er den Bauhof der Admiralität besuchte, um zu sehen, welche Fortschritte die neuen Kreuzerboote machten, fiel eine Planke auf seinen Kopf und verletzte ihn bedenklich. Er war eine Zeitlang betäubt und mußte nach Hause gebracht werden. Man hofft indeß, daß der Unfall ihn nicht das Leben kosten wird.

Erhöhter Baumwollzoll.

St. Petersburg, 15. Dez. Der Finanzminister macht bekannt, daß der Zoll auf importirte Baumwolle auf 20 Kopeken per Pud erhöht worden ist.

Feuer und Explosion.

27 Naphta-Boote zerstört.

St. Petersburg, 15. Dez. Eine Depesche aus Astrachan meldet, daß unter einer Flotte von Naphtabooten, welche dort stationirt war, während eines heftigen Sturmes Feuer ausbrach. Die Leute auf den Barken machten verzweifelte Bemühungen, den Flammen zu entrinnen, welche unheimlich schnell um sich griffen, und Allen gelang es auch noch, mit heiler Haut an das Land zu kommen. Die Flotte bestand aus 27 Barken, und es war an und für sich ein großartiger Anblick, wie eine nach der anderen in Brand gerieth, und das ganze Cargo explodirte.

Zum Glück für die anderen Schiffe im Hafen blies der Sturmwind in einer solchen Richtung, daß die brennenden und explodirenden Barken von den anderen Fahrzeugen hinweg und den Fluß hinab getrieben wurden. Daher verbreitete sich das Unheil wenigstens nicht weiter. Das ist schon der zweite große Naphtabrand in Astrachan seit kurzer Zeit.

Russische Räubergeschichte.

St. Petersburg, 15. Dez. Aus Wilna wird berichtet, daß ein in der Nähe der Stadt wohnhafter jüdischer Gasthausbesitzer nebst Gattin und 4 kleinen Kindern von einer Bande Landstreicher ermordet worden sind, denen sie zu später Stunde ein Abendessen verweigert hatten. Als eine Anzahl Bauern auf den Lärm hin erschienen, nahmen die Mörder Reißaus, doch wurde einer gepackt und nach Wilna gebracht; dort theilte er mit, wo seine Kumpane zu finden seien, und darauf wurde die ganze Bande verhaftet. Die Kerle hatten den Gasthof auch noch in Brand gesteckt.

Ein Jahr für mehr als 100 Morde.

St. Petersburg, 15. Dez. Die Hebamme Bedwarska in Lodz, Russisch-Polen, welche überführt war, 111 Kinder getödtet zu haben, deren Leichen im Keller ihres Hauses verscharrt gefunden wurden, ist zu 1 Jahr Gefängniß verurtheilt worden. Also kommen auf jeden Mord nur etwa 3 Tage Gefängniß! Die Bevölkerung ist empört über dieses leichte Strafmaß. Da die Angeklagte das Gewerbe der Engelmacherei schon seit Jahren betrieben hatte, so ist es wahrscheinlich, daß die thatsächliche Zahl der Opfer noch viel größer ist, als oben angegeben. Sie kam nur deshalb mit einem so geringen Strafmaß davon, weil ihre früheren Kunden, die zum Theil der feinen Gesellschaft angehören, sich für die Massenmörderin verwendet haben.

Der Papst gegen Freimaurer.

Rom, 15. Dez. Papst Leo wird nächstdem an die italienischen Bischöfe und das italienische Volk ein Rundschreiben erlassen, worin die Freimaurerei verdammt wird. Se. Heiligkeit wird in dem Schreiben erklären, die Freimaurer verfolgten den satanischen Zweck, das Christenthum durch Naturalismus zu ersetzen.

Erbeben in Griechenland.

Athen, 15. Dez. Großen Schrecken verursachte gestern eine heftige Erderschütterung, welche mehrere Minuten anhielt. Soweit indeß bekannt, ist Niemand zu Schaden gekommen.

Die ewige Cholera.

London, 15. Dez. Der „Standard" läßt sich von seinem Hamburger Correspondenten melden, daß seit dem 12. Dezember in Hamburg wieder vier Cholerafälle entdeckt worden seien.

Verschwörung in Chile.

Valparaiso, 15. Dez. Wieder ist ein Complott der Anhänger des dahingeschiedenen Dictators Balmaceda in Santiago entdeckt und vereitelt worden.

Es wurde ein Versuch gemacht, das 7. Regiment zu bestechen, und diese Thatsache wurde der Regierung am Sonntag bekannt. Am Dienstag wurden kurz vor der Abend-Retraite Polizeischildwachen an den verschiedenen Baracken aufgestellt, und sofort nach dem Zapfenstreich versperrten diese Schildwachen alle Ausgänge. Darauf drang die Polizei ein, verhaftete mehrere Gruppen Verschwörer und beschlagnahmte auch die Pläne derselben. Es war beabsichtigt, eine Anzahl genau bezeichnete Regierungsbeamte zu tödten und mehrere Localitäten in der Stadt auszuplündern. Auch wurde eine Anzahl Masken, Dolche, Revolver, Fackeln, blaue Erkennungsbänder u. s. w. gefunden.

46 Personen befinden sich jetzt in Haft. Es sind sämmtlich frühere Officiere der Armee, und unter ihnen ist auch Malquias Concha, welcher der Agent von Juan McKenna war. Claudia Vicuna, der unter Balmaceda Vicepräsident war, soll die Verschwörer von Buenos Ayres aus mit Geldmitteln versehen haben.

Attentat auf Hippolyte.

Panama, 15. Dez. Die Angabe, daß ein Versuch gemacht worden sei, den Präsidenten der Republik Hayti, Hippolyte, zu ermorden, wird durch Nachrichten, welche trotz der strengen Censur über Zeitungen und Briefe von dort zu uns gelangt sind, bestätigt. Der Attentäter soll, mit einem scharfen Dolch bewaffnet, am 2. Dezember, gegen 2 Uhr Morgens, in dem Palast Hippolytes entdeckt worden sein, die Schildwache verwundet haben, aber schließlich unter persönlichem Beistand des herbeigestürzten Präsidenten verhaftet worden sein. Der Attentäter, der sich Jacmel nannte und ein ganz offenes Geständniß ablegte, wurde erschossen, desgleichen eine Schildwache wegen verbrecherischer Nachlässigkeit.

Telegraphische Notizen.

— Aus Paris wird das Ableben des französischen Geschichtsschreibers und Gelehrten August Simon Luce gemeldet (geb. 29. Dez. 1833.)

— Oberst Davidow in Kiew wurde nächtlicherweile in seiner Wohnung ermordet. Da derselbe den Nihilisten tödtlich verhaßt war, so führt man die That auch auf die Nihilisten zurück. In Militär- und Beamtenkreisen herrscht darüber große Bestürzung.

— Die Zahl der beim gestrigen Kohlengruben-Unglück in Wigan, England, Umgekommenen ist allem Anschein nach nicht so groß, wie anfänglich gemeldet. Verschüttet wurden zwar an die hundert Arbeiter, doch hofft man, die Mehrheit derselben noch lebend an's Tageslicht zu befördern, und ein Theil derselben ist bereits heraufgeschafft.

— Der blutige König Behanzin von Dahomeh, Westafrika, läßt wieder von sich hören. Er erklärt in einem Schreiben, welches zeigt, daß er von seiner Selbstüberhebung noch lange nicht geheilt ist, die in Cana stattgehabten Unterhandlungen hätten zu einem Uebereinkommen geführt, wonach, im Falle die Feindseligkeiten eingestellt würden, die Stadt Kotonu an die Franzosen abgetreten werden solle. General Dodds jedoch, der Befehlshaber der französischen Streitkräfte, habe dieses Uebereinkommen gebrochen und sei auf Abomey, die Hauptstadt von Dahomeh, losmarschirt. Darauf habe er, Behanzin, die Stadt Abomey in Brand gesteckt und sei mit 20,000 (??) Streitern nach Acraduten gezogen, und nun sei er bereit, einen blutigen Guerillakrieg gegen die Franzosen zu führen. Am Schlusse des Schreibens macht er den Vorschlag, Wydah an die Engländer abzutreten.

— Das Gerücht, daß der frühere Staatssecretär Blaine der katholischen Kirche beigetreten sei, wird von Washington aus dementirt. Blaine plauderte blos eine Stunde lang mit Cardinal Gibbons, der ein alter Freund von ihm ist.

— Zu Huntington, W. Va., wurde Tom Collins auf die Beschuldigung verhaftet, einer der Bahnräuber auf der Chesapeake- & Ohio-Bahn gewesen zu sein. Collins soll den Deutschen auf dem Zuge erschossen haben. Sein Spießgeselle Barret Forge ist ebenfalls in Haft, und Collins hat bereits ein Geständniß abgelegt.

— Conrad Olthoff von Chicago, der seiner Angabe nach auf einer Reise nach Deutschland begriffen war, wurde in Buffalo, N. Y., im Rausch aufgegriffen und sagte, er sei ausgeraubt worden. Sein Benehmen deutete darauf hin, daß es nicht ganz richtig in seinem Kopfe sei, und er wurde einstweilen dem Armenaufseher übergeben. (Im Chicagoer Adreßbuch ist nur ein Arbeiter Georg Olthoff, wohnhaft in der 110. Str., verzeichnet.)

— In Guthrie, Oklahoma, wurden gestern gegen 25 Personen Haftbefehle wegen Meineids erlassen, weil sie in Landstreitigkeiten falsche Aussagen gemacht hatten. Außerdem wurden noch 83 Anklagen wegen desselben Vergehens vom Bundesgericht in Wichita erlassen; 31 Personen sind bereits wegen Meineids in solchen Fällen in's Zuchthaus geschickt, und 20 andere stehen noch dieserhalb unter hoher Bürgschaft.

Gegen Personencultus.

Stadt Mexico, 15. Dez. Beträchtliches Aufsehen erregt in Regierungs- und Militärkreisen eine Vorlage, welche im Congreß eingebracht ist und alle Aussicht hat, angenommen zu werden. Dasselbe verbietet, irgend Jemanden ein Denkmal zu setzen, ehe 25 Jahre nach seinem Ableben verflossen sind; auch verbietet sie, eine Stadt oder einen Flecken nach einer lebenden Person zu benennen.

Ein gefährlicher Gast.

Unter einer Bürgschaft von $500 wurde heute John Scott dem Criminalgerichte überwiesen.

Der Gastwirth H. North von No. 403 Clark Str. gab als Kläger an, Scott sei vor einigen Tagen in die Wirthschaft gekommen und behauptete, man habe ihm, als er kurze Zeit vorher im Locale war, auf eine größere Geldnote das Wechselgeld nicht herausgegeben. Diese Behauptung wurde in Abrede gestellt. Scott gerieth darauf in den heftigsten Zorn und stürzte sich mit einem langen Messer in der Faust auf den Schankwärter, um denselben niederzustechen. Der gefährliche Bursche wurde von den anwesenden Gästen entwaffnet und der Polizei übergeben.

Heutige Brände.

Aus unbekannten Ursachen entstand heute Vormittag gegen 11 Uhr in der Pfeifenfabrik von L. Dietmann, S. O. Ecke von Clark und Randolph Str. ein Feuer, welches jedoch von den rasch zur Stelle geeilten Dampfspritzen so bald gelöscht wurde, daß kein nennenswerther Schaden entstanden ist.

Die Explosion eines Gasolinofens verursachte heute Morgen in dem Hause No. 10443, Ave. J, Süd-Chicago, ein Feuer. Die Eigenthümerin und Bewohnerin des Hauses, Frau G. Robfoot, schätzt ihren Schaden auf $225.

Ein Brand der heute Morgen gegen 8 Uhr in dem Keller des Hauses No. 2934 Cottage Grove Ave. zum Ausbruche kam, richtete einen Schaden von $150 an. Das Haus ist Eigenthum des No. 2930 Cottage Grove Ave. wohnhaften Ole Olson.

Ein Verbrechen vermuthet.

Frau Dr. Hagenow unter schwerem Verdacht in Haft.

Polizei-Kapitän Kipley veranlaßte gestern Abend die Verhaftung der Hebamme Dr. Louise Hagenow, welche No. 221 W. Division Str. wohnt. Die Verhaftung geschah in Verbindung mit einem Todesfalle, der sich in dem Hause No. 732 Milwaukee Ave. ereignete. Hier wohnte Frau Andrew Anderson, die am Montag Abend unter Umständen starb, welche vermuthen lassen, daß ihr Tod die Folge einer verbrecherischen Operation war. Der Coroner wurde auf den Fall aufmerksam gemacht und veranlaßte den Dr. Mitchell, eine vorläufige Untersuchung anzustellen, durch welche der obige Verdacht bestätigt wurde.

Obgleich Frau Anderson vor ihrem Ableben sich gegen Niemanden über die etwaige Krankheit ausgesprochen hat, hielt Capt. Kipley die Verhaftung der Hebamme doch für geboten, da er Beweise dafür zu haben glaubt, daß sie die Kranke während der letzten Tage vor deren Ableben behandelt hat.

Die Gefangene selbst, die vorläufig den Befund der Coroners Jury abzuwarten hat, weigert sich, irgendwelche Angaben zu machen. Es wird behauptet, daß die Frau schon früher mit den Gerichten in Conflict kam und in San Francisco ebenfalls wegen einer kriminellen Operation prozessirt worden ist.

Widersprechen sich.

Warum wurde Henry Bunn verhaftet?

Unter den Angeklagten, welche heute dem Richter Glennon vorgeführt wurden, befand sich auch Henry Bunn, welcher angab, er wohne im Hause No. 407 45. Str., sei „Partner" des zukünftigen Vice-Präsidenten Adlai Stevenson und habe im „Chamber of Commerce"-Gebäude eine Office.

Bunn wurde gestern Nachmittag von dem Polizisten Norton verhaftet. Dieser gibt an, Bunn habe an der Hochbahn-Station an der Congreß Str. den Weg verstellt und sich geweigert, zur Seite zu treten. Dies sei die Ursache der Verhaftung gewesen.

Anders lautet Bunns Darstellung von der Sache.

Er behauptet, er habe den Weg nicht verstellt. Trotzdem habe ihn der Polizist in roher Weise gegen einige Damen gestoßen, welche in der Nähe standen. Zeugen der Scene forderten Bunn auf, sich die Nummer des Blaurockes zu notiren. Als Bunn dieser Aufforderung entsprach, wurde er verhaftet. Auf der Station sei er dann in ungehöriger Weise behandelt und stundenlang verhindert worden, nach einem Bürgen zu senden.

Bei der heutigen Verhandlung in der Sache machte der Anwalt Bunns einige scharfe Bemerkungen gegen den Polizisten Norton. Unter der Bedingung, daß fernerhin von der ganzen Sache nicht mehr die Rede sei, verhängte der Richter eine kleine Strafe über Bunn und suspendirte dieselbe. Da aber der Anwalt nochmals gegen den Polizisten loszog, widerrief der Richter seine Entscheidung und vertagte die Angelegenheit auf den 17. d. M.

Der Tunnel an der La Salle Str. geschlossen.

Im Laufe der letzten Tage hat es sich herausgestellt, daß die Straßenbahngesellschaft von der Nordseite nicht nur den Tunnel an der La Salle Str., soweit er früher von Fuhrwerken benutzt wurde, in ihrem Besitz hat, sondern auch der Theil, welcher für Fußgänger übrig geblieben war, vorläufig in die Hände von Privatgesellschaften übergegangen ist. Seit einigen Tagen befindet sich nämlich an jedem der Tunneleingänge eine Inschrift, welche besagt, daß der Tunnel „Reparaturen halber" geschlossen sei.

Natürlicherweise glaubt der Nichteingeweihte, daß es sich darum handelt, die längst nöthig gewordene Reinigung vorzunehmen und nebenbei Anstalten für bessere Beleuchtung des Tunnels zu treffen. Dem ist aber nicht so. Die Schließung ist einfach deswegen erfolgt, weil mehrere Gesellschaften, welche ihre elektrischen Drähte im Tunnel haben, dieselben durch neue ersetzen. Eine behördliche Erlaubniß für diese Versperrung eines öffentlichen Verkehrsweges einzuholen, ist den interessirten Gesellschaften gar nicht eingefallen, im Gegentheil, der Vorsteher des Departements für öffentliche Arbeiten erhielt von der Abschließung des Tunnels erst Kenntniß, nachdem dieselbe längst eine Thatsache war.

Es sei hier noch bemerkt, daß die Straßenbahngesellschaft, als sie vor Jahren die Erlaubniß zur Benutzung des Tunnels erhielt, die Verpflichtung übernahm, den Fußweg rein, gut beleuchtet und überhaupt in gutem Zustand zu erhalten. Sie ist dieser Verpflichtung nicht im Geringsten nachgekommen, so daß sich schon seit längerer Zeit anständige Leute scheuten, durch den Tunnel zu gehen und derselbe ein Aufenthaltsort für allerlei Gesindel geworden war.

Temperaturstand in Chicago.

Bericht von der Wetterwarte des Auditorium-Thurmes: Gestern Abend um 6 Uhr 31 Grad, Mitternacht 27 Grad, heute Morgen 6 Uhr 24 Grad und heute Mittag 32 Grad. Am niedrigsten, nämlich auf 22 Grad, stand das Thermometer heute Morgen um 5 Uhr.

Aus dem Coroners-Amt.

„Rasch tritt der Tod den Menschen an."

Der im Hause No. 161 Clifton Ave. wohnhafte Arbeiter Eduard Deschauer wurde heute Morgen an der Jefferson Str. von einem Zuge der C. B. & Q.-Bahn überfahren und augenblicklich getödtet. Die Leiche wurde nach der County-Morgue geschafft.

Im Mercy-Hospitale starb heute Morgen George Spencer, ein zuletzt an der Ecke von 47. und State Str. wohnhaft gewesener Arbeiter der „Pennsylvania Coal Company". Der Unglückliche war gestern Abend in den Kohlenhöfen der genannten Gesellschaft, Ecke Stewart Ave. und 30. Str., zwischen die Puffer zweier Eisenbahnwaggons gekommen und hatte unbedingt tödtliche Verletzungen erlitten.

An der Morgan Str. wurde heute Morgen gegen 5 Uhr ein Mann, Namens August Schmidt, von einem Zuge der Burlington-Bahn überfahren und sofort getödtet. Die entsetzlich verstümmelte Leiche wurde nach der County-Morgue gebracht. Wo Schmidt wohnte, ist bisher nicht bekannt.

Ein guter Fang.

Zwei der berüchtigsten Diebe des Westens dingfest gemacht.

Wie schon gestern berichtet, wurde in der Wohnung von William Boyer, 269 Lincoln Str., eine Menge von Einbrecher-Werkzeugen und ein Klumpen eingeschmolzenen Goldes im Werthe von etwa $800 gefunden. Die Haussuchung war von Pinkerton-Detektives vorgenommen worden und bestätigte nur das Resultat einer langen Untersuchung. Die geehrten Herren Diebe, welche vor einigen Tagen in Milwaukee verhaftet wurden, wie dies früher berichtet, stellten sich als die verrufensten Räuber, Einbrecher u. s. w. heraus, welche seit langer Zeit den Süden und Westen unsicher machen. In Milwaukee gaben sie ihre Namen als Frank De Long und W. C. Brown an, doch scheinen sie auch noch einige andere Namen zu führen.

W. C. Brown, alias William Boyce, alias Frank Busch, alias Joe Schell, alias Wm. Boyer, erfreut sich in St. Louis und Kansas City eines sehr guten Rufes in seiner Zunft. Der andere, De Long, wurde als Frank Bruce, alias Frank Boyd, alias Howard, identifizirt. Die Pinkerton-Gesellschaft hat sich schon seit längerer Zeit mit den beiden Herren beschäftigt und glaubt jetzt, im Besitz einer genügenden Anzahl von Beweisen zu sein, um ihnen für einige Jahre ein kostenfreies Unterkommen in gestreifter Kleidung zu verschaffen. In der Wohnung wurde eine Uhr, welche Frau F. M. Thompson in Detroit gestohlen wurde, gefunden. Jedenfalls kann sich die Welt gratuliren, daß die Häupter dieser Diebesbande endlich dingfest gemacht worden sind.

Ein falscher Priester.

Der Bilder-Agent Wilhelm Burkhardt, welcher, wie kürzlich in der „Abendpost" berichtet, verhaftet wurde, weil er sich, um seine Heiligenbilder leichter los zu werden, verschiedenen Personen gegenüber für einen Priester ausgegeben hatte, stand heute unter der fünffachen Anklage des Betruges durch Erlangen von Geld durch falsche Vorspiegelungen vor Richter Kersten.

Als Kläger traten auf Frau Flood, No. 98 Illinois Str., Ed. Shavon, No. 444 W. 12. Str., R. N. Schädel, No. 454 W. 12. Str., Frau Young, No. 294 Illinois Str. und Frau Hoyt, No. 296 Illinois Str. wohnhaft. Der Richter fand in dem Falle Young keinen Beweis gegen den Angeklagten, überwies ihn aber in allen anderen Fällen unter je $300 Bürgschaft dem Criminalgericht.

* In der County Morgue wurde gestern ein Inquest betreffs des Todes von John Vantanno, dem kleinen Zeitungsjungen, abgehalten. Derselbe war am Montag an der Ecke von La Salle und Washington Str. von einem Greifwagen der Madison Str.-Linie getödtet worden und die Jury war gestern der Ansicht, daß der Führer des Wagens, William Schäfer, keine Schuld an dem Unfall trage.

* Nach einer gestern von Richter Horton gefällten Entscheidung dürften die Gläubiger der Russell Street Carette Co. im Allgemeinen sehr wenig Aussicht auf Wiedererlangung ihres Geldes haben. Der Richter sprach H. W. Boies $1616.61 und Henry H. Evans $10,000 zu. Das Eigenthum der Firma, welches bereits seit einem Jahre unter einem Massenverwalter steht, wird wohl kaum ausreichen, diese beiden Forderungen zu befriedigen.

* Gestern begannen vor Richter Adams und einer Jury die Verhandlungen in dem ersten Enteignungsprozeß, welchen die „Metropolitan"-Hochbahn-Gesellschaft gegen gewisse halsstarrige Grundeigenthümer angestrengt hat. Es handelt sich, nachdem die Gesellschaft mit vier Fünfteln der interessirten Grundeigenthümer im Reinen ist, diesmal um das zur 1. Methodisten-Kirche gehörige Grundeigenthum zwischen der Van Buren und Congreß Str.

* Richter Dooley überwies heute einen gewissen Dennis Mullen unter $500 Bürgschaft an das Criminalgericht, weil er gestern Abend den Joseph Weinberg von No. 542 S. Union Str. auf offener Straße um Uhr und Kette beraubt hatte. Mullen war von einem gerade vorbeikommenden Polizisten verhaftet worden.

Freigesprochen.

Vor Richter Blume stand heute C. H. Bergessen unter der Anklage, ein Piano, welches Henry Detmer gehört, unrechtmäßig in seinen Besitz gebracht zu haben. Das Klavier war an Olive Paddock oder, wie sie sich auch nennt, Emma Becker verliehen worden und hatte Umzüge nach den verschiedensten Stadttheilen mitgemacht.

Emma hat es schließlich vorgezogen, die Stadt zu verlassen, nachdem sie auf ihre Möbel, einschließlich des Pianos, eine Hypothek aufgenommen hatte. Bergesson hatte ihr $350 vorgestreckt und, als er sie zur rechten Zeit nicht zurück erhielt, die Sachen pfänden lassen.

Die Beweisaufnahme ergab, daß die geschätzte Dame noch mehr solcher Spekulationen ausgeführt hat, und, daß der Angeklagte in seinem Rechte war, als er das Piano beschlagnahmte. Die Zeugenaussagen waren nicht genügend, um festzustellen, daß das fragliche Klavier wirklich das von Herrn Detmer entliehene war, und deshalb erfolgte Freisprechung.

Bewußtlos aufgefunden.

George N. Black wurde heute früh in bewußtlosem Zustande in seinem Zimmer im Palmer House aufgefunden. Das Gas war angedreht und die Fenster sorgfältig verschlossen. Der starke Geruch des aus dem Zimmer strömenden Gases machte einen Angestellten des Hotels aufmerksam, und auf dessen Veranlassung wurde die Thüre aufgebrochen.

Der Hausarzt machte sogleich Wiederbelebungsversuche, und nach langem Bemühen war der Bewußtlose wieder im Stande, selbstthätig zu athmen. Ob ein Selbstmordversuch oder eine Fahrlässigkeit vorliegt, ist bis jetzt noch nicht festzustellen, da Black noch nicht fähig war, irgend welche Auskunft zu geben. Er war erst sehr spät in der Nacht in sein Zimmer gegangen.

Ein Friedensrichter verhaftet.

Der frühere Friedensrichter J. F. Wilcox stand heute als Angeklagter vor Richter Woodman. Er war gestern auf Antrag von Leonard Rutkowski wegen „Unterschlagung" verhaftet worden. Der Kläger hatte die Dienste Wilcox' als Friedensrichter in Anspruch genommen und behauptet jetzt nachträglich in Erfahrung gebracht zu haben, daß der Angeklagte schon seit einiger Zeit nicht mehr berechtigt ist, die Richterfunktionen auszuüben.

Den Grund der Verhaftung bildet die Summe von $19, welche Wilcox widerrechtlich in die Tasche gesteckt haben soll. Auf Wunsch des Angeklagten wurde die Verhandlung bis zum 19. d. Mts. verschoben und er unter $400 Bürgschaft gestellt.

Ein neuer Generalbefehl.

Polizeichef McClaughry erließ heute einen Generalbefehl, in welchem er die Inspectoren aufforderte, eine Untersuchung betreffs des Verhaltens der Bailiffs den Gefangenen gegenüber anzustellen.

Die Großgeschworenen hatten ihn darauf aufmerksam gemacht, daß dieselben sich für Benachrichtigung der Angehörigen oder Freunde der Verhafteten von diesen eine besondere Gebühr zahlen lassen, was direkt gegen die Vorschriften verstößt. Es ist dies ein alter Mißbrauch, der schon seit Jahren eingerissen ist und wohl auch schwer zu beseitigen sein wird.

Der Polizeichef behauptet, hiervon keine Ahnung gehabt zu haben, will aber den Uebelstand auf jeden Fall abstellen.

Einstweilen unschädlich gemacht.

Harry Carlson, W. R. Spence und Thomas Spavin wurden heute wegen verschiedener Diebereien und Einbrüche unter je $800 Bürgschaft dem Criminalgerichte überwiesen. Unter den Beschädigten befinden sich H. McLogan von No. 261 W. Congreß Str., dem ein Bicycle im Werthe von $165 gestohlen wurde und der Barbier Michael Fox, in dessen Geschäftslokale, No. 299 S. Clark Str., das Trifolium in der Nacht vom 6. d. M. einen Einbruch verübt hat.

Endlich festgefahren.

G. W. Walling, welcher in den hiesigen englischen Blättern anzeigte, er sei in der Lage, Jedem, der ihm $5 Honorar bezahle, die Kunst, alte Gemälde zu restauriren, derartig beizubringen, daß der Betreffende täglich $2 bis $3 verdienen könne, wurde heute wegen Betruges unter $300 Bürgschaft dem Criminalgericht überwiesen.

Kläger ist J. H. Knobloch aus Ravenswood, welcher auf den alten „Trick" hereingefallen ist.

Ein Gaunerstückchen verhindert.

Ein berüchtigter Gauner, welcher der Polizei unter dem Namen Frank King wohl bekannt ist, wurde in der Nähe von Hubbard Court in dem Augenblicke verhaftet, als er eben bemüht war, zwei Landonkel unter dem Vorgeben, es habe sich dortselbst eine schreckliche Explosion ereignet, nach der Lakefront zu locken.

Einem Spießgesellen des Gauners gelang es, sich der Verhaftung durch die Flucht zu entziehen. Das Verhör Kings wird morgen vor Richter Glennon stattfinden.

Mancher Geschäftsmann erzielt durch die „Abendpost" bessere Ergebnisse, als durch jede andere Zeitung Chicagos.

HARDMAN PIANO

Etablirt 1842. 45,000 in Gebrauch.

Dauerhaft. Preiswürdig. Elegant.

Pianos billig zu vermiethen.

A. H. RINTELMAN & CO.,
HARDMAN PIANO WAREROOMS!
182 und 184 Wabash Ave.

Cataloge werden auf Verlangen gratis zugesandt.

Das Verdict der größten Künstler zu Gunsten der

KIMBALL PIANOS.

Von einer großen Anzahl von Briefen, die wir in unserem Besitz haben, und welche die Unübertrefflichkeit der Kimball Pianos beschreiben, erwähnen wir die von den folgenden wohlbekannten Künstlern, welche dieselben benutzt und empfohlen haben:

Adelina Patti, Lillie Lehmann, Minnie Hauk, Mme. Albani, Mme. Nordica, Fursch-Madi, Mme. Fabbri, Sig. Tamagno, Max Alvary, Sig. Del Puente, Sig. Arditi, Emil Fischer, Sig. Peroti, Sig. Ravelli, W.C.E. Seeboeck, Sig. Sarasate, Ovide Musin, C. Behrens, P. S. Gilmore, A. De Novellis, Emil Liebling, Chas. Kunkel,

und viele andere hervorragende Musiker Europas und Amerikas.

Dieses durch die sämmtlichen musikalischen Genies der Welt empfohlene Piano ist in großer Varietät vorräthig, zusammen mit den Kimball Reed- und tragbaren Pfeifen-Orgeln sowie den berühmten Hallet & Davis und anderen Pianos billiger Qualität, vorräthig in den Lagerräumen der momido

W. W. KIMBALL CO.,
KIMBALL HALL,
Wabash Ave., nahe Jackson Str.

KIRK'S

STANDARD OF THE WORLD

AMERICAN FAMILY

SOAP

Eine Waschseife, Rein und Gesund.

„Dusky Diamond" Theerseife

Gesund, Angenehm, Reinigend.

Heilt Spröde Hände, Wunden, Verbrennungen u. s. w.

Entfernt und Heilt Schuppen.

Elektrizität,

hat, richtig angewandt, ihres gleichen nicht unter der Sonne. Bei uns ist es nicht länger eine Probe, sondern eine erwiesene Thatsache.

Die Owen Elektrischen Gürtel und Vorrichtungen heilen, haben geheilt und werden heilen viele anscheinend hoffnungslose Fälle, wenn alle andern Mittel fehlschlugen.

Damen werden ersucht, die Verdienste unserer Behandlung gegen die meisten Krankheiten, die ihrem Geschlechte eigenthümlich sind, zu prüfen.

Unser Katalog,

illustrirt und beschreibend, enthaltend Preise, Liste von Krankheiten, beschworne Zeugnisse von erzielten Kuren und sonstige werthvolle Auskunft, gedruckt in Deutsch, Englisch, Schwedisch und Norwegisch, wird gegen Empfang von 6 cents Postmarken an irgend eine Adresse versandt.

The Owen Electric Belt & Appliance Co.
Deutsche Correspondenten und Verkäufer.
Haupt Officen und einzige Fabrik
THE OWEN ELECTRIC BELT BUILDING,
201-211 STATE STREET, - CHICAGO, ILL.
New York Office 826 Broadway.
Das größte Etablissement der Welt für Elektrische Heilmittel.

Ihre Wäsche besorgt während Sie schlafen.

Können Sie es sich vorstellen? Glauben Sie es nicht?

Hören Sie zu, und wir wollen Ihnen sagen, wie es gemacht wird: Des Abends stellen Sie Ihre Waschzuber zurecht und gießen das nöthige Wasser hinein, dann fügen Sie TRI-PHOSA hinzu, bis das Wasser sich weich und seifig anfühlt. Rühren Sie es gut um und thun Sie die Kleider hinein, welche sich über Nacht durch und durch vollsaugen. Des Morgens reiben Sie dieselben mit den Händen und ein wenig Seife, wenn Sie wollen. Ringen Sie dieselben aus und legen Sie die Wäsche in reines Wasser. Wässern Sie sie gut aus und hängen Sie sie auf. Sie wird weiß u. rein und nicht verdorben sein. Versuchen Sie es und Sie werden immer Tri-Phosa gebrauchen.

Preis 15 Cents die Pint Flasche.
Grocers und Druggisten verkaufen es.
Keystone Chemical Co.,
11oddsdw Philadelphia und Chicago.

Aechter Deutscher Rauchtabak

fabrizirt von der Firma G. W. Gail & Ax, Baltimore, Md. „Schwarzer Reiter", „Mercur No. 6", „Siegel Canaster No. 2 und 0", Grüner Portorico etc. sind den Liebhabern einer Pfeife deutschen Tabaks bestens empfohlen.

Jedes ¼ Pfund Packet enthält eine Karte und für 30 solcher Karten erhält man eine ächte Deutsche Pfeife wie hier abgebildet.

Die Fabrik ist jederzeit bereit, auf Anfrage hin, nächste Bezugsquelle anzugeben.

Da diese Karten erst seit dem 1. September gepackt werden, machen wir unsere geehrten Kunden darauf aufmerksam, daß noch viele Händler Packete ohne solche Karten auf Lager haben.

Norddeutscher Lloyd

Regelmäßige Post-Dampfschifffahrt von

Baltimore nach Bremen

durch die neuen Postdampfschiffe erster Classe:

München. Gera.
Dresden. Oldenburg.
Weimar. Darmstadt.
Stuttgart. Karlsruhe.

1. Cajüte, $60 bis $90.
Zwischendeck, $22.50.

Rundreise-Billete zu ermäßigten Preisen.

Die obigen Stahldampfer sind sämmtlich neu, von vorzüglichster Bauart, und in allen Theilen bequem eingerichtet.

Länge, 415–435 Fuß. Breite 48 Fuß.
Electrische Beleuchtung in allen Räumen.
Weitere Auskunft ertheilen die General-Agenten,

A. Schuhmacher & Co.,
5 S. Gay Str., Baltimore, Md.
J. Wm. Eschenburg,
104 Fifth Ave., Chicago, Ills.
oder deren Vertreter im Inlande.

CHAS. C. BILLETERS
California-, Missouri- und Ohio-Weine,
85 Cts. die Gallone
und aufwärts, frei ins Haus geliefert.
180–182 O. Randolph Str., 18agsdibolj
zwischen 5. Ave. und La Salle Str.

CALIFORNIA WINES.

$1.00 per Galone und aufwärts. Weiß- oder Rothwein frei ins Haus geliefert.

Schickt Postkarte. 8jul,1j

California Wine Vault, 157 5th Ave.

Rechtsanwälte.

Wilhelm Vocke,
Rechtsanwalt,
Opernhaus-Block, Ecke Washington u. Clark, Zimmer 522.
Einziehungen von Erbschaften prompt besorgt. ju27,1j,14

Adolph J. Sabath,
Advocat.
77 und 79 CLARK STR., Zimmer 6, Chicago.
Spezialität:
Besitztitel-Untersuchungen.
29nov,2m,dibosa

Adolph L. Benner,
Deutscher Advokat,
Zimmer 508, Chamber of Commerce Building.
140 Washington Str.
Telephon 5238. 24orsadibolj

Patent-Anwälte.

WM. R. LOTZ. HARRY C. KENNEDY.
Etablirt in Chicago seit 1865. Patent-Advokat.
LOTZ & KENNEDY,
Anwälte für amerikanische und ausländische Patente,
Zimmer 66 u. 70 Metropolitan Block,
Nordwest-Ecke Randolph & La Salle-Straße, Chicago.
7maisadibodmo

JULIUS GOLDZIER. JOHN L. RODGERS.
Goldzier & Rodgers,
Rechtsanwälte,
Zimmer 39 & 41 Metropolitan Block, Chicago
N.-W.-Ecke Randolph und La Salle Str.

MAX EBERHARDT,
Friedensrichter,
143-145 W. Madison Str., gegenüber Unionstr.
Wohnung: 436 Ashland Blvd.

Brauereien.

Telephon: Main 4383.
PABST BREWING COMPANY'S
Flaschenbier
für Familien-Gebrauch.
Haupt-Office: Ecke Indiana und Desplaines Str.
14no,3m H. PABST, Manager.

McAVOY BREWING COMPANY,
Teleph. 8257. 2349 South Park Ave.
Reine Malz-Biere.
Austin J. Doyle, Präsident.
Adam Ortseifen, Vice-Präsident.
H. J. Bellamy, Sekretär und Schatzmeister.
11jaljmodibdsj

WACKER & BIRK
BREWING & MALTING CO.
Office: 171 N. Desplaines Str. Ecke Indiana Str.
Brauerei: No. 171–181 N. Desplaines Str.
Malzhaus: No. 186–192 N. Jefferson Str.
Elevator: No. 16–23 W. Indiana Str. 15aglj

Chinesische Kochkunst und Feinschmeckerei.

Viele Gerichte aus dem Reiche der Blumen würden ohne Zweifel auch in Europa ihre Liebhaber finden, im großen Ganzen aber ist die chinesische Kocherei nichts weniger als verführerisch. Man muß, wie einst ein amerikanischer Humorist meinte, eine gußeiserne Nase besitzen, um sich mit dem, was die Chinesen „queng sui", die Europäer „haut gout" nennen, befreunden zu können. Eins der entsetzlichsten Leckerbissen dieser Art sind Enteneier, die man wochenlang in feuchten Lehm legt, um sie bei der Reife, d. h. nachdem sie völlig in Verwesung übergegangen sind, roh zu verspeisen. Einer ähnlichen Behandlung erfreuen sich die Radieschen, die erst in verrottetem Zustande auf die Tafel gebracht werden. Hingegen bemerkt der Chinese mit heftigem Abscheu, wie die Weißen Milch trinken und Käse essen, beides vermöchte er nicht über seine Lippen zu bringen, am allerwenigsten aber Butter, die ihm geradezu Ekel einflößt.

Bei Tisch essen die Männer bedeckten Hauptes und bemühen sich, wenn sie wohlerzogen sind, die Arbeit des Kauens, Verschluckens und Verdauens der Speise mit größtmöglichem Geräusch auszuführen. Das Schmatzen der Lippen, Zähneknirschen, Zungenschnalzen, lautes gedehntes Aufstoßen beim Essen — das ist die Hochfluth der Höflichkeit gegen den Gastgeber, der sich lächelnd und hocherfreut gegen seine Gäste verneigt, wenn ein besonders lautes Aufstoßen seinen Dank herausfordert. Wegen der unvollkommenen Tafelinstrumente in China erscheinen alle Gerichte in bereits zerkleinerter Form auf dem Tische, das Fleisch in Würfeln und ohne Knochen, die Früchte zerschnitten, das Gemüse in kleinen Häufchen. Man speist nicht mit Messer und Gabel, sondern bedient sich, wie bekannt, der Eßstäbchen, mit welchen die Bewohner des Reiches der Mitte äußerst geschickt umzugehen verstehen.

Der Gebrauch dieser Eßstäbe ist indeß kein ausgedehnter, weil nur feste Speisen, wie die Fleischwürfel, sich mit ihnen erfassen und zum Munde führen lassen. Beim Essen von Reis, Gemüse und halbflüssigen Dingen dienen die Stäbe nur zum Schieben, man setzt nämlich den Rand der Schale an den Mund und schiebt den Inhalt der ersteren langsam auf die Zunge. Eine große Gesellschaft auf diese Weise Reis oder Gemüse essen zu sehen, ist freilich kein sehr appetitlicher Anblick, nachdem man sich an die saubere Form der europäischen Gesellschaft gewöhnt hat. Zwischen den einzelnen Gängen werden Schalen mit Wasser und Handtücher herumgereicht, damit die Gäste Hände und Gesicht reinigen. Das Gesicht beim Essen arg zu beschmieren, gilt durchaus nicht für lächerlich oder gar für eine Schande, die Hauptsache bleibt es für den Gast, so viel wie möglich in sich hineinzupacken, um den Gastgeber zu ehren, der seinerseits nicht aufhören darf, seine Gäste immer wieder aufs Neue zu nöthigen, und wenn nöthig, mit Gewalt zum Essen zu zwingen. Eine solche Nöthigung nach dem fünften Gang führt in der Regel zu folgendem Höflichkeitsaustausch. Wirth: „Sie, lieber Freund, haben wahrhaftig noch keinen Bissen angerührt." Gast (aufstoßend): „Mein Bauch gleicht bereits einer Tonne, denn noch niemals kostete ich so vorzügliche Speisen." Wirth: „Ich weiß, daß meine Tafel das miserabelste Zeug trägt, welches menschliche Wesen je gegessen haben, allein etwas Anderes besitze ich nicht. Gib von Herzen, sagt der Weise, dann senden die Götter Gedeihen. Verschmähen Sie also nicht." Gast (zweimal aufstoßend): „Ihre Speisen schmecken himmlisch, und obwohl ich zum Platzen voll bin, trage ich doch ein fieberhaftes Verlangen, noch ein wenig zu kosten. Aber ich fürchte, Sie haben nicht genug."

Eine Tasse oder vielmehr ein Täßchen Thee beschließt jede Mahlzeit. Dem verdorbenen europäischen Geschmacke würde weder die Größe der Gefäße, noch die Qualität des Getränks zusagen. Das letztere ist von wunderbarer Feinheit und entzückendem Aroma. Der verdorbene Geschmack der Europäer wird den chinesischen Thee in China daher zuerst nicht lieben, wie der Landbewohner den Salzgeruch der See unangenehm empfindet, bis seine guten Eigenschaften ihn umstimmen. Man trinkt den Thee, der durch bloßes Aufgießen von kochendem Wasser bereitet wird, aus sehr kleinen Schalen, kaum viel größer als Fingerhüte, die man mit beiden Händen anfaßt. Auch das Theetrinken hat seine bestimmten Formalitäten.

Zum Schluß sei der berühmten chinesischen Vogelnestsuppe noch Erwähnung gethan, die jedenfalls eine der seltensten und geschätztesten Delikatessen dargestellt. Bei officiellen Tafeln oder äußerst vornehmen privaten Gastereien erscheint sie gewöhnlich als erster Gang. Das Material dieser Suppe liefert eine Seeschwalbe, die ihr Nest an den Felsen klebt, und es mit einer Materie ausfüttert, die sich aus dem Schnabel des Vogels absondert.

— In ganz Rumänien war eine Subscription eingeleitet worden, aus deren Erträgniß ein Diadem für die Prinzessin Maria von Edinburgh, die zukünftige Gemahlin des Thronfolgers Prinzen Ferdinand als Nationalgeschenk angekauft werden sollte. Die Art und Weise jedoch, wie gewisse Organe in den einzelnen Städten die Einkassirung der Subscriptionsgelder besorgten, hat im Lande großen Unwillen erregt. Thatsache ist, daß die Subscription für das Geschenk, für welches 350,000 Frcs. benöthigt werden, bisher blos den Betrag von 140,000 Frcs. ergab. Nun meldet der „Romanul": „Die Braut des Thronfolgers hat in einem an die Gemahlin des Ministerpräsidenten Cartagi gerichteten Schreiben das ihr von den Frauen der Minister und Staatsbeamten zugedachte Hochzeitsdiadem abgelehnt."

„Abendpost", tägliche Auflage 35,600.

Vom Auslande.

— Die Frage, ob auch deutsche Militärcapellen auf der Chicagoer Weltausstellung mitwirken würden, war lange zweifelhaft. Jetzt hat die deutsche Regierung auf's Neue ihr Interesse an der Ausstellung kundgegeben, indem sie deutschen Militärmusikern Urlaub ertheilte. Vor einigen Tagen erhielt der Generaldirector der ethnologischen Abtheilung, C. H. Schmidt, der jetzt in Chicago weilt, die amtliche Nachricht, daß der Generalmusikdirector des preußischen Militärmusikwesens, Roßberg, den Befehl erhalten habe, aus sämmtlichen deutschen Militärcapellen Musiker zur Bildung von zwei vollen neuen Musikcorps auszuwählen. Das erste soll ein vierzig Mann starkes Trompetercorps sein. Erstere werden die Uniform der preußischen Garde zu Fuß tragen, die Letzteren die Uniform der Gardes du Corps mit Brustpanzer und adlergekröntem Helm. Der Dirigent der Infanteriekapelle wird Kapellmeister Ruschweyh sein, der die Feldzüge von 1864, 1866 und 1870 mitgemacht hat, während die der Cavallerie Kapellmeister Harold leiten wird. Die letztere wird die alten Trompeten blasen, welche kürzlich auf besonderen Wunsch des Kaisers wieder bei den Reiterregimentern eingeführt worden sind. Beide Kapellen sind schon vollzählig beisammen und haben das Einüben bereits begonnen. Beide Musikcorps werden in Chicago in voller Uniform vom Schlosse über die Zugbrücke durch das deutsche Dorf nach ihren Pavillons marschiren. Die Amerikaner sollen hierdurch eine Idee bekommen, wie es beim Aufziehen der Schloßwache Unter den Linden täglich in Berlin zugeht.

— Man schreibt aus Wien: Der jüngst gestorbene Restaurateur Eduard Sacher war ein Gastwirth, der auf der Höhe seiner Aufgabe stand. Er reformirte die Wiener Küche und das Wiener Hotelwesen und schuf sowohl in seinem Restaurant mit der mit üppigstem Luxus eingerichteten traulichen chambres separee,s wie mit dem Etablissement auf dem Konstantinhügel im Prater und dem Sacher-Garten daselbst wahrhaft großstädtischer Vereinigungspunkte für die elegante Welt. In seinem Restaurant verkehrten Majestäten und Diplomaten von europäischer Berühmtheit. So nahmen im Pariser Weltausstellungsjahre Napoleon III., Zar Alexander, der Sultan, König Ludwig von Bayern ꝛc. bei Sacher, der die Dreher'sche Restauration übernommen hatte, das Diner ein und bei der Wiener Weltausstellung durfte er Kaiser Wilhelm I. und Kaiserin Augusta, den König von Sachsen, Württemberg ꝛc. die Specialitäten der Wiener Küche vorsetzen.

— Aus Homburg v. d. H. ist die Meldung eingetroffen, daß der frühere langjährige Polizei-Präsident von Berlin, Wirkl. Geheimrath Guido v. Mada, gestorben ist. Herr v. Madai war ein Beamter, welcher urbane Formen mit großem Wohlwollen verband und insbesondere der Berliner Bürgerschaft für Anliegen und Beschwerden aller Art persönlich stets zugänglich war und denselben, so weit es in seiner Macht lag, bereitwilligst Rechnung trug. Sein Debut in der Stadt Berlin war zwar kein sehr glückliches; er übernahm bekanntlich im August 1872 den Posten des Polizeipräsidenten in der Reichshauptstadt, nachdem er vorher seines Amtes als Civilkommissar in Frankfurt a. M. gewaltet hatte. Kurze Zeit nach seinem hiesigen Amtsantritt fand hier die Drei-Kaiser-Zusammenkunft statt, bei welcher gelegentlich eines im Lustgarten veranstalteten großen Zapfenstreichs jenes entsetzliche Unglück an der Schloßfreiheit sich ereignete, bei dem eine Menge Menschenleben zu Grunde ging. Es hieß damals allgemein, daß das so verhängnißvoll gewordene Gedränge in der nächsten Umgebung des Schlosses durch verfehlte polizeiliche Maßregeln herbeigeführt worden sei. Das Odium, das durch dieses beklagenswerthe Ereigniß auf den neuen Polizei-Präsidenten fiel, verwischte sich jedoch bald durch die liebenswürdigen persönlichen Eigenschaften, welche Herr v. Madai, wie gesagt, in seiner amtlichen Stellung und auch im Privatverkehr stets walten ließ. Sein Leben und Wirken in Berlin steht noch in frischer Erinnerung. Herr v. Madai, der ein Alter von 82 Jahren erreicht hat, siedelte nach seinem im October 1885 erfolgten Rücktritt zunächst nach Wiesbaden über, verlegte später aber seinen Wohnsitz nach Homburg.

— „Ein Vergnügen eig'ner Art ist doch so 'ne Schnellpostfahrt", wenn sie ein Ende nimmt, wie solches sich vor Kurzem, laut Mittheilung des „Elsässers" in Runzenheim abspielte. Dort hatte der „Courier" Sufflenheim-Runzenheim Halt gemacht, als der Courierbesitzer in gewohnter Weise dienstfertig vom Bock nach hinten sprang, um den Wagenschlag zu öffnen. Aber, o Pech! Der eherne Griff blieb ihm in den Händen, und trotz der angestrengtesten Versuche war die Wagenthür nicht aufzubringen. Großer Schrecken ergriff die Insassen, denn „Minute auf Minute entrinnet", nnd schon hört man in der Ferne das Rollen und Schnauben des nahenden Dampfrosses. Guter Rath war theuer. Endlich entschlossen sich die männlichen Insassen, den Weg durch das Thürfenster zu nehmen, was ihnen auch nach den mühseligsten Windungen—abgesehen von zerrissenen Beinkleidern und Hautabschürfungen — gelang. Den weiblichen Mitreisenden erschloß sich ein ähnlicher Ausweg; das Fenster zum Kutschersitz. Den beiden Ersten gelang es auch wirklich, mit allem Aufwand von Kraft und Geschicklichkeit sich hindurch zu schlängeln, und schon athmete auch die dritte und letzte Dame erleichtert auf, als sie mit dem Oberkörper im Freien sich befand. Noch ein letzter Ruck, und auch sie war ja glücklich entschlüpft. Doch zu früh war ihr Triumph! Trotz aller Anstrengungen und kräftiger Hilfeleistung konnte sie nicht weiter. Die Unglückliche, in ihr Schicksal ergeben, entschloß sich, wieder in das Innere zurückzuschlüpfen, um sich nöthigenfalls wieder nach Hause zurückfahren zu lassen. Aber wer beschreibt ihren Schrecken! Auch die Rückwärtsbewegungen waren jetzt unmöglich geworden. Inzwischen war es einem hinzugekommenen Schreiner endlich gelungen, das verhängnißvolle Schloß zu öffnen. Und nun konnte die bedauernswerthe Dame nach den neuen vereinten, jetzt „allseitigen" Anstrengungen den Rückzug bewerkstelligen. Lange schon harrte der inzwischen eingelaufene Zug der unglücklichen neuen Fahrgäste und nahm diese dann in seine etwas bequemeren Räume auf.

— Aus der Provinz Posen wird berichtet: † Der langjährige frühere Oberpräsident der Provinz Posen und Ehrenbürger unserer Stadt, Wirkliche Geheime Rath von Guenther in Thun in der Schweiz. — Polnische Blätter verzeichnen mit Genugthuung, daß die Gymnasiallehrer Sioda und Cybichowski von Celle und Münster nach Posen bezw. Gnesen versetzt worden sind, und knüpfen daran die Hoffnung, daß noch mehr polnische Lehrer, die früher nach rein deutschen Provinzen geschickt worden, nach Posen zurückversetzt werden möchten. — Schon seit Jahren strebt man in Posen danach, mehrere der umliegenden Vororte unserer Stadt einzuverleiben. Von der Eingemeindung zweier kleiner Vororte (Berdychowo und Pietrawo) hat man ganz neuerdings zwar definitiv Abstand genommen. Dafür wird aber die geplante Einverleibung der Vororte Jersitz (Jerzyce) mit Grudziniec, Wilda und St. Lazarus augenblicklich seitens der betheiligten Behörden um so eifriger betrieben. Sobald diese drei Vororte der Stadt einverleibt werden, erhält Posen einen ganz bedeutenden Einwohnerzuwachs. Zählt doch Jersitz über 13,000 Einwohner und Wilda 5000. — An einem Warthe-Durchstich bei Kazieglowy, eine halbe Meile unterhalb Posens, wird seit Mitte September mit vielen Arbeitskräften gearbeitet. Der Durchstich wird 600 Meter lang sein. Das hierzu erforderliche Terrain von 40 Morgen ist von dem Gutsbesitzer von Turski in Kozieglowy für 400 Mark pro Morgen erworben worden. Der Durchschnitt wird einen 20 Meter breiten Kanal bilden, für dessen Ausführung der Minister 50,000 M. bewilligt hat. — Der Ehrenschild, welchen die Stadt Posen gelegentlich des 150jährigen Bestehens des hier garnisonirenden 2. Leib-Husaren-Regiments „Kaiserin" diesem Regiment zugedacht hat, ist jetzt fertig gestellt. Derselbe zeigt in der Mitte das Porträt der Kaiserin Friedrich, welche seit dem Jahre 1861 Chef des Regiments ist. Den Rand umgeben die Porträts der bisherigen sieben Kommandeure des Regiments, während sich an der unteren Seite das Wappen der Stadt Posen befindet, worunter dann noch auf einer Schleife die Widmung seitens der Provinzial-Hauptstadt Posen an das Regiment angebracht ist. Der prächtige Ehrenschild, welcher in den nächsten Tagen überreicht werden wird, soll im Officierkasino des Regiments aufgehängt und darüber die Kaiserkrone angebracht werden. — In dem Dorfe Plewisk wurde der Fleischermeister Degurski von dem Wirthssohn Kuraß ermordet und die Leiche in den kleinen Teich hinter dem Dominium geworfen. Der Mörder war dann entflohen, wurde aber auf Station Buck im Eisenbahnzuge festgenommen.

Die Weltausstellung.

Vorbereitungen für die Eröffnung.

Das Direktorium der Weltausstellung hat beschlossen, den Präsidenten Grover Cleveland zu der Eröffnungs-Feierlichkeit im Mai nächsten Jahres als Redner einzuladen, und Oliver Wendell Holmes soll eine Original-Ode schreiben. Die Aufstellung und Ausführung des musikalischen Programms ist den Herren Theodor Thomas und W. L. Tomlins überlassen worden.

Die für die Eröffnungs-Feierlichkeiten ernannten Comites werden sich übrigens bezüglich der Ausgaben ziemlich einschränken müssen, denn das Direktorium hat beschlossen, keinerlei Zuschüsse zu bewilligen und es bei den für die Eröffnung ausgeworfenen Summen bewenden zu lassen.

Die Ceremonien werden im Choral-Gebäude abgehalten werden, für dessen Errichtung die Contrakte gestern vergeben worden sind. Dasselbe wird die verhältnißmäßig geringe Zahl von 7000 Sitzen enthalten. Man dachte allerdings daran, daß Tausende wegen Raummangels verhindert sein werden, den Eröffnungsfeierlichkeiten beizuwohnen, aber es steht um diese Zeit kein anderes, als eben das Choral-Gebäude zur Verfügung, da die anderen bis dahin bereits mit Ausstellungs-Gegenständen angefüllt sein werden. Außerdem soll die ganze Feierlichkeit nicht länger als zwei Stunden dauern.

Der für die russische Abtheilung bewilligte Raum hat sich als zu klein erwiesen und der Vertreter der kaiserlichen Regierung hat dringend um eine Nachbewilligung ersucht.

Herr C. B. Cottrell aus Detroit hat sich gestern dem General-Direktor gegenüber bereit erklärt, die ihm angetragene Stelle des Chefs der Viehausstellung annehmen zu wollen.

Für die Erbauung des Palastes, in welchem die Welt-Congresse abgehalten werden sollen, sind bereits $250,000 ausgegeben worden.

Schwer erkrankt.

Der Ex-Recorder John Stephens liegt in seiner Wohnung, No. 655 W. Adams Str., in Folge eines Unfalles schwer krank darnieder. Er fiel am letzten Freitag die Treppe zu seiner Wohnung herab und schlug mit dem Gesicht gegen einen an der Wand befindlichen Kleiderrechen, wobei er sich eine häßliche Wunde zuzog. Seitdem hat sich ein heftiges Wundfieber eingestellt und die Aerzte betrachten den Fall als einen äußerst kritischen.

Die Abwässerungs-Behörde.

Ein Bericht betreffs der sanitären Verhältnisse der Arbeiter nicht eingeliefert.

In der gestrigen Sitzung der Abwässerungs-Behörde wurde der Bericht des neuen Sanitätsinspektors, Dr. Martin, nicht verlesen und erklärte dies Dr. Gilmore, der Vorsitzende des betreffenden Comites, dadurch, daß die Mitglieder desselben noch keine Gelegenheit gehabt hätten, darüber zu berathen, also auch nicht in der Lage wären, irgend welche Vorschläge zu machen. Es werde wahrscheinlich nothwendig werden, so erklärte er ferner, durchgreifende Aenderungen in den sanitären Verhältnissen der Arbeiter zu veranlassen, da die Contraktoren nicht den von der Behörde erlassenen Bestimmungen nachgekommen seien.

Präsident Wenter ernannte sodann die ständigen Comites für das nächste Jahr. Dieselben sind folgendermaßen zusammengestellt:

Ingenieurs-Comite: Cooley, Kelly, Boldenweck, Altpeter und Russell.

Justiz-Comite: Kelly, Boldenweck und Altpeter.

Finanz-Comite: Eckhart, Russell und Kelly.

Comite für Bundes-Angelegenheiten: Boldenweck, Gilmore, Cooley, Russell und Altpeter.

Comite für Geschäftsregeln: Russell, Eckhart und Wenter.

Sanitäts-Comite: Gilmore, Boldenweck und Altpeter.

Auffallend ist es bei der Ernennung der Comites, daß sich Prendergast, „der Geist, der stets verneint", in keinem einzigen derselben befindet. Der geehrte Herr scheint für alle Comitearbeiten gedankt zu haben, damit ihm freie Hand für sein Verneinungssystem gelassen wird.

Für eine Strecke von drei Meilen, zwischen Willow Springs und Summit, auf welcher sich die Eis-Anlagen von S. Piper & Co. befinden, wurden $110,000 bewilligt. Die Forderung war ursprünglich auf $200,000 festgestellt, doch gelang es den Bemühungen des Finanz-Comites, sich mit der Gesellschaft auf die erwähnte Summe zu einigen.

Die Summe von $33,720, welche als Entschädigung an Cullerton & Piper zu bezahlen ist, wurde zurückgelegt, weil das Justizcomite Berufung eingelegt hat und die richterliche Entscheidung noch zu erwarten ist.

Die Arbeiten an der Canalstrecke unterhalb Willow Springs sollen nach dem an Contractor Alfred Harlew gerichteten Befehl mit dem 19. Januar begonnen werden.

Präsident Wenter berichtete sodann, daß er die Akten der Behörde betreffs der Achtstundenarbeit dem Gewerkschaftsrath übergeben habe, weil dieser einen Protest wegen Nichtinnehaltens der vorgeschriebenen Zeit eingereicht hatte.

Anwalt Carter gab die Ausgaben seines Departements im letzten Monat auf $32,360 an. In diese Summe sind die Kosten für Landeinkäufe unterhalb Willow Springs eingeschlossen.

Für Weihnachten: Harzer Canarienvögel, Papageien, Goldfische und Aquarias bei F. Kämpfer, No. 217 E. Madison Str. mofrdo

Eine Untersuchung bevorstehend.

Die Beschuldigungen gegen das Weltausstellungs-Comite für Mittel und Wege sollen bewiesen werden.

Die gestrige gemeinschaftliche Sitzung der Weltausstellungs-Controllbehörde und der Vertreter der Trades & Labor Assembly, resp. der Schriftsetzer-Union, hat das Resultat gehabt, daß ein aus Dreien bestehendes Comite eingesetzt worden ist, welches alle auf Vergebung von Contracten bezüglichen Beschwerden und Beschuldigungen untersuchen soll. In erster Linie handelt es sich bekanntlich um den Contract für Herstellung des Ausstellungs-Katalogs, welchen das Comite der Druckerfirma W. B. Conkey zugesprochen hat. Gegen diese Handlungsweise des Comites ist nicht nur deshalb protestirt worden, weil die Firma mit der Schriftsetzer-Union auf feindlichem Fuße steht, sondern es wurde auch geltend gemacht, daß die erstere zum Nachtheil anderer Firmen bevorzugt worden sei. Das Gleiche soll bei Vergebung anderer Contracte geschehen sein.

In einer von der Behörde angenommenen Resolution wird gesagt, daß das Comite, welches aus Edwin Walker, Thomas A. Moran und Mark L. Crawford besteht, befugt ist, alle Beschwerden, die von Bürgern und Organisationen erhoben werden, in schriftlicher Form entgegenzunehmen und zu untersuchen. Läßt es sich beweisen, daß irgend ein Contract in illegaler Weise vergeben worden ist, so soll nicht nur der betreffende Contract als ungiltig erklärt, sondern diejenigen Mitglieder, welche die Vergebung veranlaßten, sollen zum Rücktritt gezwungen werden. Es wird sich also jetzt darum handeln, daß die Kläger in dem Falle Conkey das, was sie zur Begründung ihrer Anklagen vorbrachten, auch beweisen. Können sie das nicht, so fällt selbstverständlich die Anklage in sich zusammen.

Im Uebrigen haben sich die Drucker, Einleger und Buchbinder, welche bei Conkey beschäftigt sind, ganz entschieden und öffentlich dagegen verwahrt, daß sie Nichtunionleute seien und unter dem Tarif arbeiten. Es scheint sich demnach um die Schriftsetzer allein zu handeln.

Columbia Heights.

Luxemburger Bruderbund.

Am Sylvester-Abend, den 31. Dezember, hält der Luxemburger Bruderbund in Freibergs Halle, No. 180–182 22. Str., seinen sechsten Jahresball ab. Das Arrangements-Comite wird dafür sorgen, daß bei dieser Gelegenheit der Jahresschluß in würdiger Weise gefeiert wird.

Die „Abendpost" ist noch immer ihrem Grundsatze treu, alles Wissenswerthe in möglichst gedrängter und faßlicher Form mitzutheilen.

Für Kehlen- und Lungen-Leiden ist kein Mittel besser als Ayer's Cherry-Pectoral

Bei Erkältung, Bräune, Grippe und häutiger Bräune

Wirkt es rasch, heilt mit Sicherheit.

Die WISCONSIN CENTRAL LINES NORTHERN PACIFIC RAILROAD CO. LESSEE befördern:

Schnellzüge mit Pullman Vestibuled Drawing Room Schlafwagen, Dining Cars und Coaches neuester Construction, zwischen Chicago und Milwaukee und St. Paul und Minneapolis.

Schnellzüge mit Pullman Vestibuled Drawing Room Schlafwagen, Dining Car und Coaches neuester Construction, zwischen Chicago und Milwaukee und Ashland und Duluth.

Durchfahrende Pullman Vestibuled Drawing Room und Touristen Schlafwagen via der Northern Pacific Eisenbahn zwischen Chicago und Portland, Ore., und Tacoma, Wash.

Bequeme Züge von und nach östlichen, westlichen, Nord- und Central-Wisconsin Plätzen, unübertrefflicher Dienst von und nach Waukesha, Fond du Lac, Oshkosh, Neenah, Menasha, Chippewa Falls, Eau Claire, Hurley, Wis., und Ironwood und Bessemer, Mich.

Wegen Tickets, Plätze im Schlafwagen, Fahrpläne und anderer Einzelheiten fragt nach bei Agenten der Bahn oder bei Ticket-Agenten irgendwo in den Ver. Staaten oder Canada.

S. R. Ainslie, Gen. Manager, Chicago, Jll.
J. M. Hannaford, General Betriebsleiter, St. Paul, Minn.
H. C. Barlow, Betriebsleiter, Chicago, Jll.
Jas. C. Pond, General Passagier und Ticket Agent, Chicago, Jll. 14jun31dec

Burlington Route

BEST LINE TO St. Paul AND Minneapolis.

2 Trains Daily.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago & Eastern Illinois Eisenbahn. — Ticket-Offices, 204 Clark Str., Auditoriumhotel und Bahnhof, Dearborn und Polk Str.

*Täglich. §Ausgen. Sonntag.	Abfahrt	Ankunft
Terre Haute und Evansville	§ 8.00 V	§ 7.55 N
Terre Haute und Evansville	*10.20 N	* 6.55 V
Chig. & Nashville Limited	* 4.00 N	*10.40 V
Goodland und Attica	§ 4.00 N	* 9.55 V
Florida Limited	* 4.00 N	*10.40 V

Chicago & Alton—Grand Union Passenger Depot. Canal Street, between Madison and Adams Sts.

* Daily. † Daily except Sunday.	Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express	† 1.00 PM	1.15 PM
Kansas City & Denver Vestibuled Limited	* 6.00 PM	8.45 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express	* 11.30 PM	8.00 AM
St. Louis Limited	† 11.00 AM	4.45 PM
St. Louis "Palace Express"	* 9.00 PM	7.00 AM
Springfield & St. Louis Day Express	† 9.00 AM	7.30 PM
Springfield & St. Louis Night Express	* 11.30 PM	8.00 AM
Joliet & Dwight Accommodation	† 5.05 PM	† 9.40 AM

Scheidungsklagen

wurden gestern folgende eingereicht: Kate gegen John M'Donald, wegen Verlassens. Eda gegen Frederick Engelke, wegen Grausamkeit. Christina gegen James Kirby, wegen Grausamkeit und Verlassens. Catherine gegen Frederick Schumacher, wegen Verlassens. Louisa W. gegen Hermann P. Stingle, wegen Grausamkeit und Verlassens. Ruth gegen Charles D. Hews, wegen Grausamkeit. Lyle A. gegen Ophelia F. Howell, wegen Grausamkeit. Lira gegen Otto Ladd, wegen Trunksucht und Ehebruchs. Clara gegen Charles Herrick, wegen Grausamkeit.

Folgende Scheidungs-Dekrete wurden bewilligt: Minnie A. von John Pollay, wegen Trunksucht. William F. von Jennie Keene, wegen Verlassens. Charles E. von Delia Buttershall, wegen Verlassens. Sophia von George Panitzka, wegen Verlassens.

Durch achtzig Anzeigen-Annahmestellen, welche über die ganze Stadt vertheilt sind und Anzeigen zu demselben Preise annehmen, wie die Hauptoffice, hat die „Abendpost" dafür gesorgt, daß Niemand viel Zeit zu verlieren, oder Geld zu verfahren braucht, um eine kleine Anzeige aufzugeben.

Heiraths-Licenzen.

Folgende Heiraths-Licensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Marshall E. Hubbard, Lizzie M. Clydesdale, 32, 2?
Alexander D. McDonald, Annie Croley, 29, 26.
Charles Thompson, Mary Cuttle, 22, 20.
Fritz Hoffmann, Mathilda Modershack, 21, 20.
Edward W. Spears, Edith F. Seaver, 22, 24.
Alfred Hallett, Emily Dowdeb, 29, 29.
John J. Williams, Mary McCaul, 29, 25.
Simon Fountain, Luda Snider, 29, 27.
Julius Schnell, Bertha Schnell, 27, 27.
John H. Dorsey, Isabella Hope, 34, 23.
Abraham Mar, Fannie Kaplen, 22, 18.
Wm. Brand, Elizabeth Schug, 32, 26.
Harry Eissfeller, Clara Hult, 31, 23.
George Wainwright, Christine Hahnboe, 26, 22.
John Achttien, Kate Fisher, 29, 19.
Henry Gobert, Elisabeth Simons, 24, 19.
Charles Teaver, Cressie Norton, 26, 16.
Dennis McCarthy, Kate Flavin, 29, 24.
Gustav Sundstrom, Annie Erickson, 24, 21.
Robert Griswold, Louisa Fischer, 49, 36.
Richard Roderick, Gertrude Brown, 27, 19.
Charles Schröder, Annie Jorgenson, 28, 22.
August Merkel, Maria Turley, 3,8 26.
Charles Johnson, Maria Lagergreen, 30, 31.
John Fair, Bertha Börner, 33, 27.
Alfred Bordey, Mary Kerner, 38, 21.
John Brenatt, Maud Armstrong, 23, 22.
Jacob Arnold, Lena Gerlach, 22, 18.
Christian Nelson, Ida Baker, 21, 21.
Charles Hallberg, Anna Erickson, 24, 20.
Thomas Megahey, Alice Ramsey, 33, 2.
Ole Hedwig, Lizzie Hansen, 45, 36.
Jacob Nordwind, Ella Großmann, 23, 22.
Andrew McKeand, Mattie Young, 20, 18.
Martin Hickey, Agnes Ruthven, 21, 18.
Henry Banford, Nellie Feehan, 23, 20.
Charles Sveilmann, Annie Norton, 27, 24.
William Bladarsky, Sophie Garnitzky, 21, 19.
Edward Waterman, Anna Fitzgerald, 27, 20.
Michael Delaney, Julie Ryan, 30, 20.
John Wiks, Kate Beebe, 30, 35.
Tehomas Keating, Mattie McGowan, 26, 24.
Edmund Besterfield, Dora Sechwaub, 21, 18.
Frak Hayden, Kate Lokefeer, 26, 25.
Emil Just, Fredericke Bentron, 36, 26.
Frederick Wilkenson, Mary Wilcox, 31, 22.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern Mittag und heute Nachricht zuging.

Georg Schlecht, 353 23. Str.
Anton Ed. Reimers, 219 North Ave., 49 J.
Bernhard Dewald, 467 Larrabee Str., 72 J.
Peter J. Huber, 165 Garden Place, 26 J.

Bauerlaubniß-Scheine

wurdeen gestern folgende ausgestellt: L. Linskode, 3-stöck. Frame-Flats und Stall, 1643 46. Str., $3200. James A. Hall, 2-stöck. Frame-Flats, State und 109. Str., $7500. H. L. Whealey, 2-stöck. Frame-Wohnhaus, 117 Woodside Ave., $2000. Gustave Seiffert, 2-stöck. Frame-Flats, 1114 Diversey Str., $2200. Oscar Charles, 4 1-stöck. Frame-Cottages, 963–67 Perry Ave., $4400. John Quinn, 3-stöck. Flats, 6362 Oglesby Ave., $6000. Harvey World's Fair Entertainment Hotel Company, 3-stöck. Frame-Hotel, 7020–28 Sepp Ave., $15000. E. A. Muiger, 3-stöck. Flats, 286 65. Place, $10,000. A. Nelson, 3-stöck. Flats, 4163–65 Lake Ave., $15,000.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1493 und 4046.

Preis jede Nummer.............................1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage.... ....2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich.....................................6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..............................$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei.........$5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

In Sachen des Kataloges hat der Vollziehungsausschuß des Weltausstellungs-Directoriums Schritte gethan, die von allen vernünftigen Leuten gebilligt werden müssen. Er hat nämlich eine Commission eingesetzt, die aus drei anerkannten Ehrenmännern besteht und befugt ist, Klagen gegen angeblich corrupte Beamte, oder Beschwerden wegen ungesetzlicher Vergebung von Contracten und anderer Unregelmäßigkeiten entgegenzunehmen. Der Typographical Union No. 16 ist somit Gelegenheit gegeben, an zuständiger Stelle öffentlich den Beweis zu führen, daß sich die Firma Conkey & Co. den Contrakt erschlichen, beziehungsweise durch Bestechung verschafft hat. Kann sie ihre schweren Anschuldigungen beweisen, so wird der Contract rückgängig gemacht, und die Schuldigen werden bestraft werden. Andernfalls wird sie der Verleumdung geziehen werden müssen.

Es wäre auf alle Fälle besser gewesen, wenn der Schriftsetzer-Verband seine Drohungen unterlassen und sich vorläufig darauf beschränkt hätte, mit sachlichen Gründen gegen die Verleihung des Contracts an Conkey & Co. Einwand zu erheben. Augenscheinlich hat es keinen guten Eindruck gemacht, daß „Namens der organisirten Arbeiter“ die Aechtung der Weltausstellung in Aussicht gestellt worden ist, und daß die Wortführer sogar erklärt haben, sie würden ein Bündniß mit den Sabbathfanatikern eingehen. Die Ausstellung wird den Arbeitern mindestens ebenso viel nützen, wie den Farmern oder den Handlungsgehilfen, und daß sie Sonntags offen bleiben soll, wird doch vorwiegend im Interesse der Arbeiter gefordert. Außerdem haben Letztere dieselben patriotischen Pflichten, wie alle anderen Bürger. Wenn sie also drohen, ein großes nationales Unternehmen zu Falle zu bringen und die Ver. Staaten dem Gelächter der eingeladenen Aussteller und Gäste preiszugeben, weil eine Druckarbeit von „Scabs“ besorgt worden ist oder werden soll, so setzen sie sich dem Vorwurf aus, ihr Classeninteresse über das Gesammtwohl zu stellen.

Mit Syrup fängt man nach einem alten Sprichworte mehr Fliegen, als mit Essig. Auch die Arbeiterverbände werden mehr erreichen, wenn sie den Nutzen der Organisation durch Vernunftschlüsse klar machen und die öffentliche Meinung für sich zu gewinnen suchen, als wenn sie jeden noch nicht zu ihnen gehörenden Arbeiter als ehrlos und rechtlos brandmarken und beständig mit ihrer großen Macht prahlen. Die Gewerkschaften haben den Zweck, ihre Mitglieder gegen die Uebergriffe der Unternehmer zu schützen und die allgemeine Lebenshaltung der Arbeiter zu verbessern. Daß dieses Bestreben nicht nur gerechtfertigt, sondern sogar sehr löblich ist, wird von jedem einsichtsvollen Menschen ohne Weiteres zugestanden. Dagegen wird es an der Schwelle des zwanzigsten Jahrhunderts in einer demokratischen Republik nicht geduldet werden, daß die Gewerkschaften wieder die Politik der mittelalterlichen Innungen nachmachen und die individuelle Freiheit vollständig vernichten. Der Zunftzwang ist nicht umsonst nach erbitterten Kämpfen in allen Culturländern abgeschafft worden.

Von dem zwischenstaatlichen Verkehrsgesetze ist bekanntlich nicht mehr viel übrig, nachdem die Gerichte einige der wichtigsten Bestimmungen desselben für verfassungswidrig erklärt haben. Trotzdem sind die Eisenbahn-Magnaten zu der Ueberzeugung gekommen, daß das Aufsichtsrecht des Bundes über die zwischenstaatlichen Verkehrsgesellschaften nicht mehr erfolgreich angegriffen werden kann. Sie haben sich deshalb freiwillig erboten, sich der Autorität der Bundescommission zu unterwerfen, aber sie stellen die Bedingung, daß man ihnen gestattet, sich zu „Pools“ zusammenzuthun. Das heißt, es soll ihnen erlaubt werden, sich in das Frachtgeschäft unter vorher vereinbarten Bedingungen zu theilen, jeder an dem Pool betheiligten Linie eine gewisse Menge zuzuweisen und aus einer gemeinschaftlichen Kasse diejenigen Bahnen zu entschädigen, welche hierdurch Nachtheil erleiden. Selbstverständlich schließt eine solche Abmachung die Festsetzung einheitlicher Fahrpreise und Frachttarife in sich, sodaß thatsächlich der freie Mitbewerb aufhört.

Um dem Einwande zu begegnen, daß das Publikum wieder erbarmungslos ausgeplündert werden würde, wenn die Eisenbahnen Pools veranstalten dürften, wollen sie der Bundescommission das Recht geben, alle Abmachungen zwischen concurrirenden Bahngesellschaften umzustoßen, wenn dieselben nachweislich den Zweck oder die Wirkung haben, ungebührlich hohe Raten herauszuschlagen, oder ungerechte Unterscheidungen zwischen einzelnen Personen, Oertlichkeiten oder Frachtarten herbeizuführen. Dann würde aber die Commission allein darüber zu entscheiden haben, ob ein Pool die beschriebene Wirkung hat, oder nicht. Der Willkür wäre dann wieder der weiteste Spielraum gegeben, und wenn nach einer Verhandlung von mehreren Monaten oder Jahren der eine Pool umgestoßen werden würde, so würde sofort ein anderer gegründet werden, der abermals von der Commission untersucht werden müßte. Sobald also die Pools gesetzlich überhaupt gestattet werden, hat es gar keinen Sinn, sie gesetzlichen Beschränkungen zu unterwerfen. Sie werden doch thun, was ihnen gut dünkt.

Obwohl die amtlichen Ziffern über das Ergebniß der letzten Präsidentenwahl noch immer nicht vorliegen, so läßt sich die Bedeutung desselben doch schon erkennen. Zunächst ist das Gesammtvotum geringer gewesen, als man allgemein erwartet hatte. Es stieg von 11,400,000 im Jahre 1888 auf 12,300,000 im Jahre 1892, also nur um 900,000 Stimmen. Die Demokraten gaben 5,700,000, die Republikaner 5,300,000 Stimmen ab, aber da auch die Volkspartei, welche diesmal rund 1,000,000 Stimmen aufbrachte, sich gegen die Zollpolitik der Republikaner erklärt hatte, so ist letztere mit einer Mehrheit von 1,400,000 Stimmen verworfen worden.

Anscheinend gewannen die Demokraten nur 170,000 Stimmen, doch ist zu bedenken, daß in Folge der „Fusion“ in mehreren Staaten dem demokratischen Ticket mindestens 272,000 Stimmen entzogen wurden. In Kansas, Colorado, Idaho, Nevada, Nord-Dakota und Wyoming waren überhaupt keine Cleveland-Electoren aufgestellt, und in Michigan, Minnesota und Oregon hatten stellenweise Abmachungen zwischen den Demokraten und der Volkspartei stattgefunden. Ohne diese taktischen Kunststücke, welche ebenso grundsatzlos wie zwecklos waren, hätte Clevelands Mehrheit über Harrison nahezu 700,000 Stimmen betragen.

Daß es die „dritte“ Partei auf eine Million Stimmen gebracht hat, ist von geringer Bedeutung. Auch die Greenbackers entwickelten vorübergehend dieselbe Stärke und waren schon bei der folgenden Wahl ganz aus dem Felde verschwunden. Wahrscheinlich wird die Volkspartei ebenso schnell niedergehen, wie sie gestiegen ist.

Da der Silberdollar kaum noch 65 Cents werth ist, so könnten Falschmünzer vollwichtige und von den echten in keiner Weise zu unterscheidende Dollars nachmachen und an jedem Stück 35 Cents verdienen. Die Denkmünzen, welche zur Unterstützung der Columbischen Weltausstellung geprägt werden, haben aber gar nur einen Metallwerth von 32½ Cents und sollen für 100 Cents an das Publicum abgegeben werden. Wer sie also nachmachte, würde einen Gewinn von 67½ Cents an jedem Stück erzielen. Daß das eine sehr starke Verlockung zur Falschmünzerei ist, liegt auf der Hand. Es brauchte nur der Stempel nachgebildet zu werden, und dann könnten die Falschmünzer einfach echte Silberdollars oder Halbdollars einschmelzen und aus dem gewonnenen Metalle die Denkmünzen prägen. Kein Bankbeamter würde im Stande sein, letztere am Aussehen, Gewicht oder Klang als unecht zu erkennen.

Der Bund will nur 5 Millionen dieser Denkmünzen prägen, und gerade wegen dieser verhältnißmäßigen Seltenheit hofft man sie für das Doppelte ihres Nennwerthes in den Verkehr zu bringen. Wenn aber auch von unberufener Seite solche Münzen hergestellt werden, so dürfte es schwer sein, sie für je 100 Cents an den Mann zu bringen. Es ist also in diesem Falle doppelte Wachsamkeit geboten.

Einige Sabbathisten, unter denen sich der frühere republikanische Congreßabgeordnete Elija A. Morse aus Massachusetts und der „Reverend“ Herrick Johnson aus New York befinden, haben allen Ernstes die Hoffnung ausgesprochen, daß Gott nächstes Jahr die Cholera in die Ver. Staaten schicken wird, wenn die Weltausstellung Sonntags geöffnet sein sollte. Sollte aber die Cholera wirklich hier Fuß fassen, so wird sie schwerlich einen Unterschied zwischen den Heiligen und den Sündern machen. Die frommen Herren sollten sich deshalb die Sache doch noch einmal gründlich überlegen, ehe sie die Seuche auf ihre sündigen Mitbürger herunterbeten.

Lokalbericht.

Schiller-Theater.

Die dritte Serie täglicher deutscher Vorstellungen.

Mit nächstem Sonntag beginnt im Schiller-Theater die dritte Serie täglicher deutscher Vorstellungen, zugleich auch das Gastspiel von Emil Thomas, seiner Gattin, Frau Dammhofer-Thomas, und der Berliner Soubrette, Margarethe Gallus.

Thomas, der in aller Welt bekannte Berliner Komiker, ist auch in Chicago kein Fremdling mehr. Er war erst im verflossenen Winter hier zu Gast und wer Gelegenheit hatte, ihn damals zu sehen und zu hören, wird die vergnügten Stunden gewiß nicht vergessen haben. Es ist demnach mit Sicherheit zu erwarten, daß das Schiller-Theater in der nächsten Woche täglich ausverkauft ist und, wer auf Sitze reflectirt, wird darum gut thun, sich dieselben rechtzeitig zu sichern.

Die Gäste treten in der Mannstädt'schen Posse „Luftschlösser,“ dann in dem Volksstück „Der Millionenbauer“ von Kretzer auf. Ersteres Stück wird am 18., 19. und 20., letzteres am 21., 22. und 23. Dezember gegeben.

Die Besetzung für die Posse „Luftschlösser“ ist folgende:

Pinneberg, Hauseigenthümer	Emil Thomas
Minona, dessen Frau	Victoria Markham
Elise, beider Tochter	Erna Palm
Frau Josephine Grillhofer, Besitzerin eines Bauerngutes im Riesengebirge	Betty Dammhofer
Pirkholzer, ihr Inspektor	Jacques Horwitz
Julius Hagedorn, Banquier	Ludwig Kreiß
Paula Erbswurst, Confectionsdame,	Margarethe Gallus
Werner, Architect	Richard Wirth
Schulze	Moritz Zeißler
Lehmann, Geheimrath	Hermann Weber
Doktor Müller	Otto Buffe
Aron Cohn	Max Fischer
Springinal, in Hagedorns Comptoir	Franz Holthaus
Bankmann, in Hagedorns Comptoir	George LeBret
Merkel, in Hagedorns Comptoir	Georg Heuer
Läufer, in Hagedorns Comptoir	Fritz Frisch
Die Großmagd	Emma Kalbitz
Jacobine, Magd	Helene Wittekopf
Ein Hausdiener	Hermann Herschburg

Knechte, Mägde, Extra-Zügler.

* Dem im Hause No. 345 Elm Str. wohnhaften John Keinath wurde von einem jungen Mann Namens Carl Sauche ein Winterrock und eine Handtasche im Gesammt-Werthe von $35 gestohlen. Der Dieb wurde verhaftet und gestern unter einer Bürgschaft von $600 dem Criminalgerichte überwiesen.

In Dunning.

Empörende Pflichtvernachlässigung seitens gewisser County-Beamten.

Von Personen, welche mit den Verhältnissen in den County-Anstalten in Dunning (Irrenasyl und Armenhaus) bekannt sind, wird der neue Countyrath auf einen Uebelstand aufmerksam gemacht, welcher dringend der Abbestellung bedarf. Die genannten Anstalten sind nämlich zur Genüge mit electrischen Klingeln versehen, die aber gegenwärtig sämmtlich außer Ordnung sind. Bei der Weitläufigkeit der Anstalten kann es nun sehr leicht vorkommen, daß, wenn in irgend einer Abtheilung Feuer ausbricht, keine Meldung nach der Central-Office erstattet werden kann. In einem solchen Falle würde nicht nur die betreffende Anstalt der Gefahr ausgesetzt sein, niederzubrennen, sondern auch die Insassen, von denen manche nicht im Stande sind, sich zu flüchten, würden in Lebensgefahr gerathen.

Die Feuersgefahr ist indeß nicht die einzige Ursache, welche es unbedingt nöthig macht, daß die Verbindung der einzelnen Abtheilungen in den Anstalten so schnell als möglich hergestellt wird. Als Beispiel für die Nothwendigkeit einer unbehinderten Communication zwischen den Beamten möge folgender Fall dienen:

In einer Abtheilung der Anstalt, der sogenannten Brower Cottage, befand sich kürzlich eine Patientin Namens Frau Brandt. Eines Abends nun erschien ganz unerwartet der Gatte der Frau in Begleitung zweier anderer Männer und entführte die Kranke im wahren Sinne des Wortes. Frau Prendergast, die Wärterin jener Abtheilung, stand den Männern, gegen deren Beginnen sie vergeblich protestirte, allein gegenüber. Sie versuchte, vermittelst des elektrischen Apparates Hilfe aus der Hauptoffice, die ungefähr einen Block weit von ihrer Abtheilung entfernt ist, herbeizurufen, aber der Apparat war, wie oben bereits angedeutet, außer Ordnung, und so mußte die Wärterin ruhig zusehen, wie die Männer ihre Pflegebefohlene fortnahmen.

Die Verantwortlichkeit für solch' haarsträubende Zustände ruht zunächst auf dem County-Elektriker Robert J. Campsey, einem Beamten, der $100 pro Monat erhält. Seine Pflicht ist es, die Batterie, welche den nöthigen Strom erzeugt, in Ordnung zu halten, aber, obgleich der Herr mit ziemlicher Gewissenhaftigkeit seinen Gehalt zieht, ist ihm der Zustand der Batterie seit Monaten gänzlich gleichgiltig gewesen. Wenn in zweiter Linie der Countyrath seine Pflicht gethan hätte, so wäre es allerdings nicht möglich, daß nicht nur dieser Campsey, sondern auch andere County-Beamten ihre Pflicht in so eclatanter Weise vernachlässigen dürfen.

Columbia Heights.

Gefährliches Abenteuer.

Zwei Straßenräuber werfen ihr Opfer in den Fluß.

Ein unheimliches Abenteuer erlebte gestern Nacht ein gewisser Tompkins, dessen Wohnung sich an der Ashland Ave., nahe W. Indiana Str. befindet.

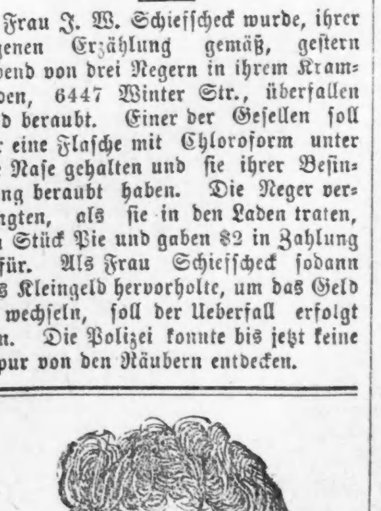
Tompkins kehrte von einem Besuche bei Freunden zurück und war eben im Begriffe die Rush Str. Brücke zu kreuzen, als er von zwei Strolchen angefallen wurde. Er setzte sich zur Wehre, wurde aber bald durch einen Stockhieb über den Hinterkopf unschädlich gemacht. Sodann leerten die Gauner ihrem Opfer die Taschen aus, wobei sie $38.40 baar und verschiedene Schmucksachen erbeuteten. Nicht genug an dem, schleppten die beiden Straßenräuber Tompkins sodann zum Fluß hinab und warfen den Bewußtlosen in's Wasser.

Tompkins ist zu seinem Glücke ein ausgezeichneter Schwimmer, und da ihn das eiskalte Wasser rasch in's Bewußtsein zurückbrachte, so schwamm er mit einigen kräftigen Stößen an's Ufer zurück und machte so den schändlichen Plan der gefährlichen Banditen zu Nichte.

Die polizeiliche Anzeige von dem Räuberstück'chen wurde zwar sofort erstattet, doch ist es der Polizei bisher nicht gelungen, der Thäter habhaft zu werden.

Noch ein Raubanfall.

Frau J. W. Schiesscheck wurde, ihrer eigenen Erzählung gemäß, gestern Abend von drei Negern in ihrem Kramladen, 6447 Winter Str., überfallen und beraubt. Einer der Gesellen soll ihr eine Flasche mit Chloroform unter die Nase gehalten und sie ihrer Besinnung beraubt haben. Die Neger verlangten, als sie in den Laden traten, ein Stück Pie und gaben $2 in Zahlung dafür. Als Frau Schiesscheck sodann das Kleingeld hervorholte, um das Geld zu wechseln, soll der Ueberfall erfolgt sein. Die Polizei konnte bis jetzt keine Spur von den Räubern entdecken.



Mrs. Mary Asten

von Lewisburg, Pa., litt unsägliche Qualen in Folge gebrochener Krampfadern, und hatte fürchterliches Jucken und Brennen. Auf Empfehlung eines Arztes nahm sie

Hood's Sarsaparilla

und gebrauchte Hood's Oliven-Salbe. Bald darauf begannen die Geschwüre zu heilen, die Entzündung wich, sie war vollständig geheilt und sagt: „Ich erfreue mich einer Gesundheit, wie nicht seit langen Jahren.“

„Wir sind mit Mrs. Asten persönlich bekannt und wissen, daß Obiges wahr ist.“ J. C. Griffin & Son, Lewisburg, Pa.

Hood's Pillen heilen fortwährende Verstopfung, indem sie die peristalische Bewegung des Abführkanals wieder herstellen.

Wilde Jagd.

Ein Pinkerton-Wächter mit genauer Noth dem Lynchgericht entronnen.

Ein betrunkener Pinkerton-Wächter, Elmer Sidenstick, entging gestern mit genauer Noth dem Tode. Er war nicht im Dienst, hatte aber seine Uniform an. Als er an dem Merchants Restaurant, 141 Madison Str., vorbei ging, wurde gerade ein Italiener hinausgeworfen, weil er seine Zeche nicht bezahlt hatte. Sidenstick verhaftete ihn und muß dabei wahrscheinlich sehr brutal vorgegangen sein, denn der Unwillen der sich ansammelnden Zuschauer äußerte sich sehr laut. Schließlich wollte ihm das Publikum an den Kragen gehen, denn die Rufe: „Lyncht ihn! An die Laterne mit dem Schuft!“ wurden immer zahlreicher.

Mit Mühe gelang es dem hinzugekommenen Polizisten Howlett, die blutdürstige Menge mit seinem Revolver in Schach zu halten. Sidenstick eilte dem Flusse zu und bald gelang es ihm auch, sich seinen Verfolgern zu entziehen. Obgleich eben erst großer Gefahr entronnen, machte er gleich wieder neue Dummheiten, indem er zwei Mädchen an der 5. Ave. verhaften wollte. Bald fanden sich einige Bürger ei , welche die vollständig schuldlosen Mädchen in Schutz nahmen. Diesmal kam Sidenstick nicht so gut davon, denn es regnete Hiebe, und, aus verschiedenen Wunden blutend, landete er in der Pinkerton-Kaserne. Capt. Foley hörte seine Erzählung an und verfügte sofort seine Entlassung.

Kerns Restaurant und Bier Vault, 103 La Salle Str. Heute an Zapf: Anheuser-Busch Pilsener, Budweiser und Burgunder, Blatz' Private Stock, importirtes Pilsener, Anton Drehers Michalov, Münchener, Würzburger, Culmbacher.

Ein zeitgemäßer Anschluß.

Nach längeren, vergeblichen Versuchen ist es schließlich der „North Shore Electric Street Railway Co.“ gelungen, eine, wenn auch indirekte Verbindung ihrer Linien mit dem Geschäftstheil der Stadt zu erhalten. Die Vertreter der Gesellschaft haben sich nämlich mit Herrn Yerkes, dem Straßenbahn-Baron der Nordseite, in Verbindung gesetzt und dieser hat gnädigst gestattet, daß die Wagen der N. S. E. St. R. Co. an dem Endpunkt der Linie, Clark Str., nahe Wrightwood Ave., an die Kabelbahnzüge gehängt und auf diese Weise nach der unteren Stadt befördert werden dürfen.

Bisher mußten die vom äußeren Norden und Nordwesten kommenden Passagiere einen weiteren Nickel opfern, wenn sie eine der Yerkes'schen Linien benutzen wollten. Jetzt hört diese doppelte Bezahlung auf und außerdem werden die Linien, an denen bisher der Betrieb durch Pferde vermittelt wurde, in „elektrische“ umgewandelt werden.

Die N. S. E. St. R. Co. hat sich ihrerseits verpflichtet, die Passagiere der Yerkes'schen Linien unentgeltlich weiter zu befördern; die Geschichte beruht also auf Gegenseitigkeit.

Mit der Umwandlung der Linien in „elektrische“ wird wahrscheinlich noch diesen Winter begonnen werden. Das Maschinengebäude wird in Edgewater, nahe der Stadtgrenze, erbaut. Wenn alles fertig gestellt sein wird, kann man nach vorläufiger Berechnung in einer Stunde vom städtischen Rathhause bis Evanston fahren.

Deutsche Volkstheater.

Hörbers Halle.

In diesem Theater steht für Sonntag der Possenschwank mit Gesang „Papageno“ oder „Die himmlische Minna“ mit Frl. Marie Stolle, als erstes Auftreten, auf dem Spielplan. Der vortreffliche Schwank ist so urkomisch, die Gesangseinlagen so ansprechend, daß mit Sicherheit ein ebenso überfülltes Haus zu erwarten ist, wie letzten Sonntag bei der Aufführung der „Juden von Worms“, in welchem Stücke Frau Rosta Hahn zum ersten Male als „Kartenschlägerin Rebecca“ auftrat und eine wirkliche Kunstleistung bot.

Freibergs Opernhaus.

Am nächsten Sonntag kommt das großartige Sensations-Schauspiel „Die Blinde von Paris“ oder „Der Teufel von St. Germain“ zur Aufführung. Es ist dies das erste Mal, daß dies Stück auf der Südseite, in Freibergs Opernhaus aufgeführt wird und, da dasselbe ein Seitenstück zu „Muttersegen“ und „Die beiden Waisen“ ist, so wird es ohne Zweifel ein ebenso überfülltes Haus ziehen, wie jene Stücke es seinerzeit gethan haben.

Schaumberg-Schindlers Gesellschaft.

Im deutschen Theater in Müllers Halle kommt Sonntag Abend zum ersten Male die große Gesangsposse „Der fliegende Holländer“ zur Aufführung. Jede einzelne Scene dieses drastischen Bühnenwerkes ist äußerst wirkungsvoll und sind die Figuren lebenswahr und frei von jeder Uebertreibung.

In der Aurora Turnhalle kommt das große Volksstück und beliebte Repertoire-Stück der „Münchener,“ „Die Geier-Wally“ mit Frl. Emilie von Jagemann in der Titelrolle zur Aufführung. Frl. von Jagemann, welche diese Rolle vor Kurzem am deutschen Theater in Davenport gespielt hat, zählt die „Wally“ zu ihren Glanzrollen und wurde ihr von der Davenporter Presse das größte Lob für ihre prächtige Leistung gespendet.

Die Direction kündet an, daß sie die an allen großen Bühnen Amerikas äußerst vortheilhaft bekannte Gesangs-Soubrette Frl. Bernhardine von Hoffstetter und den Gesangskomiker Herrn Alexander Varena für ein vom 25. d. M. beginnendes Gastspiel gewonnen hat.

Die viele Arbeiter und Arbeiterinnen durch die „Abendpost“ schon Beschäftigung gefunden haben, entzieht sich jeder Berechnung. Mitunter sind an einem einzigen Tage über 200 Stellen ausgeschrieben.

Verdorben—gestorben.

Das Ende der Tochter eines englischen Oberrichters in den Straßen Chicagos.

Vor wenigen Tagen wurde in der „Abendpost“ ausführlich berichtet, daß eine Frau, die unter dem Namen Nellie McNamara bekannt war, aus dem vierten Stockwerke des Hauses No. 84 Wells Str. gestürzt und von einem Polizisten todt auf der Straße gefunden worden ist.

Der oben angegebene Name der Verunglückten war nicht ihr richtiger. Sie hieß in Wirklichkeit Eleonore L. Cole und war die Tochter des englischen Oberrichters Johnston Littledale. Die Lebensschicksale dieser in Glück und Wohlstand aufgewachsenen und dann im Schmutz der Straße verkommenen Unglücklichen sind von furchtbarer Tragik.

Eleonore Littledale heirathete im Jahre 1881 einen Grundeigenthumshändler namens Frank F. Cole. Das Paar bezog hier im Palmer House eine Wohnung und verkehrte in den besten Kreisen der Stadt. Im Jahre 1883 war die Frau, wie es heißt wegen grausamer Behandlung seitens ihres Gatten gezwungen, um Ehescheidung anzusuchen. Der Ehescheidungsprozeß, welcher s. Z. großes Aufsehen erregte, endete zu Gunsten der Klägerin und derselben wurde eine Alimentation von $50 per Monat zugesprochen.

Cole soll damals ein Vermögen von etwa $100,000 besessen haben. Um sich aber seiner Zahlungspflicht zu entziehen, verfügte der Mann über sein Eigenthum und Frau Cole erhielt keinen Cent von der ihr zugesprochenen Alimentation.

Wie es heißt hat die durch die Hartherzigkeit des Gatten verursachte Noth die Unglückliche einem Leben der Schande in die Arme getrieben. Die Frau war gezwungen, um die ihr zukommende Alimentation einen kostspieligen Prozeß zu führen, aus dem sie endlich als Siegerin hervorging. Aber auch von dem ihr vom obersten Gerichtshof zugesprochenen Betrag von $6000 hat sie niemals auch den geringsten Theil erhalten, denn ihr Gatte lebte in Montreal, Canada, und zog die Sache, so lang er konnte, hinaus.

In Folge ihrer Nothlage sank die Frau immer tiefer und tiefer, bis sie endlich im Zustande der Trunkenheit in einem ihr völlig fremden Hause aus dem Fenster stürzte.

Das Verdikt der Coroners-Geschworenen verzeichnet diese Thatsache in kurzen Worten:

„Eleonore L. Cole kam zu ihrem Tod durch Verletzungen, die sie erlitt, indem sie durch einen unglücklichen Zufall aus dem vierten Stockwerke des Hauses No. 84 Wells Str. auf das Pflaster stürzte.

Columbia Heights.

Wirthsfreuden.

Louis Czeslawskis Kampf mit Räubern.

Die diesen Winter bei den Spitzbuben so beliebt gewordene Methode, maskirt in Wirthschaften und andere Geschäftslokale zu dringen, gelangte gestern Abend auf's Neue in Anwendung. Kurz vor 12 Uhr war der Schankwirth Louis Czeslawski in seinem Lokal, No. 832 Laurel Str., mit dem Zählen der Tageseinnahmen beschäftigt, als plötzlich zwei Männer eintraten, welche jeder ein Taschentuch vor den unteren Theil des Gesichtes gebunden hatten. Einer blieb an der Thüre stehen, während der andere mit gespanntem Revolver in der Hand an den Schanktisch trat und das Geld Czeslawskis verlangte. Letzterer war jedoch nicht Willens, sich ohne Weiteres zu fügen. Er ergriff einen zur Hand liegenden Revolver und feuerte zwei Schüsse auf den Räuber ab, traf aber nicht. Die Räuber sprangen jetzt hinter den Ofen und eröffneten ein reguläres Feuer auf den Wirth, die Kugeln zertrümmerten den großen Spiegel und Czeslawski war gezwungen, hinter dem Schanktisch Deckung zu suchen, um nicht getroffen zu werden. Als die Kerle ihre Munition verschossen hatten, verließen sie das Lokal, ohne irgend welche Beute gemacht zu haben.

Czeslawski begab sich nach der nächsten Polizei-Station und meldete den Vorfall, doch, da er nur eine sehr unvollkommene Beschreibung von den Räubern geben konnte, wird es schwer sein, derselben habhaft zu werden.

Um Erkältung Eine Erkältung ist eine Entzündung. Pond's Extract vertreibt Entzündung.

in Genaue Anweisungen:

Bei einem Schnupfen, gebrauche Pond's Extract (zur Hälfte verdünnt) mittelst Nasen-Waschungen, oder verdunste es über einer Lampe und

leichter ziehe den Dampf durch die Nase ein. Bei Heiserkeit gurgele mehrmals täglich mit Pond's Extract.

Weise Bei wunder Kehle oder steifem Hals reibe den Hals nachdrücklich mit Pond's Extract ein, und beim Schlafengehen umwickele den Hals mit einem

zu mit Pond's Extract durchtränkten Tuch, und

vertreiben, hierüber als Schutz einen weiteren Umschlag. Bei wehen Lungen nimm einen Theelöffel voll Pond's

reibe Extract vier oder fünf Mal täglich. Bei Schmerzen und Reißen in den Gliedern reibe sie tüchtig mit Pond's

das Extract. Bei Jucken in den Füßen bade sie mit einem mit Pond's Extract getränkten Tuche.

kranke

Glied Das Jucken hört schnell auf.

Aber kaufe keine billigen ähnlichen Mittel und erwarte, daß sie dieselben Dienste leisten wird, als

mit wie Pond's Extract. Sichere dir den echten

Pond's Artikel. Nur fabricirt von der

POND'S EXTRACT CO., New York.

Extract.

POND'S EXTRACT CO., New York.

THE FAIR

Feiertags-Verkauf.

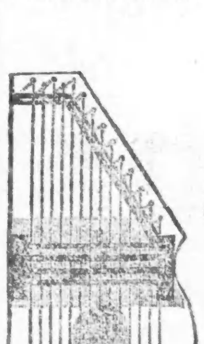
Musikalische Instrumente

zu sehr niedrigen Preisen. Eine große Chance, billig zu kaufen. Lassen Sie sich die Gelegenheit nicht entgehen.

$3.45 amerikanisch gemachte Guitar, Inl'id Finger-Board, fein polirt—andere von $2.25—$30.

$6.25 für eine Spring Musikdose mit 6 Melodien, 4-zöll. Cylinder, Tune Indicator, Rosenholz-Kasten — andere von $1.75 bis zu $100.00.

90c volle Größe Violine, mit Ebenholz verziert, hübsch ausgestattet—andere von 50c—$22.



$3.00 4 Bar Auto-Harfe, vollständig mit Noten.

$3.35 10-Key Harmonica, mit 2 Stops, mit Leder verziert — doppelte Bellows — zwei Klingel — andere von 25c bis zu $15.00.

$5.68 10 zöllige Ahorn-Fassung mit Nickel Ring — Banjos, Mahagoni Hals —38 Brackets, Calf Head.

CORNETS B Flat einfache Wasser Ventil Cornets.................... **$8.75**

Dieselben mit doppeltem Wasser-Ventil $10.00.

Zertrümmert durch Nachlässigkeit!

Ein schreckliches Eisenbahn-Unglück!

Zwei vollständige Frachtzüge stürzten aus einer Höhe von 40 Fuß herab und beide Locomotiven sowie 43 Waggons bildeten einen formlosen Trümmerhaufen. Glücklicherweise wurde niemand getödtet, da es dem Personal der beiden Züge gelang, sich durch rechtzeitiges Abspringen vor einem augenblicklichen Tode zu retten. Die totale Zerstörung dieser Züge wurde veranlaßt durch die sträfliche Nachlässigkeit eines Telegraphisten, und Waaren aller Art im Werthe von mehreren Tausend Dollars, welche für den Westen bestimmt waren, wurden mehr oder weniger beschädigt.

Eine große Sendung Kleider befindet sich jetzt in den Händen der Eisenbahngesellschaft, welche für allen Schaden aufkommen muß, da der Empfänger sich geweigert hat, die Waaren anzunehmen und den vollen Werth derselben von der Bahngesellschaft verlangt. Um diese Kleider in Geld umzusetzen, hat der Geschäftsführer der Eisenbahn angeordnet, dieselben im Retail zu verkaufen und zu diesem Zwecke das große Gebäude

288 State Str.

Gegenüber Siegel & Cooper, auf 10 Tage gemiethet und wird den ganzen Kleidervorrath, bestehend aus mehr als

$88,000 werth feiner Tailor-made Anzüge und Ueberzieher für weniger als 43 Cents am Dollar verkaufen lassen.

Sämmtliche Waaren sind zu den erwähnten lächerlich niedrigen Preisen inventarisirt, und die Bahngesellschaft muß dieselben innerhalb der oben angegebenen Zeit von **zehn Tagen** für $37,840 losschlagen.

Die Preise sind zerschmettert und Werthe vollständig außer Acht gelassen. Die Kleider werden verschleudert für weniger als den Herstellungspreis.

Männer Winter-Anzüge.

1365 reinwollene Sack- und Frock-Anzüge für Männer, zu **$2.67**, werth $12.50. Diese Anzüge sind aus starkem Material in den neuesten Façons gemacht, sowohl Sack- wie Frock-Anzüge, dunkele und helle Farben, und gut werth $12.50 oder Geld wird zurückerstattet. Diese Anzüge können Sie vier Tage lang zur Inspektion zu Hause behalten, und wenn sie nicht vollständig zufriedenstellend sind, werden wir gerne Ihre $2.67 zurückerstatten.

1760 reinwollene Sack- und Frock-Anzüge für Männer in Cheviots und schottischen Plaids zu **$5.85**, werth $16.50, oder Geld zurückerstattet. Wir haben dieselben in einfachen und doppelknöpfigen Sack-, Cutaway- und Frock-Anzügen. Die Waaren sind nach dem neuesten Schnitt gemacht und sind noch keine 60 Tage aus den Händen der Schneider. Die Muster sowohl wie Façons sind neu und frisch und garantirt erster Klasse Arbeit.

2240 hübsche Gesellschafts-Anzüge für Männer zu **$8.85**, werth $22.00. Diese Anzüge sind positiv nach Maß gemacht, mit Seiden- und Atlas-Futter in den neuesten Schattirungen und kommen sie der feinsten Kundenschneider-Arbeit gleich. Die Anzüge werden auch den am schwersten zu befriedigenden Käufern gefallen. Kommt und besehet sie.

Hübsche Männer-Hosen.

960 Arbeitshosen für Männer zu **66c**, werth $2.50.

2890 hübsche Männerhosen zu **98c**, werth bis zu $4.50.

6318 reinwollene Gesellschaftshosen für Männer zu **$1.87**, werth $6.00 und $7.00.

2615 nach Maß gemachte Hosen für Männer zu **$2.65**, werth $7.50 und $8.00.

Männer-Ueberzieher.

936 ausgezeichnete Ueberzieher in mittel und schweren Stoffen zu **$3.25**, werth $12, oder Geld zurückerstattet. Sie können diesen Ueberrock zu irgendwelcher Zeit während dieses Verkaufes zurückbringen, wenn er nach gehöriger Untersuchung zu Hause nicht zufriedenstellend ist, und wir werden das Geld für denselben zurückerstatten, ganz gleich, was der Grund sein mag.

1972 Sturm-Ueberzieher und Ulsters für Männer in Größen von 34 bis 44, zu **$4.87**, werth $15. Diese Röcke sind aus Chinchilla, Biber und Irish Frieze fabrizirt und nur für den Verkauf in seinen Läden der Stadt hergestellt.

1260 hübsche Dreß Ueberzieher in Box Ueberziehern mit einfachen und doppelten Brusttheilen, in hellen und dunklen Farben, wie Biber, Chinchilla, Montenacks, Kerseys, Meltons, Cheviots und Irish Frieze. Die Ueberzieher sind alle von den feinsten Schneidern gemacht; sie kommen den besten nach Maß gemachten gleich und sind gut $25 werth. Der Preis für dieselben wird bei diesem Verkauf **$9.85** sein, oder das Geld wird zurückerstattet, wenn nach Untersuchung zu Hause nicht zufriedenstellend.

Knaben- und Kinder-Anzüge und Ueberzieher.

1628 Kinder-Anzüge zu **87c**, werth von $4.50 bis $5, oder Geld wird zurückerstattet.

2716 Kinder- und Knaben-Anzüge zu **$1.48**, werth $6.00.

2168 Knaben-Kniehosen, alle Größen, zu **15c** das Paar.

Bedenken Sie, dieser ungeheure und fürchterliche Verkauf dauert nur **10 Tage**, und muß in dieser Zeit abgeschlossen werden.

Alle Waaren müssen in Geld umgesetzt werden, da die Eisenbahn-Gesellschaft nicht im Kleider-Geschäft bleiben kann. Alle Waaren sind mit deutlichen Zahlen markirt und ein Heer tüchtiger Verkäufer ist unter ungeheuren Kosten speciell für diesen Verkauf geworben.

Vergessen Sie nicht den Tag der Eröffnung **Montag, den 19. Dez., um 9:30 Uhr Vorm.**

Für nur Zehn Tage in

288 STATE STR.,

(gegenüber von Siegel, Cooper & Co.)

Dies ist eine goldene Gelegenheit für **Vater, Mutter, Bruder** oder **Schwester** sich ein hübsches und nützliches Weihnachts-Geschenk zu sichern, zu weniger als die Hälfte des Werthes. dofrsa

Wer

seine Angehörigen in Deutschland besuchen oder beschenken, und dabei **Geld sparen und gut bedient** sein will,

Der

kaufe seine Billette, oder schicke seine Präsente, einerlei ob in Form von **Wechseln, Post-Auszahlungen** oder **Packeten**, durch die alte, bewährte Firma 2jalj5

C. B. Richard & Co.

62 S. CLARK STR. (Sherman House).

Sonntags offen von 10 bis 12 Uhr.

Norddeutscher Lloyd.

Schnelldampfer-Linie

Spree, Havel, Lahn, Aller, Saale, Trave, **BREMEN und NewYork** *Eider, Ems, Elbe, Werra, Fulda.*

Kaiser Wilhelm II.

Kurze Reisezeit. Billige Preise. Gute Beköstigung.

OELRICHS & CO., No. 2 Bowling Green in New York.

H. CLAUSSENIUS & CO. General-Agentur für den Westen. 80 Fifth Ave. Chicago.

Schiffskarten

billiger als irgend eine andere Agentur

Geldsendungen

pünktlich und billig besorgt.

KOPPERL & HUNSBERGER,

52 Clark Street.

Weihnachts-Geschenk.

TOY TORPEDO GUN.

Das neueste und interessanteste Spielzeug ist ohne Zweifel die hier abgebildete kleine Torpedo-Kanone, genau nach dem Original der Gathmann's Torpedo-Kanonen gebaut, welche in Militärkreisen jetzt so bedeutende Aufregung hervorruft. Dies Modell wird in zwei Größen fabrizirt, 11 und 15 Zoll lang. Zwei Torpedos derselben Länge, vier Kugeln und ein Kriegsschiff als Scheibe kommen mit jedem Modell.

Treibkraft ist Gummi! Absolut ungefährlich! Lehrreich für Jung und Alt. 15b,1w

Preis: $1 und $2, vollständig.

MASONIC TEMPLE, State Str., Ecke Randolph.

Weihnachts-GELD-SENDUNGEN !!

nach Deutschland frei in's Haus besorgt.

Erbschaften, Vollmachten u. s. w. schnell, sicher und billig besorgt.

Schiffskarten!

über alle Linien zu den billigsten Preisen.

Wasmansdorff & Heinemann,

145—147 Ost Randolph Str. Markt

Sonntags offen von 10—12 Uhr Vormittags.

Hamburg-Montreal-Chicago.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft, Hansa-Linie.

Extra gut u. billig für Zwischendeck-Passagiere. Keine Umsteigerei, kein Castle Garden. — D. Connelly, Gen.-Ag. in Montreal, 14 Place d'armes.

ANTON BOENERT, General-Agent für den Westen. 92 La Salle Str.

Andersdenkende zu beschimpfen, hat die „Abendpost“ stets verschmäht.

Vergnügungs-Wegweiser.

Alhambra—Eagle's Nest.
Chicago Opera House—Madame Modjeska.
Clark Str. Theater—The White Slave.
Columbia—Jane.
Cyclorama—Das Chicagoer Feuer.
Grand Opera House—Von Yonson.
Haymarket Theater—The Voodoo.
Havlins Theater—The Still Alarm.
Hooleys—Niobe.
Madison Str. Theater—Burlesque.
McVickers Theater—Glen-Da-Lough.
Schiller-Theater—Mr. Wilkinson's Widows.
Standard Theater—Oriental Hebrew Operatic C.
Windsor Theater—The Stowaway.

Columbia Heights.

Fortschritte der Chirurgie.

Vor dem Arzt hat der Chirurg oder Wundarzt einen schätzenswerthen Vortheil voraus. Der Aesculapjünger kann ein wahrer Ausbund von Gelehrsamkeit sein, und doch von einem schmähsüchtigen Laien oder einem boshaften Collegen, in derselben oder gar in einer gegnerischen medicinischen Schule, als ein Stümper und Friedhofsfüller verschrieen werden. Anders der Wundarzt. Ein tüchtiger Chirurg hat als solcher das ungetheilte Lob seiner Mitmenschen, und weder Homöo- noch Allo- noch sonstige Pathen können ihm etwas am Zeug flicken, — höchstens daß vielleicht eine spätere Generation über seine Leistungen den Kopf schüttelt, was aber seinem eigenen Kopf gar nicht wehe zu thun braucht.

Es ist geradezu märchenhaft — sagt Dr. Billings, der bekannte amerikanische Militär-Wundarzt, in einem neuerlichen Aufsatz — wie weit sich in den letzten drei Jahrzehnten die Chirurgie bei uns entwickelt hat (durch europäischen Einfluß gefördert, aber auch sehr bedeutendes Eigenes schaffend.) Viele Dinge, welche vor 30 oder 35 Jahren in chirurgischen Werken als ganz besondere Wunderleistungen verzeichnet wurden, und als Beweise außerordentlicher Kühnheit und Geschwindigkeit, gehören jetzt zu den gewöhnlichsten, alltäglichsten Vollbringungen, die man von jedem Wundarzt erwartet, der überhaupt in seinem Fach etwas werth ist; und was gar als außerordentlich heutzutage gilt, davon hätte sich 1857 oder früher auch der größte und unternehmendste Chirurg nichts träumen lassen, so lange er bei gesundem Verstand gewesen wäre.

Zu den gewöhnlichen Dingen, welche damals an das Wunderbare gegrenzt hätten, gehörte z. B., daß gegenwärtig Einschnitte in fast jeden Theil des Körpers gemacht, die Höhlungen des Kopfes offen gelegt, der Unterleib und große Gliedmaßen aufgetrennt werden, um irgend einen Theil des Mechanismus zu entfernen oder zu untersuchen — ja man könnte beim Auseinandernehmen eines Uhrwerkes nicht viel weiter gehen — und dabei erwartet wird, daß die Schnitte in zwei Tagen bis einer Woche heilen, ohne Entzündung oder Schmerz oder Fieber oder Eiterbildung. Der moderne Wundarzt amputirt ein Bein, schöpft das erkrankte Gewebe eines Gelenkes gerade heraus, entfernt ein großes Geschwür, näht die Wunde mit Stichen wieder zu, wendet seine Verbandsmittel an und — sieht dann gewöhnlich mehrere Tage lang nicht mehr nach der verursachten Wunde; er will nur wissen, welche Temperatur der Patient hat, und ob er ungewöhnlichen Schmerz leidet, und ist die Auskunft befriedigend, so läßt er den Verband ungestört, bis er den Einschnitt für geheilt hält.

Der gewöhnliche Laie mag darin nichts Auffallendes erblicken, so wenig wie in den alltäglichen und zum Theil doch so wunderbaren Vorgängen in der Natur; aber vor dreißig Jahren war es ganz anders. Auch der beste Chirurg erwartete damals, daß die verletzten Theile sich entzünden und eitern würden, und er wenigstens eine Woche oder gar einen Monat lang jeden Tag die Wunde reinigen und frischen Verband anlegen mußte! Warum viele Wunden sich entzündeten und eiterten, einige dagegen nicht, das war der Chirurgie ein Räthsel, und es waren die sonderbarsten Vorstellungen darüber verbreitet.

Auch wußte man vor dreißig Jahren nichts von unseren Mitteln, Blutung zu verhindern oder unter Controlle zu bringen mittels elastischer Bandagen oder der kleinen Sprungfederklammern. Ferner gehören alle wichtigen Schmerzbetäubungsmittel der neuesten Zeit an, und dieselben haben eine ganz gewaltige Bedeutung für das Gelingen von Operationen erlangt, da der Wundarzt, wenn es sein muß, an dem Patienten so gemächlich, wie an einem Wachsbild arbeiten kann. Und zu welch' ungeahnter Vollkommenheit hat man das Hautschaben und -Uebertragen gebracht! Solcher Beispiele ließen sich noch mehr anführen. Natürlich hat auch die Chirurgie von Entdeckungen anderer Wissenschaften mitprofitirt, besonders von der vollkommeneren Erkenntniß der Körperorgane und ihrer Bedeutung, sowie ihrer Leiden.

Jay Gould's Hinterlassenschaft wird in Kreisen, die ihm geschäftlich nahe standen, auf sechzig bis hundert Millionen geschätzt. Der bekannte Italiener Morosini, der lange Jahre seine rechte Hand war, veranschlagt den Werth der Eisenbahn- und Western Union-Actien, die Gould besaß, auf rund 60 Millionen. Dazu kommt dann noch Grundeigenthum, das unter Brüdern seine drei Millionen werth sein soll, ferner sein Palast in New York, seine beiden Landhäuser, seine prächtige Dampfyacht, ferner ein paar Millionen, die er in anderen Unternehmen stecken hatte, und schließlich noch sechs bis acht Millionen, die, wie der Fachmann sich ausdrückt, „faulenzten". Im Ganzen wird also Gould's Mammon doch wohl so ziemlich hundert Millionen betragen haben. Wenn man bedenkt, wie bettelarm er war, als er anfing, so hat es sich doch bei ihm recht hübsch zusammengeläppert. Der gewöhnliche Sterbliche kann bis auf den Cent genau angeben, wie viel er „werth" ist. Gould aber, ein so stricter Geschäftsmann er sonst war, wußte selbst nicht, wie viel Millionen er eigentlich besaß.

Distanzritte und Thierquälerei.

Der Vorstand des Verbandes der Thierschutz-Vereine des Deutschen Reiches (gezeichnet durch den Vorsitzenden Otto Hartmann in Köln) hat an den Reichstag eine Eingabe gerichtet, worin dieser gebeten wird, seine Einwirkung bei den Reichsbehörden dahin geltend zu machen, daß Maßnahmen getroffen werden, welche die Wiederkehr solcher das öffentliche Gefühl verletzenden Thiermißhandlungen, wie sie bei den Distanzritten zwischen Berlin und Wien vorgekommen seien, ausschließen. In der Begründung heißt es nach einem Hinweis auf die Folgen des Rittes für viele Pferde: „Ohne ein Urtheil über den Werth solcher Ritte abgeben zu wollen, glauben die Vereine doch die Ansicht aussprechen zu dürfen, daß dieser Distanzritt für viele der Theilnehmer sich zu einem lediglichen Sportritte gestaltet hat und dadurch gegen den Willen der Veranstalter die Ueberanstrengungen und die Mißhandlungen der Thiere hervorgetreten sind. Die öffentliche Meinung richtet sich daher gegen die Vorkommnisse und fordert, daß einer Wiederkehr derselben vorgebeugt werde." Dem Dresdner Thierschutz-Verein, der unlängst in einer ziemlich energisch gehaltenen Eingabe an das Ministerium des Innern gegen eine etwaige Wiederholung des Distanzritts vorstellig geworden war, ist die Antwort geworden, daß die erwähnte Eingabe zweifellos manches Zutreffende enthalte. Zu einer directen Einflußnahme sei jedoch das Ministerium des Innern nicht zuständig, jedoch habe es Veranlassung genommen, mit dem Kriegsministerium ins Einvernehmen zu treten, und es sei nach dessen Rückäußerung mit Bestimmtheit zu erwarten, daß, falls überhaupt eine Wiederholung solcher Distanzritte ins Auge gefaßt werden sollte, die bei dem letzten Ritt gemachten Erfahrungen nicht unbeachtet bleiben werden.

Columbia Heights.

Ein Advokat in Schwulitäten.

Der Advokat Claude L. Waller, dessen Office sich im Hause No. 49 Rush Str. befindet, wurde gestern auf Grund eines von Fräulein Meta Joey, seiner Clientin, beschworenen Haftbefehles arretirt und dem Richter Hamburger vorgeführt. Das Verhör wurde auf den 20. d. M. verschoben.

Fräulein Joey gibt an, sie habe dem Advokaten einen Hypothekenschein anvertraut. Als sie sich aber nach demselben erkundigte, soll sie von Waller in's Gesicht geschlagen und dann in höchst unceremonieller Weise vor die Thüre gesetzt worden sein. Der Advokat stellt diese Anschuldigungen in Abrede und behauptet, seinerseits beweisen zu können, daß es sich in der Sache um eine an ihm versuchte Erpressung handle.

Columbia Heights.

Marktbericht.

Chicago, den 14. Dezember.

Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

Butter.
Beste Rahmbutter, 28—29c per Pfund; geringere Sorten, variirend von 20—28c.

Käse.
Voll-Rahm-Cheddar, 10—10½c per Pfund.

Lebendes Geflügel.
Hühner, 7—7½c per Pfund.
Spring Chickens, 7½—8c per Pfund.
Truthühner, 10—11c per Pfund.
Enten, 8—10c per Pfund.
Gänse, $6—$6.50 per Dutzend.

Wild.
Prairie-Chicken, $4.50—$5.25 per Dutzend.
Kleine Enten, $1.50—$2 per Dutzend.
Mallard-Enten, $3.50—$4.
Schnepfen, $1.50—$2.

Eier.
Frische Eier, 23—24c per Dutzend.

Früchte.
Aepfel, $2—$3 per Barrel.
Messina-Citronen, $4.50—$5 per Kiste.

Heu.
No1, Timothy, $10.50—$11.
No 2, $8.50—$10.

Hafer.
No 2, 33½—35½c. No 3, 33½—34½c.

Passagiere des in Boston gelandeten Dampfers „Pickhuben" von der Hansa-Linie treffen in Chicago ein Donnerstag Abend zwischen 9 und 12 Uhr, Grand Depot, Polk und Dearborn Str.
Ant. Boenert, Gen'l Agt., 92 LaSalle Str.

Umzug.
Dr. WM. KUESTER,
Deutsch-amerikanischer Zahn-Arzt,
— jetzt im —
Schiller-Theater, 103–109 Randolph St.
Specialität: Feine Goldfüllung.
Alle anderen zahnärztlichen Operationen werden auf's Beste ausgeführt.
15dez,1j

Dr. R. MENN,
früher Regiments-Arzt und Assistent im Wiener Allg. Krankenhause,
ist täglich von 12—2 Uhr
im Schiller-Theater
zu sprechen. 15dez,1j

UNION TICKET OFFICE.
Von Chicago nach Hamburg oder Bremen, nur $32.
Retour-Billetten, $31.50.
Leute sollten diese Gelegenheit nicht versäumen, die noch Verwandte kommen lassen wollen von Deutschland nach Amerika, zu dem sehr billigen Preis für $21.
GUS. HUMBOLD & CO.,
171 E. Harrison Str.,
gegenüber dem neuen Grand Central-Bahnhof
Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags.
Xadljbidofa

German American Savings Loan & Building Association,
No. 55 Nord Clark Str.
Obige Gesellschaft nimmt Zeichnungen auf Antheile zu 25 Cts. per Woche entgegen, und verleiht Gelder an Mitglieder unter liberalsten Bedingungen. Nähere Auskunft ertheilt der Sekretär.
3nodofamo3mt JOS. SCHLENKER.

Zur Warnung!
Nur eine Kleinigkeit mehr als 1 Cent per Tag, für die Miethe einer Box in den dieb- und feuerfesten Gewölben der Germania Safe Deposit and Trust Co., No. 648 N. Clark Str., gewährt Euch vollständige Sicherheit für Werthpapiere, Gelder, Juwelen u. s. w. — Angesichts der jetzigen beispiellosen Unsicherheit, welche bis zur Zeit der Welt-Ausstellung noch immer größer werden wird, sollte jeder vorsichtige Familienvater seine Werthsachen auf obige Weise bei Zeiten in Sicherheit bringen.
4dez,fadido,1m

REPORT OF THE CONDITION OF THE NATIONAL BANK OF ILLINOIS OF CHICAGO,

At Chicago, in the State of Illinois, At the Close of Business Dec. 9th, 1892.

RESOURCES.

Loans and Discounts		$ 8,716,181.53
Overdrafts		5,602.00
U. S. Bonds to secure circulation, par value		50,000.00
Other Bonds, par value		252,650.00
Due from National banks	$1,480,956.31	
Due from State banks and Bankers	438,215.88	
		1,919,172,19
Exchanges for Clearing-House		652,040.48
Cash		3,200,661.00
Redemption fund with U. S. Treasurer (5 per cent of circulation)		2,250.00
Total		$14,798,957.20

LIABILITIES.

Capital stock paid in		$ 1,000,000.00
Surplus fund		1,000,000.00
Undivided Profits		136,473.01
National Bank notes outstanding		45,000.00
Dividends unpaid		30,000.60
Deposits, individual	$ 8,861,711.38	
Deposits, banks	3,725,772.81	
		12,587,484.19
Total		$14,798,957.20

GEO. SCHNEIDER, President,
WM. A. HAMMOND, Cashier.
CARL MOLL, Asst. Cashier.
HENRY D. FIELD, 2d Asst. Cashier.

DIRECTORS.
GEORGE SCHNEIDER, WM. A. HAMMOND, S. B. COBB, WM. D. KERFOOT, WALTER L. PECK, WILLIAM R. PAGE, GEORGE E. ADAMS, R. E. JENKINS, FREDERICK MAHLA, ALBERT A. MUNGER, CHAS. R. CORWITH.

REPORT OF THE CONDITION OF THE CONTINENTAL NATIONAL BANK OF CHICAGO,

In the State of Illinois, at the Close of Business, Dec. 9th, 1892.

RESOURCES.

Loans and Discounts	$7,069,182.74
Overdrafts	4,015.40
U. S. Bonds to secure circulation	50,000.00
Other Stocks and Bonds	373,859.16
Real Estate, Furniture, and Fixtures	259,584.24
Due from Banks and U. S. Treasurer	927,355.59
Cash	2,612,858,15
	$11,296,855.28

LIABILITIES.

Capital Stock paid in	$2,000,000.00
Surplus Fund	350,000.00
Undivided Profits	182,989.61
Circulation	36,350.00
Dividends Unpaid	180.00
Deposits	8,727,335.67
	$11,296,855.28

A general foreign business transacted.
Travelers' circular letters of credit issued available in all parts of the world.

JOHN C. BLACK, President.
ISAAC N. PERRY, second Vice-Pres.
DOUGLAS HOYT, Cashier.
IRA P. BOWEN, Asst. Cashier.
ALVA V. SHOEMAKER, 2d Asst. Cashier.

DIRECTORS.
JOHN C. BLACK, CALVIN T. WHEELER, WM. G. HIBBARD, RICHARD T. CRANE, GEORGE H. WHEELER, HENRY C. DURAND, HENRY BOTSFORD, JAMES H. DOLE, J. OGDEN ARMOUR, ISAAC N. PERRY.

REPORT OF THE CONDITION OF THE CHEMICAL NATIONAL BANK OF CHICAGO,

At the Close of Business Dec. 9th, 1892.

RESOURCES.

Loans and Discounts		$1,942,104.45
Overdrafts		788,42
U. S. Bonds to secure circulation		50,000.00
Furniture and Fixtures		9,014.57
Other Stocks and Bonds	$ 37,500.00	
Due from other Banks	285,245.46	
Cash and Checks for clearings	370,307.71	
Redemption Fund with U. S. Treasurer (5 per cent of circulation)	2,250.00	
		695,303.17
Total		$2,697,210.61

LIABILITIES.

Capital Stock paid in	$1,000,000.00
Undivided Profits	44,755.55
National Bank notes outstanding	45,000.00
Deposits	1.607,455.06
Total	$2,697,210.61

J. O. CURRY, President.
A. T. EWING, Vice-President.
C. E. BRADEN, Cashier.
G. E. HOPKINS, Asst. Cashier.

REPORT OF THE CONDITION OF THE FIRST NATIONAL BANK OF CHICAGO,

At the Close of Business Dec. 9th, 1892.

ASSETS.

Loans and Discounts		$18.212,147.65
Bank Building and other Real Estate		650,000.00
U. S. Bonds (par value)		420,950.00
Other Bonds		2,050,490.31
Bond Premiums		53,565.21
CASH RESOURCES.		
Due from Banks (eastern exc.)	$3,377,256.34	
Checks for Clearing-house	1,402,634.99	
Cash on hand	6,824,275.70	
Due from U. S. Treasurer	46,250.00	
		$11,650,417.03
		$33,037,570.20

LIABILITIES.

Capital Stock paid in	$ 3,000,000.00
Surplus fund	2,000,000.00
Other undivided Profits	1,436,305.69
Dividends unpaid	231.00
Deposits	26,601,033,51
	$33,037,570.20

Deutsches Bank-Geschäft.
Fremdes Geld gekauft und verkauft.
Wechsel u. Postauszahlungen auf alle Plätze der Welt.
Spar- und Check-Einlagen sind erbeten.
KOPPERL & Co., Bankiers, 181 Washington St.
15dez,3m

Achtung! Alle sind willkommen!
Eine junge Frau, 24 Jahre alt, hat nach schwerer Krankheit einen Bandwurm verloren, 32 Yards lang. Jeder ist willkommen ihn zu sehen in No. 922 Lincoln Ave., 2. Flur vorn. Eintritt ist von 25–50 Cents. Achtungsvoll Wm. Dicke.

Achtung!
Die Chicago Loge No. 1 des „Unabhängigen Unterstützungsorden's Germania" hält am Sonntag, den 18. d. M., Nachmittags 2 Uhr, in 138 Michigan Str., nahe Clark, eine Agitationsversammlung ab, in welcher für nur
einen Dollar
Aufnahmegebühe nach vorhergegangener ärztlicher Untersuchung deutsche Männer ud Frauen (nicht über 45 Jahre alt) als Mitglieder aufgenommen werden.
Das Agitations-Comite.
Auskunft ertheilt E. Selten, c. of Chicago Tageblatt. dosa

GOOD SALARIES
Secured by young Men and Women graduates of
BRYANT & STRATTON BUSINESS COLLEGE,
Washington Street, Cor. Wabash Ave., Chicago.
BUSINESS AND SHORTHAND COURSES.
Largest in the World. Magnificent Catalogue Free. Can visit World's Fair grounds Saturdays.
GOOD POSITION

ACCOUNTANT.
Ich habe im „Herald"-Gebäude, 154–158 Washington Str., Zimmer 210, 2. Floor, ein Geschäft eröffnet. Besitze Diploma amerikanischen Business-Colleges. Habe gute Verbindungen in Deutschland; bin rechtskundig. Ich ertheile Rath in allen Geschäfts-Angelegenheiten; lege Bücher an; einfache oder doppelte Buchführung; bringe verwirrte Bücher in Ordnung; suche Irrthümer auf; fertige Balances, Statements, Settlements. Anfragen frei. 26n,fmido,1m
B. KESSLER, Accountant.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Bernard Dewald

unser lieber Vater nach kurzem Leiden am Mittwoch Morgen im Alter von 72 Jahren gestorben ist. Das Leichenbegängniß findet statt Samstag Morgen um 9 Uhr von der Wohnung seiner Tochter, Mrs. Brachtendorf, 467 Larrabee Str., aus, nach der St. Michaelskirche und von da nach dem Bonifacius-Kirchhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen.

M J Dewald, Helena Brachtendorf, Maria Klein, Kinder.
Anna Dewald, Schwiegertochter.
A. J. Brachtendorf, John M. Klein, Schwiegersöhne.
dofr — Nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere Gattin und Mutter Henrietta Jaagman am 14. Dezember Morgens gestorben ist. Beerdigung findet Samstag, den 17. d. M., Nachmittags 1 Uhr, von 596 W. Division Str. aus, nach Waldheim statt.

Johann Jaagman, Gatte, nebst Kindern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater Anton Edward Reimers im Alter von 49 Jahren nach langem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 219 North Ave., am Freitag Nachmittag 2 Uhr. Um stille Theilnahme bitten

Dora Reimers, Gattin.
Lulu Reimers, Tochter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser geliebter Vater Edmund Simon nach langem, schweren Leiden im Alter von 39 Jahren und 11 Monaten am Dienstag, den 13. Dezember, Nachts 12 Uhr, gestorben ist. Die Beerdigung findet Freitag, den 16. Dezember, 1 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 1023 Girard Str. aus, nach Wunders Kirchhof statt.

Adelheid Simon, Gattin.
Rudolph und Therese, Kinder.

Todes-Anzeige.

Den Beamten und Brüdern der „Germania Loge 382, D. O. H." hiermit zur Nachricht, daß unser Bruder Edmund Simon gestorben ist und am Freitag Mittag 1 Uhr begraben wird. Die Beamten und Brüder sind ersucht, sich punkt 12 Uhr Mittag in der Logenhalle einzufinden, um Bruder Simon die letzte Ehre zu erweisen.

R. Hansen, O. B.
Jach. Kersten, Sekr.

SCHILLER-THEATER
103–109 Randolph Str.
Direction . . . . . . Welb und Wachsner.
Geschäftsführer . . . . . Siegmund Selig.
Sonntag, den 18. Dezember 1892.
Aufgehobenes Abonnement.
EMIL THOMAS, BETTY DAMMHOFER, MARG. GALLUS,
(als Gäste.)
Luftschlösser!
Posse mit Gesang in 5 Bildern von Mannstädt und Weller. Musik von Mohr.
Montag, den 19. Dez. / Dienstag, den 20. Dez. } Luftschlösser.
Mittwoch, den 21. Dezember 1892.
Der Millionen-Bauer
Samstag, den 24. Dezember 1892.
MATINEE.
Abonnements- und Dutzend-Billets haben während dieses Gastspiels keine Gültigkeit.
Preise der Plätze: Logen $10, Dreß-Circle und Parquet $1.50, Erster Rang $1, Balcon 75c und 50c, Gallerie 25c. dofrsa

Besichtigt das ursprüngliche
JOHN BROWN FORT
und Reliquien, 1341 Wabash Ave.,
Offen täglich von 9 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends.

Wholesale. Retail.
GEORGE HEINZMANN & SON'S.
Weinhändler, 77 5. Ave.
Weine für die Feiertage!
Weine und Liquöre in jeder Qualität und Quantität. Hochfeine und importirte Weine unsere Specialität. Ebenso beste amerikanische Weine von $1.00 aufwärts. Frei in's Haus geliefert. 10–31dez

"The Times"-Keller,
Nordwest-Ecke Washington Str. und 5. Ave.
Oscar Güntzel, Eigenth. 26n,fdd,1m
Eröffnung: Samstag, den 17. Dez.

Chas. Ritter,
Saloon und Restaurant.
Feinste deutsche Küche, vorzügliche Getränke.
10 S. Clark Str., Chicago, Jll. j1211j

Kleine Anzeigen.

1 Cent das Wort für alle Anzeigen unter dieser Rubrik.

Verlangt: Männer und Knaben.

Verlangt: Ein junger Mann, um Geschirr zu waschen. 1 und 3 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Cakebäcker. 3343 Laurel Str.

Verlangt: Ein Mann, der mit Pferden umgehen kann, gute Heimath. 32. und Rockwell Str., John Goßmann.

Verlangt: Ein Bügler. 1071 20. Str. dofrsa

Verlangt: Ein guter Junge, 15 bis 16 Jahre alt, muß englisch sprechen und Pferd und Wagen treiben können. 361 5. Ave.

Verlangt: Ein Mann für Hausarbeit und Pferde zu besorgen. 36 Powell Ave., gegenüber Kuhns Park.

Verlangt: Lediger guter Painter. 92 Powell Ave., bei Kuhns Park.

Verlangt: Ein guter Abbügler an Shophosen. 344 W. North Ave.

Verlangt: Maurer und Steinhauer. 630 Dania Ave.

Verlangt: 4 gute Männer für Hausarbeit und um Pferde zu besorgen. 125 W. Chicago Ave.

Verlangt: Ein junger Mann, der deutsch, böhmisch und englisch spricht, zur Aushilfe im Liquor-Geschäft. 2827 Archer Ave.

Verlangt: Einige gute Schreiner auf Sideboards. 64 Frank Str.

Verlangt: Bauschlosser und Schmiedehelfer. 543 31. Str.

Verlangt: Ein anständiger junger Mann, der etwas vom Butcher-Geschäft versteht. 2956 Wallace Str.

Verlangt: Blacksmith, erfahren in Grille-Arbeit. 84 Illinois Str.

Verlangt: Ein Junge, um in der Bäckerei zu arbeiten an Brod. 294 E. North Ave.

Verlangt: Eine gute zweite Hand an Brod und Cakes. 4321 State Str.

Verlangt: Ein starker Junge, in der Bäckerei zu arbeiten. 980 N. Halsted Str.

Verlangt: Medizin-Peddlers. Box 690, Peru, Jll. mi—sa

Verlangt: Leute mit großer Bekanntschaft in der Stadt, für Real Estate Arbeit. Adr. F. 21, Abendpost. mido

Verlangt: Komiker- oder kleine Gesangs-Gesellschaft für jeden Samstag und Sonntag, für Saloon. Adresse S. 501, Abendpost. mido

Verlangt: Toilettenseife-Pressers. 479–485 5. Ave. Allen B. Wrisley. mido

Verlangt: Ein guter Vorbügler. 684 W. 20. Str. mido

Verlangt: Junge zum Flaschenwaschen. 41 und 43 N. Clark Str., Basement. mido

Verlangt: Barbier, um das Geschäft zu erlernen. Phil. Kraemer, Washington Heights, Jll. dimido

Verlangt: Pocketbook-Macher. Mautner Bros. & Co., 67 und 69 Lake Str. 10de,7t

Verlangt: Einen Stripper für Wrappers und Binders, und einen für Füller. 621 Wells Str. bido

Verlangt: 500 Arbeiter für Regierungs-Damm-Arbeiten in Arkansas, Mississippi und Louisiana. Gute Stations-Arbeit, Lohn $1.75 und $2.00. Beständige Arbeit in warmem Clima. Billige Fahrt nach allen Arbeits-Plätzen. Memphis $7.50, Greenville und Huntington $10, Vicksburg und New Orleans $12, via Illinois Central directe Linien. Auch 200 Arbeiter für Eisenbahnen-Röhrenleitungen, Farm- und andere gute Arbeiten. Freie Fahrt. Roß Arbeits-Agentur, 2 S. Market Str. 28nob,1m

Verlangt: Einige gute Abonnenten-Sammler. H. Krause, 203 5. Ave. biw

Verlangt: Einige gute Leute um Kalender zu verkaufen. Hoher Rabatt. 76 5. Ave., Room 1. 4ocfme

Sucht Ihr Arbeit? Kommt und lernt unser Geschäft, wenn Ihr beständige Arbeit und gute Bezahlung wünscht. The Singer Manf. Co., 86 Wabash Ave.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Läden und Fabriken.

Verlangt: Gute Maschinenmädchen sowie ein guter Bügler an Röcken. 530 N. Park Ave., nahe North Ave.

Verlangt: Mädchen an Wheeler und Wilson-Maschinen. Stetige Arbeit, guter Lohn. Ebenfalls kleine Mädchen zum Knopflöcher-Schneiden. 578 und 580 N. Market Str., nahe North Ave. dofrsa

Verlangt: Ein gutes Nähmädchen, um Kleider zu machen. 1033 Melrose Str.

Verlangt: 6 Maschinen-, 6 Hand- und 2 kleine Mädchen an guten Shopröcken. Stetige Arbeit. 172 Potomac Ave., zwischen Hoyne Ave. und Leavitt Str., nahe Division. dofr

Verlangt: Gute Maschinen-Mädchen an Hosen. 31 Marion Place, nahe W. Division Str. dimido

Verlangt: Ein gutes Mädchen zum Hosenpräpariren, sowie Maschinen-Mädchen und Finishers. 150–152 N. Centre Ave. mido

Verlangt: Erfahrene Hemdmacherinnen für weiße Hemden an Wheeler & Wilson No. 2 Maschinen. Gute Mädchen zum Erlernen ebenfalls angenommen. Columbus Shirt Co., 154 5. Ave. 9de,1w

Verlangt: Damen und Mädchen, um Maßnehmen, Zuschneiden, Anpassen, Draperiren, Nähen und Anfertigen von Damen- und Kinder-Garderoben aller Art zu erlernen. Leichte Bedingung, leichte Methode. Unterricht Tags und Abends. 212 S. Halsted Str. 9se,biw

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Hausarbeit.

Verlangt: Zwei Mädchen, eines für Küchenarbeit und eins um am Tische aufzuwarten. 284 Milwaukee Ave. dofr

Verlangt: Ein Mädchen, das kochen kann, für eine kleine Familie. 63 Lincoln Ave. dofr

Verlangt: Ein Mädchen für kleinen Haushalt. Mrs. Kaplan, 388 N. Clark Str. midofrsa

Verlangt: 500 Mädchen für Privat- und Boardinghäuser. Stellen frei für Mädchen. 225 Larrabee Str. dofree

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2 in der Familie. 476 S. Paulina Str., oben.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Eine Person in gesetztem Alter vorgezogen. 173 Lincoln Ave. dofrsa

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen zwischen 11 und 12 Uhr, 182 Caß Str., 2. Etage.

Verlangt: Eine Waschfrau. 8140 Lowe Ave. Mrs. Steuer.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für Küchenarbeit, sowie eines für zweite Arbeit. Restauration, 817 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 547 Burling Str., nahe Fullerton Ave.

Verlangt: Ein Mädchen, frisch eingewandertes vorgezogen. 4857 Bishop Str.

Verlangt: Ein Mädchen, das waschen und bügeln kann und etwas vom Kochen versteht. 3406 Indiana Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit in einer kleinen Familie, auf einem Flat mit allen Bequemlichkeiten. Kein Feuer zu besorgen. 3351 Indiana Ave., 2. Flat.

Verlangt: Gute Mädchen. Keine Wäsche. 819 W. North Ave.

Verlangt: Ein Mädchen von 13–14 Jahren für leichte Hausarbeit. 362 Sedgwick Str., Store. mido

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau für leichte Hausarbeit. 104 Blue Island Ave. mido

Verlangt: Eine ältere Frau, um auf Kinder zu achten und sich im Hause nützlich zu machen. Zu erfragen 39 W. Van Buren Str. mido

Verlangt: Ein fähiges und zuverläßiges deutsches oder schwedisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 2 Personen. 5206 Hibbard Ave., Hyde Park. mido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3744 Emerald Ave. mido

Verlangt: Dienstmädchen. Mädchen außer Stellung finden billig Unterkunft. Herrschaften belieben vorzusprechen. Mrs. Leemann, 81 Cleveland Ave. 15novlm

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 774 Sedgwick Str., 2. Flat.

Verlangt: Eine deutsche Frau zum Reinmachen, jeden Samstag. Zu melden bis Freitag Morgen 10 Uhr. 737 Wells Str., 3. Floor.

Verlangt: Gutes starkes Mädchen für Küchen-Arbeit. 77 W. Kinzie Str. dofr

Verlangt: Gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Guter Lohn für das rechte Mädchen. 2265 Archer Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen, bei Hausarbeit zu helfen, in Privatfamilie. 173 Cleveland Ave.

Verlangt: Erster Classe Mädchen für Hausarbeit, 3 in Familie. Guter Lohn für das rechte Mädchen. Ashland Exchange, Ecke Ashland Ave. und Division Str., H. L. Grau.

Verlangt: Ein gutes Mädchen in kleiner Familie. Guter Lohn. 303 Wabansia Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen, das alle Hausarbeit verrichten kann. 414 Clybourn Ave. midofr

Verlangt: Ein Mädchen. Nachzufragen 285 Clybourn Ave., im Saloon. midofr

Verlangt: Kindermädchen. 455 Lincoln Ave. dimido

Verlangt: Eine alleinstehende Frau oder Mädchen, für ein Privat-Boardinghaus, sofort. Mrs. Herwig, 861 S. Halsted Str. dimido

Verlangt: Sofort, ein Mädchen für Hausarbeit. 1643 Wrightwood Ave. dimido

Verlangt: Gute Köchinnen, Mädchen für zweite Arbeit, Hausarbeit und Kindermädchen. Herrschaften belieben vorzusprechen bei Frau Schleiß, 159 W. 18. Str. 13ju,biw

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien bei hohem Lohn, immer zu haben an der Südseite bei Frau Gerson, 2837 Wabash Ave. biw

Stellungen suchen: Männer.

Gesucht: Ein guter Schuhmacher auf Reparaturen. 852 S. Halsted Str.

Gesucht: Ein Mann, der mehrere Sprache spricht, ehrlich und fleißig ist, wünscht leichte Stelle. Sieht mehr auf stetige Stelle als hohen Lohn. Adr. D. E. 143, Abendpost.

Gesucht: Ein Möbelschreiner für feine Möbel, auch Haus-Carpenter, sucht Arbeit. A. Wendt, 27 und 29 Canal Str. dofr

Gesucht: Stelle in Restaurant oder Saloon. Regina Müller, 454 Hastings Str., Ecke Robie.

Gesucht: Zuverläßiger Bartender mit Referenzen sucht Stellung. Adr. B. 3, Abendpost.

Gesucht: Ein junger Mann, der gut mit Pferden und Kutschen vertraut ist und stadtbekannt ist, sucht Stelle. Adr. S. 14, Abendpost. dofr

Gesucht: Ein Pianospieler sucht Beschäftigung für Abends. 106 E. North Ave. 15dez,3do

Gesucht: Gewandter Mann für Hausarbeit und Pferde sucht Stellung. Adr. O. 25 Abendpost.

Gesucht: Ein junger lediger Butcher sucht passende Stelle als solcher oder als Wurstmacher. Adr. 471 W. 19. Str., Franz Pintar.

Gesucht: Ein kürzlich eingewanderter Architekt sucht Stellung als Zeichner oder sonst ins Fach schlagende Beschäftigung. Adr. F. 14, Abendpost. midofr

Gesucht: Ein junger Mann, der deutschen, französischen und englischen Sprache mächtig, sucht Beschäftigung. Adr. L. 19, Abendpost. midofr

Gesucht: Ein gebildeter Mann in den besten Jahren sucht Beschäftigung in einer Bierbrauerei, Hotel, Manufactur- oder Kurzwaaren-Geschäft. Adr. J. T. H., 18 McReynolds Str., Parterre, vorne. dibosa

Gesucht: Ein anständiger 20jähriger Mann sucht Beschäftigung in einer Holz-, Galanterie- oder Möbel-Fabrik. Adr. E. H., 18 McReynolds Str., Parterre, vorne. dibosa

Gesucht: Ein im Liquor-, besonders aber im Wein-Geschäft bewanderter Mann sucht ähnliche Beschäftigung. K. 1103 W. North Ave. midofr

Gesucht: Ein deutscher Grocery-Clerk, längere Zeit in hiesigen Geschäften thätig gewesen, sucht baldigst Stellung. Adr. E. 24, Abendpost. 23dez,1w

Gesucht: Tüchtiger Uhrmacher mit eigenem Werkzeug, sucht Stelle. Spricht mehrere Sprachen. Müller, 178 Ontario Str. dimido

Gesucht: Ein Pianospieler empfehlt sich für Parties, Bälle, u. s. w. 1085 Wellington Str., Lake View. —2jan,mo

Der Erfolg der „Abendpost" steht in der Geschichte des deutsch-amerikanischen Zeitungswesens noch immer ohne Gleichen da.

Stellungen suchen: Frauen.

Gesucht: Ein gutes Mädchen sucht irgendwo Stelle als Köchin. 3556 Emerald Ave.

Gesucht: Ein älteres und ein jüngeres Mädchen suchen zusammen Stellung. Ersteres in allen Hausarbeiten erfahren, das zweite als 2. Mädchen oder bei Kindern. Spricht englisch. Beide Deutsche. 173 Clybourn Ave.

Gesucht: Eine gebildete deutsche Frau sucht Stelle zur alleinigen Führung eines Haushaltes. A., 2837 Wabash Ave.

Gesucht: Ein gebildetes Fräulein sucht Stellung bei einer alten Dame, oder zur Stütze der Hausfrau. 1062 Oakley Ave.

Gesucht: Eine Frau sucht Plätze zum Waschen und Scheuern. 79 Mohawk Str. dofr

Gesucht: Eine ältere Frau sucht ein Heim, gegen Hausarbeit, oder bei Kindern. Vorzusprechen 1711 N. Halsted Str. dofr

Familienwäsche wird ins Haus genommen. 891 Milwaukee Ave., 2. Flur. modimido

Gesucht: Erfahrenes Mädchen, welches keine Arbeit scheut, sucht eine stetige Stelle, wo es mehrere Jahre bleiben kann. 587 Larrabee Str. 8dez,2w

Geschäftsgelegenheiten.

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Herren-Ausstattungs-Geschäft, sofort, wegen Rückreise nach Europa. Adr. E. 5, Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Saloon und Boardinghaus. 135 W. Lake Str. dofr

Zu verkaufen: Saloon, Südseite, braucht 2 Barrels täglich, $25 Miethe, wenig Geld nöthig. Zu erfragen bei der Citizens Brewing Co., Archer Ave. und Main Str.

Zu verkaufen: Muß sofort zu irgendwelchem Preise verkauft werden! Cigarren-, Tabak-, Candy-, Notion-, Grocery- und Bäckerei-Store, kommt sogleich und macht eine Offerte, die beste erhält es. 499 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Feiner Eck-Saloon, nagelneue Fixtures, $150 werth Liquors, schöne Wohnzimmer, wegen Verlassens der Stadt, alles für nur $375. Keine Mortgage. Näheres Moßler, 167 Dearborn Str., Zimmer 414.

$75 kauft vollständigen Butcher-Shop, Miethe bis 1. Januar bezahlt. Gute Eröffnung für einen deutschen Butcher. Kommt nach 4 Uhr. 833 W. Congreß Str.

Nur $31 von Deutschland nach Chicago! Wir kaufen, verkaufen und tauschen: Farmen von $150 an, Häuser und Lotten, Saloons, Groceries, Meat Markets, u. s. w., von $150 an. Besorgen Geldanleihen, Versicherung, Erbschafts-Einziehungen, Geldversendung u. s. w. Flatau & Heyman, 578 W. 18. Str. Wer sei uns vorspricht, bekommt einen schönen Plan von Chicago. 26nov,jadido,1m

Zu verkaufen: Meat-Market, billig. Gute Lage. Eigenthümer muß die Stadt verlassen. Nachzufragen N. W. Ecke 26. Str. und Wentworth Ave. mido

Zu verkaufen: Delikatessen-Store und Milchdepot, in deutscher Nachbarschaft. Billig, wenn sofort genommen. 728 Dania Ave. mido

Zu verkaufen: Billig, Zeitungs-Route, Nordseite, mit Pferd und Wagen; bringt $20—$25 die Woche. Adresse: B., News Depot, 276 North Ave. mido

Zu verkaufen: Hotel, mit Wirthschaft und Restauration, in gutem Gange. Nur $2500 Baargeld erforderlich; wird Haus mit Lot oder Lotten in Tausch genommen. Briefe unter: E. 14, Abendpost. 13d,1w

Zu verkaufen: Eine der ältesten Bäckereien der Westseite. Gute Lage. Krankheitshalber zu verkaufen. 461 W. 12. Str. di—sa

Zu verkaufen: Ein schön eingerichteter Saloon an Lincoln Ave., wegen Uebernahme eines Hotels. Nicht Alles Baar nöthig. Zu erfragen bei John Klem u. Co., 125 S. Clark Str. 13de,1w

Zu verkaufen: Ein gutgehender Candy-, Cigarren- und Notion-Store mit Christmas-Stock. Krankheitshalber, billig. Nachzufragen 829 W. North Ave. 12dec,1w

Zu verkaufen: Eine Bäckerei, wegen Aufgabe des Geschäfts. 619 Washburne Ave. 9de,2w

Zu verkaufen: Ein gut gehender Candy- und Confectionery-Store, billig. 713 14. Str. 9de,1w

Wir kaufen, verkaufen und vertauschen Grundeigenthum, Hotels, Saloons, Groceries, Restaurants usw., leihen Geld (Building Loans) zu 5 Procent. Lebens- und Feuer-Versicherung. The German American Investment Co., Room 1, Uhlichs Block, 19 N. Clark Str. Sonntags Vormittags offen. 3sep,1jahr

Zu vermiethen und Board.

Warme Zimmer mit Board. $4 per Woche. 130 Ohio Str., nahe Wells Str. 15dez,1w

Zu vermiethen: Billig, einzelne Zimmer. 282 Milwaukee Ave.

Verlangt: 2 Herren zum Schlafen. 254 Mohawk Str. dofr

Zu vermiethen: Möblirtes Flat von 5 Zimmern. Separate Zimmer oder verbunden. 450 Wells Str., 2. Flat.

Zu vermiethen: Zwei schön möblirte Frontzimmer an 2 oder 3 Herren, mit oder ohne Board. 182, 24. Str., nahe Wabash Ave.

Zu vermiethen: Ein freundliche sgroßes Frontzimmer nebst Schlafzimmer und Closet, mit separatem Eingang, $7.50, mit Ofen $8 per Monat. Näheres 258 Elm Str., nahe Wells Str., unten.

Zu vermiethen: Freundliches warmes Zimmer. 306 Cleveland Ave., oben.

Zu vermiethe: Freundliche, geheizte möblirte Zimmer mit Board. 619 31. Str., oberer Stock. dofr

Zu vermiethen: Eine alleinstehende Frau wünscht ein oder zwei Mädchen in Board. 18 N. Halsted Str., bei Randolph.

Verlangt: 1 oder 2 anständige Boarders, mit oder ohne Kost. 364 Larrabee Str. dofr

Zu vermiethen: 6-Zimmer-Cottage. 757 Shober Str. midofr

Zu vermiethen: 2 schöne möblirte Frontzimmer. 54 Clybourn Ave., 3. Floor. mido

Zu vermiethen: Feines Frontzimmer, bei einer alleinstehenden Frau. 168 N. Halsted Str. dimido

Zu vermiethen: Eleganter Parlor und Schlafzimmer. Vorzügliche Gelegenheit für zwei Personen. Mrs. Knauer, 488 Wells Str., Top Flat. 12dez,1w

Zu vermiethen: Schön möblirte Zimmer. Nachzufragen 211 E. North Ave., oben. 3dec2w

Verlangt: Roomers. 75c. Boarders $3 per Woche. 64 Blue Island Ave. 29nov,1m

Zu miethen gesucht.

Zu miethen gesucht: Ein Herr in den mittleren Jahren, fremd in der Stadt, sucht Zimmer und gutes deutsches Board. Adr. M. 8, Abendpost.

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

Zu verkaufen: Upright-Piano, so gut wie neu, billig. 457 W. Chicago Ave.

Zu verkaufen: Schöne Nähmaschine. $3. 577 N. Halsted Str., Hintenhaus.

Zu verkaufen: Ein gutes Piano, billig. 413 Sedgwick Str. dofr

Zu verkaufen: Gute Nähmaschine, billig. Näheres im Schuhmacher-Shop, 1023 Milwaukee Ave., Basement.

In Auction zu verkaufen, Sonnabend den 17. Dezember, Vormittags 11 Uhr, vollständige Einrichtung des Cigarren-, Schreibmaterialien- und Candy-Geschäfts; 4 Showcases, eine Soda-Fontäne, Waaren usw. Billige Miethe. Lange Lease, wenn verlangt. 385 Ogden Ave. dofr

Zu verkaufen: Briefmarkensammlung, nebst Büchern und Doubletten, für $25. Belehrendes, schönes Weihnachtsgeschenk. Unterricht frei. Adr. F. 13, Abendpost. mido

Zu verkaufen: Für $40, alte italienische Violine, garantirt, prachtvoller Ton. Bitte nur Kenner vorzusprechen. 757 N. Western Ave. dimido

Zu verkaufen: Billig, neue Meerschaum-Spitze und Pfeife, passend für Weihnachts-Geschenk. 757 N. Western Ave. dimido

Hier! Counter, $4.50; Schaukasten $4.50, Grocery-Shelving, großer Heizofen. Muß verkaufen. 108 W. Adams Str. dimido

Zu verkaufen: Ein hübsches Rosewood-Piano. Nur $65. Leichte monatliche Abzahlung. 89 Schiller Str., nahe Sedgwick Str. 8dez,1w

$20 kaufen gute, neue „High Arm"-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldredge $15, White $15. Domestic-Office, 216 S. Halsted Str. Abends offen. biw

Alle Sorten Nähmaschinen, garantirt für 5 Jahre, Preis von $10 bis $35. 246 S. Halsted Str. Gouvenier & Speidel. 15dez,1j

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel &c.

Zu verkaufen: Schöner 6 Jahre alter Grau-Schimmel, gesund und guter Läufer. 574 Lincoln Str. dofrsa

Zu verkaufen: Ein guter Topwagen. 229 Vine Str.

Verlangt: 500 Pferde zum Clippen, bei Deblow Bros, 251 N. Franklin Str. samodosamodo

Zu verkaufen: Billig, ein gutes Pferd. 1005 Girard Str. mido

Zu verkaufen: Billig, ein 5 Jahre altes Pferd; habe keinen Gebrauch dafür. 4805 Loomis Str. midofr

Eine seltene Gelegenheit für Vögel-Liebhaber. Größte Auswahl der so beliebten Harzer Sänger Andreasberger Roller, englische und belgische Sänger, Stieglitze, Rothvögel, Spottvögel, sprechende Papageien, alle Sorten Zuchtweibchen, Goldfische, Aquarien, feinste Tauben, Käfige und Samen. Billigste Preise. Sonntags offen. 104 Blue Island Ave. 10dez,1m

Zu verkaufen: Andreasberger Kanarienvögel mit Hohl-, Klingel- und Knarr-Rollen. 521 W. Superior Str., nahe Ashland und Chicago Ave. 21oc,3m

Möbel, Hausgeräthe &c.

Zu verkaufen: Möbel. Nachzufragen Donnerstag Abend nach 7 Uhr. 851 W. North Ave., eine Treppe hoch.

Bargain! Schöne, fast neue Lounge, $5; feiner Heizofen, $6.50, hübsches Foldingbett und Matratze, $12; Brüssel Teppiche. 106 W. Adams Str. dimido

Zu verkaufen: Höchst elegante 4 Flügel Gardinen, für $6, unverwüstliche Handarbeit, prachtvolles Muster, echt importirtes Material, werth das Doppelte. Großartig als Weihnachtsgeschenk. Man komme sofort. 243 Sheffield Ave., 1. Floor, Seitengebäude. biw

S. Richardson hat alle Sorten neuer und gebrauchter Möbel. Billig gegen Baar. Wer einmal gekauft hat, kommt wieder und empfiehlt ihn seinen Freunden. Bargains stets an Hand. Abends offen bis 9 Uhr. Deutsch wird gesprochen. Schneidet dies aus und sprecht 127 Wells Str., nahe Ontario, vor. 19m3,1j

Verschiedenes.

Verloren: Eine große gelbe Hündin hat sich verlaufen. Abzugeben gegen Belohnung 201 N. Clark Str.

Verloren: Kleiner schwarzer Hund mit lohfarbigen Beinen, beschnittene Ohren, Nickel-Kragen, imitirte Muscheln. $5 dem Wiederbringer. 16 S. Green Str.

Verloren: Specification, von Chicago Ave. nach Lincoln Str. bis Milwaukee Ave. Gute Belohnung dem ehrlichen Finder. 565 W. Erie Str. 14dez,1w

Von den 80,000 deutschen und deutsch-amerikanischen Familien, die es in Chicago gibt, halten 50,000 die „Abendpost". Das ist ein Verhältniß, welches keine andere deutsche Zeitung des Landes aufzuweisen hat.

Grundeigenthum und Häuser.

Keine Baarzahlung erforderlich.
Keine Zinsen zu zahlen.
Wir bauen wo Sie es wünschen.
Wir kaufen Ihnen die Lot.
Sie zahlen uns in kleinen monatlichen Raten.
Sie suchen sich Ihre Lot aus, wo Sie es wünschen.
Wir bezahlen dafür.
Agenten verlangt.
Agenten verlangt.
Chicago Co-operative Construction Co.,
617 Rialto Bldg., Ecke Van Buren Str. und Pacific Ave.
27sep.3m,bidosa.

Kauft ein Heim zu folgenden Bedingungen, oder wenn Ihr eine Lot besitzt, baut zu denselben Bedingungen:

$10	$1000
$20	$2000
$30	$3000

Keine Commission; keine Zinsen.
A. J. Aubert,
8dec,1m — 69 Dearborn Str., Zimmer 23.

Zu verkaufen: Haus und 2 Lotten, Ecke, 50 bei 125, billig. 562 W. Chicago Ave. dosadi

Zu vermiethen: 150 Acker Milch- und Garten-Farm, 90 Meilen von Chicago. Box 690, Peru, Jll. mi—sa

Zu verkaufen: 80 Acker Land, billig. John Beety, 1551 Milwaukee Ave., 3. Floor. dimido

Grundstücke in jeder gewünschten Preis- und Stadtlage. R. Schroeder, 566 N. Sedgwick Str. samodi

Zu verkaufen: Haus und Lot, verbunden mit gutgehendem Delicatessen-Geschäft, krankheitshalber billig. 833 Otto Str. 7de,1w

Zu verkaufen: Billig, Lotten und Häuser. Große [illegible]-Eigenthum. Kaiser u. Co., 439 S. California Ave. 7de,1m

Zu verkaufen: Billig, schöne 4-Zimmer-Cottages gegen kleine Anzahlung und leichte Bedingungen, sowie ein 2stöckiges Brickhaus mit Basement. T. W. Boske, Eigenthümer, 2955 Emerald Ave. 5ag,biw

Geld.

Sie können Alle Geld für Weihnachten und für die Feiertage bekommen. Ich will Geld auf Ihre Möbel, Pianos und Diamanten, Uhren und Schmucksachen verleihen.

Kleine Anleihen von $20 bis $100 unsere Specialität.
Wir nehmen Ihnen nicht die Möbel weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das größte deutsche Geschäft in der Stadt.
Alle ehrlichen guten Deutschen kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Behandlung zugesichert.
L. B. French,
14m3,1j — 128 La Salle Str., Zimmer 1.

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u.s.w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co., 153 Monroe Str.
Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten, prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitze verbleibt.
Fidelity Mortgage Loan Co., Incorporirt.
153 Monroe Str., nahe La Salle Str. 14ap,1j

A. H. Baldwin Loan Co., 153 Washington Str., nahe La Salle Str. Private Darleihen gemacht in beliebiger Höhe, von $10 bis $10,000, auf Haushalts-Gegenstände oder Pianos (ohne Fortschaffung derselben), Diamanten, Uhren und Schmucksachen, Lebensversicherungs-Policen, Lagerhaus-Scheine, u.s.w. Ebenfalls Geld geliehen auf Grundeigenthum in Summen von $100 bis $100,000. Aelteste Loan Co. in der Stadt. Sprecht gefl. vor oder schreibt an A. H. Baldwin Loan Co., 153 Washington Str., nahe La Salle Str., 1. Flur, oben. 13mai,1j

West Chicago Loan Company. — Warum nach der Südseite gehen, wenn Sie Geld in Zimmer 5, Haymarket Theater-Gebäude, 161 W. Madison Str., ebenso billig und auf gleich leichte Bedingungen erhalten können? Die West Chicago Loan Company borgt Ihnen irgend eine Summe die Sie wünschen. Groß oder klein, auf Haushaltungs-Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Carriages, Lagerhausscheine, Waaren oder irgend eine andere Sicherheit. 24sep,1j
West Chicago Loan Company,
Haymarket Theater-Gebäude,
Zimmer 5, 161 W. Madison Str., nahe Halsted Str.

Geld geliehen auf Möbel, Pianos, Haushaltungswaaren, Waarenlager-Quittungen, Commercielles Papier, Mortgages, Diamanten oder gegen gute Sicherheit; beliebige Summen; lange oder kurze Zeit. B. A. L. Thompson, deutscher Advokat, 1003 Chamber of Commerce, La Salle und Washington Str. biw

Ehrliche Deutsche können Geld auf ihre Möbel leihen, ohne daß dieselben entfernt werden. Zahlt nach Euren Verhältnissen zurück. Ich leihe mein eigenes Geld und mache bei geringem Anzeigen die meisten Darleihen. Das zeigt, wie nett ich meine Kunden behandle. S. Richardson, 134 E. Madison Str., Zimmer 3 und 4. Schneidet dies aus. 5no,1j

Kleine Beträge, von $200 bis $1000, auf Grundeigenthum, sind mit nur 4½ Procent Zinsen auf beliebige Zeit auf monatliche Abzahlungen zu vergeben. L. Kreutzinger, 127 La Salle Str. 26nov,1m,sadido

Aerztliches.

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt; 38jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams, Ecke von Clark. Sprechstunden von 1 bis 4, Sonntags von 1 bis 2. 20jun,biw

Privatheim für Damen, die ihre Niederkunft erwarten. Annahme von Babies vermittelt. Behandlung aller Frauen-Krankheiten. Strengste Verschwiegenheit. Frau Dr. Schwartz, 279 W. Adams Str. biw

$50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenlidern, Ausschlag oder Hämorrhoiden, den Colliver's Hermit-Salbe nicht heilt. 50c die Schachtel. Ropp & Sons, 199 Randolph Str. biw

Dr. Louisa Hagenow, practische Aerztin und Geburtshelferin, 742 Milwaukee Ave. Angenehmes Heim für Damen während ihrer Niederkunft. Tumors und Unregelmäßigkeiten curirt mit sicherem Erfolg ohne Operationen. 21jährige Praxis. biw

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibs-Krankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 112 Wells Str., nahe Ohio. 5oc,3m

Persönliches.

International Bureau of Information, 95 5. Ave., Zimmer 8, Chicago, Jlls., ertheilt private und discrete Auskunft in persönlichen Angelegenheiten als: Auffinden vermißter Personen, selbst bei den schwächsten Anhaltspunkten; in privaten und Familien-Angelegenheiten. Vermittlung von Heirathen, Rath in jeglichen Angelegenheiten unglücklichen Familien ud Ehen, Erhebung von Erbschaften; in Geschäfts-Angelegenheiten, Auskunft über Charakter und Verhältnisse kaufmännischer u. s. w. Persönlichkeiten, Bestellungen, Einkassirung und Versendung von Geldern und Packeten; in Reise-Angelegenheiten, Auskunft über Lebens- und klimatische Verhältnisse in Ländern und Städten, Bestellung von Wohnungen in Hotels und Privathäusern auf allen von civilisirten Völkern bewohnten Theilen der Erde. Briefe geschrieben in allen modernen Sprachen. Uebernimmt im Allgemeinen alle Angelegenheiten, in denen man sich vermittelnder, discreter Personen bedienen will. 22no,bidosa,1m

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 181 W. Madison Str., Ecke Halsted Str., Zimmer 21, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, z. B. sucht Verschwundene, Gatten, Gattinen oder Verlobte. Alle unglücklichen Ehestandsfälle untersucht und Beweise gesammelt. Auch alle Fälle von Diebstahl, Räuberei und Schwindelei untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Wollen Sie irgendwo Erbschafts-Ansprüche geltend machen, so werden wir Ihnen zu Ihrem Rechte verhelfen. Irgend ein Familienmitglied, wenn außer Hause, wird überwacht und über dessen Aufenthalt und Thun und Treiben genaue Berichte geliefert. In irgendwelchen Verlegenheiten kommen Sie zu uns und wir werden die richtigen Schritte für Sie thun. Freier Rath in Rechtssachen wird ertheilt. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 9aug,1j

Gardinen und Portieren werden billig aufgemacht. Clybourn Ave. 900. Auch werden Bestellungen in 761 Sheffield Ave., Parterre, angenommen. modo

Alle Arten Haararbeiten fertigt R. Cramer, Damen-Friseur und Perrückenmacher, 384 North Ave. 1b,1m

L. Schindler, Feuer-Versicherungs-Agent, 408 W. Indiana Str. Schickt Postkarte; werde vorsprechen. 21oc,biw

Plüsch-Cloaks werden gereinigt, gesteamt, gefuttert und modernisirt. 212 S. Halsted Str. 9sep,biw

Arbeitslohn wird prompt und gratis collectirt. 212 Milwaukee Ave. Offen Sonntags. 24oc,1j

Geschäftstheilhaber.

Partner gesucht, intelligenter Herr oder Dame mit $500 bis $1000, für ein sicheres, höchst gewinnbringendes, bereits eingerichtetes medizinisches Unternehmen. Nicht anonyme Offerten L. 13, Abendpost. dosa

Verlangt: Partner mit $3000 für ein sehr lohnendes Geschäft. Adr. M. 9, Abendpost.

Unterricht.

Englisch Lesen, Schreiben und Sprechen wird gelehrt in 20 Lectionen von dem unterzeichneten, erfahrenen Sprachlehrer. Privatstunden 50 Cents, Klassen-Unterricht 25 Cents. P. J. Moeller, 585 Larrabee Str. dosadi

Unterricht im Englischen, $2 per Monat. Ebenso Unterricht in Stenographie, Buchhaltung usw. Tag- und Abend-Stunden. Rissen's Business-College, 467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. Beginnt jetzt. 17nov,1m

Heirathsgesuche.

Heirathsgesuch: Ein junger Geschäftsmann in guten Verhältnissen wünscht mit einem schönen jüdischen Mädchen oder Wittwe bekannt zu werden, zwecks Verheirathung. Vermögen nicht beansprucht. Adr. D. 12, Abendpost.

Verkaufsstellen der Abendpost.

Nordseite.

L. Boß, 76 Clybourn Ave.
G. C. Putmann, 249 Clybourn Ave.
John Dobler, 403 Clybourn Ave.
Zanders Newsstore, 757 Clybourn Ave.
H. Miller, 421 N. Clark Str.,
Frau Twoey, 489 Clark Str.
H. Pecher, 590 1/2 Clark Str.
J. P. Hand, 637 Clark Str.
Frau Eckhard, 249 Centre Str.
Frau Albers, 256 O. Division Str.
P. Baly, 467 O. Division Str.
A. W. Friedlender, 282 Division Str.
E. Anderson, 317 E. Division Str.
S. E. Nelson, 354 E. Division Str.
R. S. Clark, 345 E. Division Str.
E. M. White, 407 1/2 E. Division Str.
Frau Morton, 113 Illinois Str.
Newsstore, 149 Illinois Str.
Herr Hoffmann, 264 Larrabee Str.
J. Verhaag, 491 Larrabee Str.
H. Schmidt, 677 Larrabee Str.
O. Weber, 195 Larrabee Str.
L. Berger, 577 Larrabee Str.
G. Schröder, 316 N. Market Str.
H. Schimpfki, 276 E. North Ave.
Frau Petrie, 366 E. North Ave.
A. Beck, 389 E. North Ave.
Frau K. Kreuser, 282 Sedgwick Str.
J. Stein, 294 Sedgwick Str.
A. Schacht, 361 Sedgwick Str.
Frau B. Wismann, 302 Sedgwick Str.
W. F. Meisler, 587 Sedgwick Str.
H. Miller, 29 Willow Str.
Newsstore, 90 Wells Str.
Frau Kenney, 153 Wells Str.
L. Stapleton, 190 Wells Str.
Frau Janson, 276 Wells Str.
Frau Giese, 344 Wells Str.
Frau Wyant, 383 Wells Str.
Frau Walker, 453 Wells Str.
Frau M. P. Schmitt, 660 Wells Str.
C. W. Sweet, 707 Wells Str.

Nordwestseite.

F. Schmidt, 499 Ashland Ave.
F. Decke, 412 Ashland Ave.
P. Pederson, 402 Ashland Ave.
H. Braih, 391 Ashland Ave.
Mrs. L. Carlson, 231 Ashland Ave.
Chas. Stein, 418 Chicago Ave.
L. Carlstedt, 382 Chicago Ave.
A. Treffelt, 376 Chicago Ave.
Jakob Matson, 518 Division Str.
P. C. Hedegard, 278 Division Str.
Joseph Müller, 722 Division Str.
Ph. Donoghue, 220 Indiana Str.
G. W. P. Nelson, 335 Indiana Str.
F. C. Brower, 455 Indiana Str.
S. Jensen, 242 Milwaukee Ave.
James Collin, 309 Milwaukee Ave.
M. K. Ackerman, 364 Milwaukee Ave.
Severinghaus u. Beilfuß, 443 Milwaukee Ave.
Mrs. Lion, 499 Milwaukee Ave.
Mrs. Peterson, 824 Milwaukee Ave.
H. Kemper, 1019 Milwaukee Ave.
Emila Strucker, 1050 Milwaukee Ave.
C. F. Müller, 1184 Milwaukee Ave.
H. Jakobs, 1563 Milwaukee Ave.
W. Oehlert, 731 North Ave.
P. Can, 329 Noble Str.
Thomas Gillespie, 228 Sangamon Str.
Jacob Schöpt, 626 Paulina Str.

Südseite.

J. Van Derslice, 91 Adams Str.
A. Peterson, 2414 Cottage Grove Ave.
Newsstore, 3706 Cottage Grove Ave.
J. Dayle, 3705 Cottage Grove Ave.
C. Traws, 110 Harrison Str.
L. Kallen, 2517 S. Halsted Str.
W. M. Meißner, 3113 S. Halsted Str.
H. Simpson, 3150 S. Halsted Str.
W. Oem, 3423 S. Halsted Str.
P. Schmidt, 3637 S. Halsted Str.
Newsstore, 3645 S. Halsted Str.
C. A. Enders, 2525 S. Canal Str.
W. Monrow, 486 S. State Str.
Frau Franksen, 1714 S. State Str.
A. Cashin, 1730 S. State Str.
Frau Hennessey, 1816 S. State Str.
Frau Pommer, 2306 S. State Str.
W. Scholz, 2442 S. State Str.
A. Eilender, 3456 S. State Str.
J. Sneyder, 3902 S. State Str.
G. Kaß, 2628 Southpart Ave.
W. King, 116 E. 18. Str.
F. Wienold, 2254 Wentworth Ave.
J. Zeeb, 2717 Wentworth Ave.
G. Hunershagen, 4704 Wentworth Ave.

Südwestseite.

A. J. Fuller, 39 Blue Island Ave.
J. H. Duncan, 76 Blue Island Ave.
Aug. Futhmann, 117 Blue Island Ave.
M. Vetter, 198 Blue Island Ave.
G. Kurtz, 210 Blue Island Ave.
Ch. Starck, 306 Blue Island Ave.
J. F. Peters, 533 Blue Island Ave.
Mrs. J. Ebert, 162 Canalport Ave.
Mrs. J. Ebert, 162 Canalport Ave.
J. Büchsenschmidt, 90 Canalport Ave.
Mrs. Lyons, 55 Canalport Ave.
Ed. Baffeleer, 39 Canalport Ave.
Miß M. Vernum, 166 W. Harrison Str.
C. Schroth, 144 W. Harrison Str.
Thompson, 845 Hinman Str.
S. Rosenbach, 212 S. Halsted Str.
A. Jaffe, 338 S. Halsted Str.
Max Groß, 354 S. Halsted Str.
Sladen und Seskind, 426 S. Halsted Str.
C. Enghauge, 45 S. Halsted Str.
Newsstore, 583 S. Halsted Str.
Aug. Nickels, 664 S. Halsted Str.
H. Faßler, 776 S. Halsted Str.
Mrs. Bruhn, 851 S. Halsted Str.
C. Terry, 193 W. Lake Str.
Schmelzer, 383 W. Lake Str.
W. Banks, 612 W. Lake Str.
Jenson, 676 W. Lake Str.
W. Peterson, 758 W. Lake Str.
L. A. Ballin, 33 W. Randolph Str.
W. J. Moore, 117 W. Madison Str.
A. Damm, 210 W. Madison Str.
Fash, 516 W. Madison Str.
Mrs. Greenburg, 12 S. Paulina Str.
J. Smith, 10 S. Paulina Str.
H. Reinhold, 194 W. 18. Str.
H. Reinhold, 194 W. 18. Str.
Ch. Hilgendorf, 184 W. 18. Str.
J. Laffahn, 151 W. 18. Str.
C. Enghauge, 213 W. Van Buren Str.
Newsstore, 331 W. Van Buren Str.
Stoffhaas, 872 W. 21. Str.
Mrs. Solamon, 205 W. Polk Str.
Aug. Schulz, 239 W. Polk Str.
Joe Linden, 295 W. 12. Str.
Theo. Schulzen, 301 W. 12. Str.
A. Brunner, 508 W. 12. Str.
Reutel, 630 W. 12. Str.

Lake View.

Aug. Ihle, 845 Belmont Ave.
H. Thurm, 442 Lincoln Ave.
Frau E. R. Doy, 549 Lincoln Ave.
F. Wagner, 597 Lincoln Ave.
P. Bermann, 638 Southport Ave.
J. B. Wehnhoff, 724 Lincoln Ave.
W. H. Ludewig, 759 Lincoln Ave.
R. Umbrich, 789 Lincoln Ave.
C. Neukaus, 861 Lincoln Ave.
P. Lindkraus, 921 Lincoln Ave.
C. Heimmer, 1039 Lincoln Ave.
A. C. Stephan, 1150 Lincoln Ave.

Vorstädte.

Arlington Heights: Louis Jahnke.
Auburn Park: Guido Schmidt.
Austin: Emil Frase.
Avondale: George Hodel.
Blue Island: Wm. Eidam.
Calvary: Paul Kraatz.
Central Park: E. J. Horder.
Colehour: F. R. Müller.
Dauphin Park: E. F. Butenbaugh.
Desplaines: Peter Denner.
Elmhurst: Wm. Meyer.
Engelwood Heights: Th. Heschler.
Evanston: John Witt.
Fullersburgh: Joachim Bollnow.
Grand Crossing: P. Preiß.
Hammond, Ind.: B. Fischer.
Hawthorne: C. Fegmeyer.
Harvey: H. R. Mason.
Hermosa: A. Killing.
Irving Park: H. W. Buffey.
Jefferson: Wm. Bernhard.
Kensington: Fritz Högel.
La Grange: Lyman Prescott.
Lombard: J. P. Weibler.
Maywood: W. C. Calcoth.
Naperville: W. Blake.
Oak Park: Wm. Wese.
Oak Park: M. Ratner.
Palatine: Brutler Bros.
Park Manor: B. G. Secord.
Park Side: Chas. Gaß.
Park Ridge: Henry Beusen.
Pullman: Paul A. Hermis.
Pullman: T. P. Struhsacker.
Ravenswood: C. W. Clark.
Riverdale: F. Ebert.
Rose Hill: W. H. Terwilliger.
South Evanston: John Bruter.
South Chicago: Frank Milbrath.
Streator: F. C. Minor.
South Englewood: H. C. McClure.
Summerdale: Fred James.
Thornton: Henry Riemann.
Turner: J. C. Reltnor.
Washington Heights: G. Rößner.
Waukegan: Carl Lutter.
Winfield: Fehrmann u. Son.
Wilmette: A. May.
Woodlawn: H. Geserick.
Wheaton: M. E. Jones.

Der Sieg der Liebe.

Roman von J. von Böttcher.

(4. Fortsetzung.)

Auf dem Treppenabsatze blieb Eva stehen und sah durch eine der geöffneten großen gemalten Glasscheiben, und ihr Blick fiel auf den Thurm am Ende der Terrasse und den Baum, unter welchem sie gestanden und Adalbert Walter den Saum ihres Kleides geküßt hatte. War es Einbildung oder eine Täuschung des Mondlichts, oder stand dort wirklich eine männliche Gestalt, welche nach dem Hause blickte? Ihr Herz pochte in schnelleren Schlägen, sie wendete sich ab und eilte in ihr Zimmer. Sie erschrack fast, als sie Betty dort fand, welche ihren Toilettentisch für die Nacht ordnete. Billige Kostschulen können für ihre Schülerinnen keine Kammerjungfern halten und Eva, welche bis jetzt, wo ihr ein Regiment derselben zur Verfügung stand, nie einen Dienstboten gehabt, fühlte sich etwas befangen.

„Haben Sie hier noch zu thun, Betty?" fragte sie freundlich.

„Gewiß, gnädiges Fräulein, ich muß Ihr Haar ordnen und Sie bedienen," erwiderte Betty.

Eva lächelte.

„Nun gut," sagte sie ergebungsvoll. „Ich wußte das nicht, ich habe nie zuvor ein Mädchen gehabt. Also machen Sie, was Sie wollen."

„Ach, welch' wunderschönes Haar haben Sie, gnädiges Fräulein!" rief Betty unwillkürlich aus, als sie Evas reiches Haar löste. „Verzeihen Sie meine Dreistigkeit, aber es ist prachtvoll."

„So?" meinte Eva. „Es ist leider nur zu roth."

„Roth? O nein, es ist goldbraun. Ich habe nie etwas Aehnliches gesehen," und mit diesen Worten hob sie eine dicke Strähne desselben gegen das Kerzenlicht.

Ihre Bewunderung kam so sehr von Herzen, daß Eva die leise Zurechtweisung unterdrückte, welche auf ihren Lippen schwebte, uud, um das Thema zu ändern, sagte:

„Haben Sie Ihr ganzes Leben hier zugebracht, Betty, hier in Bärenfelde?"

„Jawohl, gnädiges Fräulein, ich bin hier geboren. Mein Vater ist einer Ihrer Pächter. Er hat den Hof gepachtet."

„Und wo haben Sie das Frisiren gelernt?"

„Die Kammerjungfer einer Dame, welche hier zum Besuch war, lehrte es mich, ich half ihr, als sie krank war, und so habe ich den Dienst gelernt," sagte Betty mit ungekünsteltem Stolz. „Als Vater hörte, daß Sie, gnädiges Fräulein, eine Jungfer brauchten, bat er den Herrn Rechtsanwalt, mir die Stelle zu geben. Aber verzeihen Sie, Vater sagt, ich dürfe nicht schwatzen. Große Damen lieben es nicht, wenn ihre Dienerinnen plaudern!"

„Dann befürchte ich, keine große Dame zu sein; denn mir macht es Spaß, Sie schwatzen zu hören, Betty," entgegnete Eva heiter. „Also Ihr Vater ist mein Pächter? Habe ich noch andere Pachthöfe?"

Betty starrte sie verwundert an.

„Sie wissen das nicht, gnädiges Fräulein?" rief sie mit ehrerbietigem Erstaunen.

„Nein," erwiderte Eva, belustigt über des Mädchens Ueberraschung. „Ich weiß fast gar nichts, was die Besitzung anbetrifft. Sie wissen ja, Betty, daß ich kaum seit einer Woche weiß, daß sie mein ist, und da habe ich keine Zeit gehabt, mich über Alles zu unterrichten."

„Ich verstehe. Wie wunderbar muß Ihnen das vorkommen!"

„Gewiß, Betty," antwortete Eva mit einem leichten Seufzer.

„Was die Pachthöfe anbetrifft, gnädiges Fräulein, so gibt es vier in Bärenfelde: drei große und einen kleinen. Vaters ist ein großer."

„Das freut mich, Betty."

„Danke schön, gnädiges Fräulein. Ach ja, Bärenfelde ist eine große Besitzung, die größte im Kreise, danach kommt Dürrenstein, aber sie ist nicht ein Viertel so groß wie Bärenfelde."

Eva bemerkte, daß die Stimme des Mädchens eine andere Klangfärbung annahm, als sie von Dürrenstein sprach, und ohne zu überlegen, daß sie die Klatscherei ermuthigte, sagte sie:

„Ich denke, der Herr Baron ist hier sehr populär, Betty?"

„Populär?" wiederholte Betty überlegend. „Sie meinen, gnädiges Fräulein, ob die Leute ihn gern haben? Ja — das weiß ich nicht, sehen Sie, er geht nicht viel aus, nicht wie Ihr Onkel, gnädiges Fräulein — ja, den hatten die Leute lieb. Er hatte für Jeden ein freundliches Wort. Aber so ist der Herr Baron nicht. Er spricht zu keinem von uns, er ist sehr ruhig, und — und — ich kann das Wort nicht finden."

„Zurückhaltend," schaltete Eva lächelnd ein.

„Ja, gnädiges Fräulein, das meinte ich auch," sagte Betty, „er ist zurückhaltend. Die Leute sagen, er sei stolz, weil er arm ist. Ich weiß nicht, warum das nöthig wäre," fuhr sie naiv fort. „Und darum lebt er allein und sieht so blaß und nachdenklich aus. Aber er ist sehr vornehm und höflich, wenn er spricht. Vater sagt, er kann es nie vergessen, daß Bärenfelde ihm eigentlich gehören müsse — o verzeihen Sie, gnädiges Fräulein," unterbrach sie sich erschrocken.

Eva erröthete einen Moment, dann sagte sie beruhigend:

„Aengstigen Sie sich nicht, Betty, Sie haben mich nicht erzürnt. Es ist nur natürlich, daß er den Verlust einer so schönen Besitzung beklagt."

„Ja, gnädiges Fräulein, meine Zunge geht stets mit mir durch."

„Es war meine Schuld," sagte Eva. „Sie können jetzt gehen. Wecken Sie mich morgen früh um sieben Uhr, bitte."

„Jawohl, gnädiges Fräulein," versetzte Betty, und mit einem freundlichen „Gute Nacht" entließ Eva das Mädchen.

So weich und bequem auch das Lager war, so konnte das junge Mädchen doch lange keine Ruhe finden. Und so war es natürlich, als sie wachend dalag und ihre Augen über das üppige Zimmer mit seiner reichen Ausstattung und den tausend Kleinigkeiten und Zierrathen hingleiten ließ, daß ihre Gedanken sich auf die seltsame Scene richteten, deren Zeuge sie gewesen, und daß, als sie endlich eingeschlafen war, die hohe Gestalt mit den blitzenden Augen und den vornehmen Zügen sich in ihre Träume verwebte.

Einmal sogar schrak sie auf und erwachte; denn sie glaubte, ihren Namen von der Stimme des Mannes gehört zu haben, der sie so flehentlich gebeten, ihr Diener sein zu dürfen. —

Um sieben Uhr erschien Betty, sie zu wecken. Eva kleidete sich an und ging in den Garten. Sie hatte die Anlagen schon am vorhergehenden Abend bewundert; aber erst in der hellen Sonne des Junimorgens entfalteten sie ihre ganze Pracht. Arbeiter waren beschäftigt, die Rasenplätze zu scheeren, die Stimmen der Knechte schallten gedämpft von den Ställen herüber. Diener gingen und kamen auf der Terrasse — und das Alles war ihr unterthänig.

Um acht Uhr erklang die große Glocke und Eva begab sich nach dem Frühstückszimmer. Der greise Advokat stand am Fenster und trat auf sie zu, um sie mit jener zurückhaltenden Freundlichkeit zu begrüßen, welche ein Rechtsgelehrter einem reichen Clienten gegenüber an den Tag zu legen pflegt.

„Sind Sie eine Frühaufsteherin, Baroneß", sagte er.

„Wir pflegen in der Schule um sechs Uhr aufzustehen", versetzte Eva unbefangen.

Er lächelte.

„Es freut mich, Sie so früh anzutreffen. Mein Zug geht um halb zehn Uhr und ich möchte noch einige Sachen mit Ihnen besprechen. Sollen wir es jetzt thun oder bis nach dem Frühstück warten?"

„Jetzt, wenn ich bitten darf," sagte Eva.

„Wie Ihnen bekannt, Baroneß," begann er, „bin ich und vor mir mein Vater Rechtsbeistand Ihres verehrten Onkels gewesen. Ich glaube wohl, sagen zu dürfen, daß ich etwas mehr gewesen bin und mich seinen Freund nennen kann."

„Ja," sagte Eva mit einem freundlichen Blicke.

„In meiner Stellung als Rechtsbeistand bin ich vollständig mit den Einzelheiten dieser großen, ich kann wohl sagen ungeheuren Besitzung bekannt geworden. Bis jetzt habe ich davon Abstand genommen, Sie zu behelligen, da ich weiß, wie ungerecht es gewesen sein würde, von Ihnen zu erwarten, daß Sie in dem ersten Moment, wo Ihnen die Nachfolge dieses Vermögens überkommen, auf trockene Erörterungen eingehen sollten. Ich beabsichtige auch jetzt nicht, Sie damit zu belästigen, dieselben sind hier in dem Papier, welches ich jetzt in Ihre Hände lege, so genau wie möglich dargelegt. Darin werden Sie eine Liste der Kapitalien, Papiere, in der That des ganzen Vermögens und Besitzthums finden, welches Ihr Onkel Ihnen hinterlassen hat. Andere Sachen überlasse ich vielleicht besser den Händen der Frau Merlin, welche, wie ich annehme, die Leitung des Haushalts übernehmen wird."

Er sagte dies in fragendem Tone und erwartete ihre Antwort, die Augen mit achtungsvoller Neugier auf das schöne Gesicht der Herrin von Bärenfelde gerichtet.

Eva schwieg einen Augenblick und sah nachdenklich zum Fenster hinaus.

„Das weiß ich noch nicht gewiß," sagte sie. „Wäre es recht schicklich und gebräuchlich, wenn sie es thäte?"

Die Antwort überraschte ihn.

„Ich fürchte, Ihnen würde die Sache zu mühsam erscheinen. Der Haushalt ist ungeheuer ausgedehnt und die Anzahl der Diener sehr groß. Eine Liste derselben, auf der eines Jeden Lohn bemerkt ist, war eins von den Dingen, welche ich Frau Merlin übergeben wollte."

„Geben Sie dieselbe mir, bitte."

Er zog ein Packet Papiere aus der Tasche und eines derselben auswählend, überreichte er es ihr.

Es war eine lange Liste. Eva warf einen Blick auf die Totalsumme der Löhne und war betroffen.

„Es ist ein ganzes Heer," sagte sie lächelnd.

„Ungefähr so," stimmte er bei. „Selbstverständlich ist eine Haushälterin da, aber es muß doch Jemand die Oberaufsicht führen — Frau Merlin würde, wie ich glaube, dies übernehmen."

„Ich werde es mir überlegen," sagte Eva ernst. Der Advokat verbeugte sich.

„Es ist auch noch ein anderer wichtiger Punkt in Bezug auf die Besitzung in Erwägung zu ziehen. Ihr Onkel war ein Mann voll Thatkraft, so daß selbst die Verwaltung eines so großen Besitzthums nicht zu viel Beschäftigung für ihn bot. Aber für eine Dame, wie Sie, jung und — und —"

„Unerfahren", ergänzte Eva.

Er neigte den Kopf.

„Ja, unerfahren — wäre es unmöglich, die Geschäfte allein führen zu wollen. Es wird daher nöthig sein, daß Sie einen Verwalter annehmen, Jemand, der Sie vertritt. Es ist ein Amt von bedeutender Verantwortlichkeit, und es ist erforderlich, daß die Person, welche es bekleidet, erfahren und von der strengsten Rechtlichkeit ist. Das Wohl der Besitzung hängt von ihm ab. Ich hätte Jemanden engagiren sollen, aber ich hatte so viel zu thun, daß es mir an Zeit dazu fehlte."

„Sie waren sehr gütig und haben sehr viel Arbeit gehabt," sagte Eva. „Also ich muß einen Verwalter haben." Sie übersah die Liste der Diener. „Sind sie alle aufgezeichnet?" fragte sie.

„Ja, alle," erwiderte er. „Warum fragen Sie, gnädiges Fräulein?"

Sie erröthete leicht und hielt die Augen auf das Papier geheftet. Im nächsten Augenblick, beschämt über ihre Verlegenheit, schlug sie die Augen auf und sah ihn fest und ruhig an.

„Da ist noch Einer, von dem ich gehört habe, und dessen Namen ich hier nicht vermerkt finde."

(Fortsetzung folgt.)

Zu müde zum Tanzen.

Wenn du ermüdet fühlst, Schlaf dich nicht erfrischt, wenn du an Unverdaulichkeit leidest so gebrauche den ächten Johann Hoff'schen Malz-Extrakt. Prof. Colemann von Glasgow sagt Folgendes hierüber: Durch meine Unfähigkeit, Speisen richtig zu assimiliren während meiner Krankheit, war ich sehr heruntergekommen und sehr geschwächt; da versuchte ich den ächten Johann Hoff'schen Malz-Extrakt, und das Resultat war ein überraschendes. Speisen, die früher, ohne assimilirt zu werden, passirten, verdaute ich vorzüglich. Es kräftigt nicht nur, sondern es hat auch die Eigenschaft, das Körpergewicht zu vermehren.

Man hüte sich vor Nachahmungen und nehme nur das echt importirte, das die Unterschrift von „Johann Hoff" auf dem Halse einer jeden Flasche haben muß.

„Eisner & Mendelson Co.", Importäre von Minneral Wässern, 6 Barclay Str., New York.

Verstopfung

ist ein Zustand der Unordnung, so gewöhnlich, so fruchtbar an Kopfschmerzen, Hämorrhoiden, Dyspepsie, Schlaflosigkeit, schlechtem Athem, belegter Zunge, Appetitlosigkeit, Hautfinnen, Schwären und schlechtem Blut im Allgemeinen, und seine Opfer werden mit werthlosen und schädlichen Geheimmitteln, deren Hilfe nur vorübergehend ist und einer schlimmeren Verstopfung Platz macht, so getäuscht, daß Jedermann wissen sollte, woher sie kommt und warum die St. Bernard Kräuterpillen ein rationelles Heilmittel von bleibender Wirkung sind. Aerzte wissen, daß die Leber das große chemische Laboratorium des Körpers ist, wo das Blut aufgenommen und zerlegt wird, seine ernährenden Bestandtheile abgesondert und nach den verschiedenen Organen vertheilt werden, und der unnütze Abfall ausgeschieden wird. Nun, wenn aus irgend einer Ursache unreines Blut nach der Leber gesandt wird und diese überarbeitet ist, so häuft sich der Abfall an, die Adern in den Eingeweiden werden verstopft, die Leber und die Nieren werden träge, es folgt Verstopfung und der ganze Körper ist krank. Das ist die ganze Geschichte in wenig Worten. Die alten St. Bernhardiner-Mönche fanden diese durch Erfahrung aus und stellten dann ihre großartigen Pillen in der Absicht zusammen, reines Blut zu verschaffen und die Leber zu entlasten, und weder vor noch nach ihrer Zeit ist ihnen irgend etwas in der Arzeneikunde gleichgekommen. Alle Apotheker verkaufen sie zu 25 Cents per Schachtel. 7

Columbia Heights.

Nomadenvolk in Texas.

Der Staat Texas zeigt, was die Culturstufen seiner Bevölkerung betrifft, einen sehr auffallenden Unterschied zwischen Ost und West, einen Unterschied, welcher auch von Solchen, die über texanische Verhältnisse aus persönlicher Erfahrung urtheilen, nicht immer genügend gewürdigt wird.

Wenn man eine Linie zieht, die im Norden in Dennison anfängt und durch Fort Worth, Waco, Houston und Austin nach Brownsville geht, so hat man ungefähr die Trennungsgrenze zwischen den beiden Hauptelementen der Bevölkerung. Oestlich von dieser Linie findet man alle Zeichen moderner Civilisation, allen Luxus, den man überhaupt bei uns für Geld haben kann; auf der anderen Seite dagegen, westwärts bis nach El Paso sich hinziehend, ist ein gewaltiges Gebiet, das abwechselndnaus Zwergeichen-Gehölz, Prärie und Mesquite-Niederungen besteht und eine gemischte Bevölkerung von wohlhabenden Viehweide-Besitzern, Landbauern der verschiedensten Gattungen und endlich vielen umherziehenden, nomadenhaft lebenden Familien aufweist.

Letztere werden mißbräuchlicherweise "squatters" oder Wildsassen genannt, obwohl man bei ihnen vom Ansässigsein, selbst auf fremden Grunde, nicht sprechen kann; viel zutreffender für sie ist der weitverbreitete Ausdruck "movers". Das Land schwärmt von ihnen, und sie kommen fast von jedem Staat der Union, besonders aber von Mississippi, Missouri und Arkansas. Es gilt für ausgemacht, daß sie das ärmste und zurückgebliebenste Element der Staaten sind, aus denen sie ursprünglich kamen, auch viele Justizflüchtlinge sind darunter, denen es bis jetzt gelungen ist, unter der Maske von Pauper-Einwanderern dem Arm des Gesetzes zu entgehen.

Da sie noch außerdem (mit wenigen Ausnahmen) gar kein Bestreben zeigen, „ein bleibend Quartier" zu gewinnen und ihre Lage irgendwie zu verbessern, sondern eine träge Dickhäutigkeit zeigen, die namentlich in jung aufstrebenden Gegenden sehr auffallend ist, so gelten sie im Ganzen für einen sehr unerwünschten Zuwachs, welcher den Aufschwung des Landes geradezu hemmen kann. Viele gehören zu den schmutzigsten und verkommensten Männern und Frauen, welche je innerhalb des Bereiches der Civilisation zusammengelebt haben.

Man begegnet oft Partien dieser Nomaden, wenn man in irgend einer Richtung über die Prärie reist. Ein baufälliger Wagen mit einer schmierigen zerzausten Decke wird von einem sonderbaren Gespann gezogen, gewöhnlich einem sehr kleinen Gäulchen und einem desto größern Maulesel, die längst für den Schinder reif sind; den Wagen lenkt ein überaus schmutziges, mit Tabaksjauche besudeltes männliches Individuum von sehr gemeinem Gesichtsausdruck; noch zerlumpt und schmutziger, als er selbst, sind seine bessere Hälfte und die Kinder, welche selbst für einen wohlhabenden Mann zu zahlreich wären. Daneben reitet auf einem Maulesel der älteste Sohn und treibt eine Heerde von zwei Kühen, einem Kalb, einem Schaf, einer Ziege und einem alten, blinden, lahmen Gaul vor sich her. Zwei häßliche, unheimliche Köter bilden die Nachhut. Langsam, im Handwerksburschenschritt, bewegt sich diese sonderbare Karawane vorwärts. Das ist wenigstens ungefähr das Bild, welches eine solche Familie und ihr Gefolge meistens bietet.

Die Leute sind in der Regel kurz angebunden und gleichzeitig sehr neugierig gegenüber jedem Fremden, mit dem sie zusammentreffen, und seinem Geschäfte. Man kann es erleben, wenn man den Tag über einem Dutzend solcher Familien begegnet, daß ein dutzendmal ganz dieselben Fragen immer wieder an Einen gerichtet werden, bis man es überdrüssig wird, darauf zu antworten, was Einem aber recht übel genommen wird. Diese Einförmigkeit bei einem unter solchen Verhältnissen lebenden und so bunt zusammengewürfelten Bevölkerungselement hat etwas Merkwürdiges.

In der Dunkelheit wird, wenn möglich, (die Gelegenheit dazu ist nicht allzu haufig) an einem Wasserloche Nachtlager bezogen, und meist treffen da mehrere Karawanen zusammen. Ebensoviele Feuer flackern alsbald in der Runde, und je dunkler es wird, desto malerischer gestaltet sich das Bild. Die kleinen Kinder spielen lustig herum, die Weiber kochen, und die Männer besorgen die Pferde und binden sie für die Nacht an. Rohes Lachen und Fluchen erschallt ringsum. Dem Abendessen wird natürlich wacker zugesprochen, und der Appetit ist wahrlich nicht geringer, wenn die Nahrungsmittel geborgt, resp. gebettelt, oder vielleicht auch „geganft" sind. Nach dem Abendbrot erzählt man einander seine Lebensgeschichte und vertreibt sich die Zeit so gemüthlich wie möglich. Morgens wird dann wieder logeschoben, und die Wege scheiden sich. „So leben wir alle Tage," so gut und so lange es eben geht.

Die Bande des Familienlebens sind bei diesen texanischen Zigeunern sehr lose; das Weib ist so unentbehrlich in diesem Leben, wie das Pferd oder der Ochse, und hat in seiner Art ebenso schwer zu arbeiten, wie diese, muß natürlich auch nach den Kindern sehen, — sonst aber hat es wenig oder gar keinen Theil am Leben des Mannes. Selbst beim Essen sitzt die Familie meist nicht beisammen, sondern die Frauen und Töchter warten erst den Herren des „Haushalts" auf und bedienen dann sich selbst und die Kinder. Nur spärlich blüht die Blume der Liebe!

Die Welt-Ausstellungs-Halbdollarstücke haben ein Gewicht von 385.8 Gran, wovon 347.22 Gran Reinsilber sind und der Rest auf die Legirung kommt.

Columbia Heights.

Endlich überzeugt! THE NEW YORK DENTAL PARLORS, 182 State Str.

NEW YORK DENTAL PARLORS, 182 State Str.
Dr. J. LEWIS, Manager.

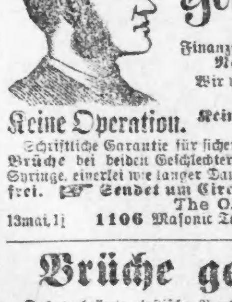
Private, Chronische und Nervöse Leiden

Illinois Medical Dispensary, 183 S. Clark Str., Chicago, Ill.

KING MEDICAL INSTITUTE 458 MILWAUKEE AVE., Ecke Chicago Ave.

KING MEDICAL INSTITUTE, 458 MILWAUKEE AVE., Ecke Chicago Ave.

Brüche dauernd geheilt



Keine Operation.

The O. E. Miller Co., 1106 Masonic Temple, Chicago.

Brüche geheilt!

Improved Electric Truss Co., 822 Broadway, Cor. 12. St., New York.

Schmitz's Universal-Mittel

M. SCHMITZ.

Eye and Ear Dispensary.

Was ist CASTORIA

Castoria ist Dr. Samuel Pitcher's Medizin für Säuglinge und Kinder. Es ist frei von Opium, Morphium und anderen narkotischen Substanzen. Es ist ein unschädlicher Ersatz für schmerzstillende Tropfen und Syrups, sowie für Castor-Oel. Es ist angenehm. Seine Garantie ist, daß Millionen von Müttern es seit dreißig Jahren anwenden. Castoria vertreibt Würmer und beschwichtigt Fieber. Castoria verhindert Auswurf von sauren Speichel, heilt Diarrhöe und Wind-Kolik. Castoria erleichtert die Schmerzen beim Zahnen, heilt Verstopfung und Blähungen. Castoria fördert die Verdauung, regulirt die Thätigkeit des Magens und Unterleibes, und bewirkt gesunden, natürlichen Schlaf. Castoria ist das Universal-Mittel für Kinder und der Freund der Mütter.

Castoria.

„Castoria ist eine ausgezeichnete Medizin für Kinder. Sehr oft haben uns Mütter von seiner guten Wirkung bei ihren Kindern erzählt."
Dr. G. C. Osgood, Lowell, Mass.

„Castoria ist das beste Mittel für Kinder, das ich kenne. Hoffentlich werden die Mütter bald dazu kommen, das wirkliche Interesse ihrer Kinder einzusehen und Castoria zu gebrauchen, anstatt jener vielen schädlichen Quacksalbereien, wie Opium, Morphium, „stillende" und betäubende Mittel, welche sie ihren Kindern eingeben, um sie einem frühen Grabe zuzuführen."
Dr. J. F. Kincheloe, Conway, Ark.

Castoria.

„Castoria ist für Kinder so geeignet, daß ich es lieber als irgend ein anderes mir bekanntes Mittel empfehle."
H. A. Archer, M. D., 111 So. Oxford St., Brooklyn, N. Y.

„Unsere Aerzte der Kinder-Abtheilung haben in ihrer auswärtigen Praxis mit Erfolg Castoria angewandt, und können dasselbe nicht genug rühmen. Obgleich wir bei uns nur sogenannte reguläre Medizinen anwenden, so gestehen wir doch freimüthig, daß sich Castoria durch seine guten Eigenschaften vollständig unsere Gunst erworben hat.
UNITED HOSPITAL AND DISPENSARY, Boston, Mass.
Allen C. Smith, Präs.

The Centaur Company, 77 Murray Street, New York City.

Chicago Medical and Surgical Institute, 30 Van Buren St., Cor. Wabash Ave., Chicago. Ill.

Incorporirt unter den Gesetzen des Staates für die Heilung aller

Chronischen und operirbaren Krankheiten und Verkrüppelungen.

Einschließlich Klumpfüßen, Rückgratskrümmungen, Hämorrhoiden, Tumor, Augen-, Ohren-, Nerven-, Haut- und Blutkrankheiten und aller wundärztlichen Operationen.

Eine reguläre Fakultät von Aerzten, Wundärzten, Spezialisten, erfahrenen Assistenten und Wärtern.

Beste Einrichtungen, Apparate und Mittel für die erfolgreiche Behandlung jeder Form chronischer Krankheiten, die **medizinische oder wundärztliche Behandlung** erfordern.

250 elegant möblirte Zimmer für Patienten.

Lassen Sie sich unser 160 Seiten starkes illustrirtes Buch, welches alle chronischen und operirbaren Krankheiten sowie Verkrüppelungen beschreibt, zusenden (Schickt 10c für Porto.)

Unsere Hülfsquellen sind unerschöpflich, unsere Geschicklichkeit ist groß. Wir haben Tausende kurirt. **Wir können auch Sie kuriren.** 20 Jahre Erfahrung. **Wenn krank,** schreiben Sie uns, ehe Sie sich anderswo behandeln lassen. Consultation, persönlich oder per Post, frei. Medizin überall hin verschickt, ganz gleich, wo Sie sich befinden. Ein freundschaftlicher Brief mag Ihnen helfen und Sie auf den Weg zur Gesundheit bringen. Man wende sich an das

CHICAGO MEDICAL and SURGICAL INSTITUTE
30 E. Van Buren Str., Chicago, Ill.
10nolj1dido5j

Revolution in der Heilkunde.

Eine Erfindung von weittragender Bedeutung.

Die Heilung verschiedener Krankheiten auf höchst einfache Weise bewerkstelligt.

Rückkehr zur Natur das Losungswort!

Karlsbad und Marienbad zu Hause.

Wie **ein Naturprodukt,** das in einigen Badeplätzen Deutschlands gefunden wird, sich leicht zu Hause herstellen und vortheilhaft in der Medizin verwerthen läßt und womit das Einnehmen von Arzneien in vielen Fällen entbehrlich gemacht wird.

Dasselbe findet Anwendung: Bei Fettsucht, Leberleiden, chronischer Leibesverstopfung, Hämorrhoiden, Fisteln, Nervosität, Männerschwäche, unnatürlichen Entleerungen, wie Prostatorrhoe, Spermatorrhoe, 2c., Varicocele, eiterigen Ausflüssen, Ohrenleiden, Taubheit, Neuralgie, Nasen- und Hals-Katarrh; außerdem bei allen Frauenkrankheiten, wie Bleichsucht, Gebärmutter-Leiden, Weißfluß, Kinderlosigkeit, Hysterie u. s. w.

Wer sich für unser neues Heilverfahren, das von den hervorragendsten Aerzten der alten und neuen Welt erprobt und für gut befunden wurde, interessirt, der schicke seine genaue Adresse nebst Briefmarke, worauf wir ihm eine ausführliche Beschreibung über Herstellung und Anwendung dieser neuen Erfindung frei zusenden werden.

MEDICINAL GAS CO.,
835 Broadway, New York, N. Y.

Dr. Schroeder,

der beste und zuverlässigste Zahnarzt Chicagos, früher 413 Milwaukee Ave., jetzt

824 Milwaukee Av.
nahe Division Str.

Beste Gebisse $5—$8, Zähne schmerzlos gezogen, Zähne ohne Platten, Gold- und Silberfüllungen zum halben Preis unter Garantie. **Sonntags offen.** 15oldidosal;

Freie Consultation

in allen **geheimen, nervösen, privaten und chronischen Krankheiten beider Geschlechter** bei den berühmten Spezialisten des „Chicago Medical Institute".

Dieses Institut ist die einzige vom **Staate Illinois** authorisirte Anstalt und **garantirt** eine **volle** und **permanente Kur** in allen **Nieren-, Lungen-, Leber-, Blasen-, Haut-, Blut- und Geschlechts-Krankheiten. Männerschwäche** und alle Folgen jugendlicher Ausschweifungen werden prompt beseitigt.

Blutvergiftungen (ererbte oder durch schlechten Umgang hervorgerufen) werden ohne den Gebrauch von Quecksilber gründlich kurirt.

Frauen-Krankheiten, Weißer Fluß und Gebärmutterleiden auf immer kurirt.

Alle Leidenden sollten sofort diese berühmten Aerzte consultiren. Ein Brief oder Besuch kann viel Leid verhüten.

Sprechstunden von 9 Uhr Morgens bis 7:30 Abends. Sonntags von 10—12. Es wird Deutsch gesprochen und geschrieben.

CHICAGO MEDICAL INSTITUTE,
157 & 159 S. Clark Str.,
Chicago, Ill. bw

Frei bis 1. Januar '93.

Alle Diejenigen, welche die Internationalen Aerzte und Chirurgen vor dem 1. Januar 1893 besuchen, werden deren Dienste unentgeltlich erhalten. Diese ausgezeichneten Doctoren haben während der letzten acht Monate über 3000 Patienten mit Erfolg behandelt, Chirurgische Fälle, Lungen-, Haut-, Catarrh-, Nerven- und Frauen-Krankheiten werden besonders behandelt. Wenn Ihr Fall unheilbar ist, so wird es Ihnen frei heraus gesagt.

Sprechstunden: 10 bis 12 Vormittags, 2 bis 7 Uhr Abends. Sonntags 10 Uhr Vormittags bis 4 Uhr Nachmittags. Montags, Mittwochs und Samstags offen bis 9 Uhr Abends. Offices: Zimmer 22 und 23, 2204 State Str., Ecke 22. Str., Chicago, Ill.
bidosabw3

RUECKGRATS-KRUEMMUNGEN

Können nur geheilt werden mittelst

Ein Dankbarer Patient

(Kein Arzt konnte ihm helfen)

Privat Klinik und Dispensary, 23 West 11 Str., New York, N. Y.

Dr. Danis, 166 W. Madison St., Chicago, Ill., der große Kräuter- und Wurzel-Spezialist,

Das Rheumatismusbuch.

Männer und Jünglinge!

DR. GOODMAN

Dr. A. ROSENBERG

DEUTSCHES HEIL-INSTITUT, 11 Clinton Place, New York, N. Y.

DR. H. C. WELCKER, Augen- und Ohren-Arzt,

Keine Kur, Keine Zahlung. Dr. KEAN Specialist. 169 S. Clark Str.

Dr. P. WELCKER

1459 Prairie Ave.

Pastor Königs Nerven-Stärker.

Zur Herstellung von Gesundheit. 4

Louisville, Ky., Juni 1890.

Ich litt ganz außergewöhnlich an Nervenschwäche in den letzten drei Jahren, so daß ich es kaum noch ertragen konnte und beinahe hoffnungslos war. Ich war von berühmten Aerzten aller Schulen ohne Erfolg behandelt, da fand ich „Pastor König's Nerven-Stärker" und bin nun froh, daß ich durch die Wirkung dieses Mittels sehr überrascht wurde, denn es stellte meine Gesundheit wieder her, und dafür giebt es nicht seines Gleichen.

Ecke 12. Str. u. Oak Str. P. Branch.

Baltimore, Md., Jan. 1891.

Ich gebrauchte „Pastor König's Nerven-Stärker" für ein durch Ueberarbeitung hervorgerufenes Nervenleiden und fand dieses Mittel allen Anpreisungen völlig entsprechend. Nur eine Flasche hatte den erwünschten Effekt, und ich rekommandire dasselbe allen Leidenden als ein wirklich wunderbares Heilmittel.

Sam'l. Ihren.

Frei ein werthvolles Buch für Nervenleidende und eine Probe-Flasche zugesandt. Arme erhalten auch die Medizin umsonst.

Diese Medizin wurde seit dem Jahre 1876 von dem Hochw. Pastor König in Fort Wayne, Ind., zubereitet und jetzt unter seiner Anweisung von der

KOENIG MEDICINE CO.,

238 Randolph St., CHICAGO, ILL.

Bei Apothekern zu haben für $1.00 die Flasche, 6 Flaschen für $5.00, große $1.75, 6 für $9.00.

In Chicago bei Henry Goetz, Madison und La Salle Str., und Clark Str. und North Ave.

Hale's Honey

—OF—

Horehound & Tar

ist seit vielen Jahren besonders geschätzt als ein wohlthuendes Mittel, sowohl für alle chronischen, wie akuten Krankheiten der Luftröhre, wie Husten, Schnupfen, Bronchitis und Asthma. Viele Tausende haben die wohlthätige Wirkung dieses unschätzbaren Präparats erfahren, und Aerzte wie Gelehrte anerkennen es überall, daß die Bestandtheile, welche zumeist bei Bereitung dieses Mittels verwendet werden, zu jenen gehören, welche für ihrer heilsamen Wirkung in solchen quälenden Beschwerden zumeist bekannt sind; ganz besonders sind diesbezüglich die Präparate von Honig, Horehound (Ahorn) und Theer anzuempfehlen.

Das sind zwar altmodische aber vielerprobte Heilmittel für bronchitische Beschwerden, sie stehen bei Aerzten wie beim Volke in populärstem Gebrauch und sind mit andern werthvollen Ingredienzien chemisch verbunden in

Hale's Honig von Horehound (Ahorn) und Theer.

Warnung! Man muß sich vor Nachahmungen in Acht nehmen! Verlangt daher ausdrücklich **Hale's Honig von Horehound (Ahorn) und Theer,** und nehmt ja nichts anderes an dessen Stelle.

Zum Verkauf bei Apothekern und bei allen Medizinhändlern.

Pike's Zahnweh-Tropfen kuriren in einer Minute.

$1 p. Woche. Leichte Abzahlungen oder Baar.

Unser Herbst- und Winterlager

ist jetzt vollständig und wartet auf Ihren Besuch. Wir haben unser Lager für dieses Herbst- und Winter-Geschäft bedeutend vergrößert, so daß wir den bei weitem größten und vollständigsten Vorrath, der je in unserem Besitze war, auf Lager haben. Die Waaren bestehen aus den neuesten, modernsten,

Einfachen und Pelz-besetzten Damen-Jackets, Sacques, Ulsters, u. s. w.

In Ellenwaaren

bieten wir eine endlose Auswahl in regulären Schattirungen und Neuheiten.

Herren-, junge Leute- und Knaben-Anzüge und Ueberzieher

in den neuesten Facons; Passen und Arbeit garantirt. Wir führen eine volle Auswahl von **Uhren, Standuhren, Schmucksachen, Silberwaaren, Spitzen- u. Chenillevorhängen, Tisch-Decken, Rugs, Albums, Wringers, Meerschaum-Pfeifen, usw.**

Vergleichen Sie unsere Bedingungen und Preise mit denen anderer Geschäfte, und Sie werden finden, daß wir Ihnen Geld ersparen, denn wir berechnen die niedrigsten Preise und gewähren leichtere Bedingungen und längere Zeit, als irgend ein anderes Haus unserer Branche in der Stadt; etablirt seit neun Jahren.

ALEXANDER MARNEY & CO.,
67-69 E. Washington St., nahe State, Zimmer 15.
Benutzt den Elevator. 11oc,3m

Leichte Abzahlungen

— bei den —

Niedrigsten Baarpreisen.

Anzüge und Ueberröcke, fertig oder auf Bestellung gemacht; ferner Damenmäntel, Jackets, Wrappers, sowie Kleiderstoffe in allen Mustern und Farben.

Wand- und Taschen-Uhren, Schmucksachen, Silbersachen, **Albums,** Bibeln, usw., eine Specialität.

Wenn Ihr von uns kauft, so spart Ihr Geld und habt lange Frist, um für Eure Waaren zu bezahlen.

THE M'FRS.' DEPOT,
2no,bw 175 Lasalle Str., Zimmer 43.

Neues Abzahlungs-Geschäft.

Sechs Zimmer beständig angefüllt mit eleganten Kleidern, Ueberziehern, Knabenkleidern, Damen-Jackets, Mäntel, Silberwaaren (Rogers Fabrikat), Standuhren, Chenille-Portieres, irländische, englische, schweizer und Brüsseler Gardinen. Preise absolut so niedrig als für Baar. Kommt und seht, was Ihr mit 50c bis $1 per Woche kaufen könnt. Zimmer 29 bis 32, 162 E. Washington Str. Abends bis 7 Uhr offen. 25ju,6m

Wenn Sie Geld sparen wollen,

kaufen Sie Ihre

Möbeln, Teppiche, Oefen

und Hausstattungswaaren, von

Strauß & Smith, 279 u. 281 W. Madison Str.

Deutsche Firma. 16apSml

$ baar und $ monatlich auf $50 werth Möbeln.

Vom Auslande.

— Ein den Namen des Grafen Hochberg dreist mißbrauchender Schwindler stand unlängst in Berlin in der Person des „Schriftstellers" Müller-Lindenberg wegen Urkundenfälschung und Betrugs vor der vierten Strafkammer. Der vor Gericht in gesucht bescheidener Weise auftretende und in salbungsvollen Redensarten sich gefallende Angeklagte hat augenscheinlich einen Hang zu abenteuerlichem Leben. Als er in demselben einmal Schiffbruch gelitten, hat er in Wien seiner Zeit einen Selbstmordversuch gemacht, bei welchem er ein Auge einbüßte. Der Graf Hochberg hat demselben wiederholt Wohlthaten erwiesen. Ob es wahr ist, wie der Angeklagte behauptet, daß der Graf sowohl als auch der Herzog von Ujest sich für sein „poetisches" Talent besonders interessirten und ihm finanziell beisprangen, um ihn in den Stand zu setzen, sein erstes größeres poetisches Werk zu vollenden, mag dahingestellt bleiben. So viel ist sicher, daß der Angeklagte sich in Wirschkowitz aufgehalten hat und in der Kanzlei des Rentamts beschäftigt worden ist, bis er — wie er sagt — wegen seines Augenleidens entlassen wurde. Mit ganz geringer Baarschaft kam er hierher nach Berlin und verstand es, in der Rolle eines „Privatsecretärs des Grafen Hochberg" mehrere Monate hindurch auf anderer Leute Kosten ganz gemächlich zu leben. Er miethete sich hier bei armen Leuten ein und brachte denselben durch Vorweisung von Briefen des Grafen Hochberg die Ueberzeugung bei, daß sie es thatsächlich mit dem Privatsekretär des Generalintendanten zu thun hätten. Darauf hin gelang es ihm sehr schnell, sich Kredit zu verschaffen, um Rente zu zahlen. Und das ging so zu. Die Sehnsucht seiner Wirthsleute, sich einmal persönlich mit dem Grafen Hochberg über seinen Privatsecretär und dessen Kreditwürdigkeit zu unterhalten, wußte der Angeklagte immer geschickt zu vereiteln, und als die vertrauensseligen Menschen ihrem Miether schließlich einen Brief an den Grafen mitgaben, da sollten sie nicht lange auf Antwort warten. Der Angeklagte hatte sich Briefbogen mit den Initialen des Grafen und Couverts mit einer Krone anfertigen lassen, und in dem Briefe schrieb der Angeklagte als Graf Hochberg etwa Folgendes: „Es thut mir außerordentlich leid, Sie auch morgen nicht empfangen zu können, da ich geschäftlich verreisen muß. Was meinen Privatsecretär betrifft, so können Sie über denselben ganz beruhigt sein. Ich ersuche Sie, demselben nicht mehr als drei Mark täglich vorzuschießen, mit größeren Summen würden wir nur seinem Eigensinn und seiner Genußsucht Vorschub leisten. Bis zu einer Summe von 300 Mark sage ich für denselben gut." Da es nach diesem Briefe den Wirthsleuten gar nicht fehlen konnte, so hat der Angeklagte mehrere Monate auf ihre Kosten gelebt, bis der Schwindel an's Tageslicht kam. In ähnlicher Weise ist ein Cigarrenhändler um Cigarren im Werthe von 72 Mark betrogen worden. Weil es sich hier um einen von langer Hand vorbereiteten Schwindel handelte und arme Leute geschädigt worden sind, verurtheilte der Gerichtshof den Angeklagten zu einem Jahr Gefängniß. Dieser attestirte dem Gerichtshof selbst, „daß das Urtheil nur gerecht sei".

— In Krossen bei Grimma führt eine lange Brücke über die Mulde, und in der Mitte derselben thront ein wetterfester Brückenwärter, der die Aufgabe hat, von jedem die Brücke passirenden Gefährt einen Brückenzoll einzutreiben, während für Fußgänger der Verkehr frei ist. Kam da ein Maurer, welcher mit Hilfe des Zweirades seinen Geschäften nachgeht, auch über diese Brücke und mußte zu seinem Leidwesen erfahren, daß auch von seinem Stahlroß der Brückenzoll abverlangt wurde. Das verdroß den Maurer baß, und als er wieder einmal die Brücke zu passiren hatte, sprang er kurz entschlossen vor derselben von seinem Zweirad, nahm dasselbe auf den Arm und marschirte mit schadenfrohem Lächeln an dem ernst dreinschauenden Brückenwärter vorüber. Dieser verstand keinen Spaß, sondern veranlaßte eine Anklage wegen Brückenzoll-Hinterziehung gegen den Kecken, der deswegen vor Gericht erschien. Das Schöffengericht sprach den Stahlroßreiter frei, weil es meinte, daß er nicht zollpflichtig sei, weil er vor Betreten der Brücke sein Zweirad getragen habe und deshalb als gewöhnlicher Fußgänger zu betrachten sei. Die Strafkammer, an welche diese Streitfrage zur Entscheidung gelangte, war anderer Ansicht und berurtheilte den Maurer zu zwei Mark fünfzig Pfennig Strafe. Diesem aber ging sein Recht über Alles; er nahm sich einen Rechtsanwalt und dieser wandte sich an's Oberlandesgericht nach Dresden. Er führte in feuriger Rede aus, daß die Entscheidung der Strafkammer auf einem Rechtsirrthum beruhe. Das Oberlandesgericht entschied sich auch zu Gunsten des Radfahrers und sprach denselben frei.

— Zwei Edelste werden vom Berliner Amtsgericht I steckbrieflich verfolgt. Der Eine ist der Schuhmachergeselle Max Karl v. Bergen, gegen den wegen vorsätzlicher Körperverletzung, Bedrohung und Sachbeschädigung die Untersuchungshaft verhängt ist; der Andere der Kaufmann Bruno Karl Wilhelm von Glasenapp, der sich der Verbüßung der gegen ihn verhängten Gefängnißstrafen von zwei Monaten und von sechs Monaten entzogen hat. — Wir gestatten uns, so schreibt die „Berliner Volkszeitung", bei dieser Gelegenheit das Amtsgericht darauf aufmerksam zu machen, daß seine Steckbriefe jedenfalls größeren Erfolg haben würden, wenn zwischen der Abfassung und der Veröffentlichung derselben ein weniger großer Zeitraum liegen würde. Der Steckbrief gegen den von Glasenapp, am 29. October unterzeichnet, ist erst am 16. November, der gegen den v. Bergen, am 22. October unterzeichnet, erst am 14. November im „Reichs-Anzeiger" veröffentlicht worden. Wir würdigen die Schwierigkeiten vollkommen, die zu überwinden sind, wenn es gilt, eine Verfügung durch die verschiedenen Kanzleien und Bureaus von Moabit aus zum „Reichs-Anzeiger" gelangen zu lassen, etwas schneller könnte es aber in eiligen Sachen doch wohl gehen, und als eilige Sachen wird man Steckbriefe wohl ansehen dürfen, sintemalen diejenigen, hinter denen sie erlassen werden, es in der Regel sehr eilig haben.

— Die Ungarn gleichen in so vielen Dingen den Franzosen. Nun haben sie auch einen Gerichtshof, welcher den Gruudsatz Tue-la zu Ehren bringt. Der Veliner Landmann Julius Nagy jr. lebte mit seiner Frau in Unfrieden, weil diese mit einem jungen Burschen Namens Puskas ein Liebesverhältniß unterhielt. Eines Abends ertappt der Legitime den Illegitimen unter dem Bett seiner Frau und erdrosselt ihn — ein Fall von Cavalleria rusticana. Nagy wird angeklagt, aber der Gerichtshof spricht ihn frei.

Columbia Heights.

Der Holmes'sche Komet.

Für den Kometen Holmes, der in Folge seiner anfänglichen irrigen Identificirung mit dem Biela'schen Kometen und des daraus gefolgerten Zusammentreffens mit der Erde eine gewisse Aufregung nicht nur in astronomischen Kreisen hervorgerufen hatte, sind jetzt von Professor Weiß aus Beobachtungen, die einen Zeitraum von 9 Tagen umfassen, Elemente abgeleitet worden, die schon ziemlich der Wahrheit nahe kommen dürften. Dieselben weichen von denen des Biela'schen Kometen völlig ab, sodaß es also nur Zufall war, daß der Komet Holmes an einer Stelle des Himmels entdeckt wurde — in der Andromeda —, von wo aus die am 27. November zu erwartenden Meteore des Biela'schen Sternschnuppenschwarms auszugehen scheinen. Nach diesen Elementen hat der Komet Holmes seine Sonnennähe bereit um die Mitternacht des 19. April d. J. passirt und befindet sich also längst wieder auf der Wanderung von der Sonne weg hinaus in den Weltenraum.

Es erscheint nun sonderbar, daß der Komet nicht früher schon entdeckt wurde. Rechnet man den Weg, den derselbe nach den jetzt abgeleiteten Elementen seit Anfang dieses Jahres beschrieben hat, nach, so findet man allerdings, daß er anfangs zu südlich und dann der Sonne zu nahe stand, um von den gewerbsmäßigen Kometenjägern, die alle auf der Nordhalbkugel der Erde postirt sind, entdeckt werden zu können. Am 21. Mai passirte der Komet den Himmelsäquator nach Norden zu eilend und kam dann bald an Punkte des Himmels, wo er hätte gesehen werden können. Daß bis zu seiner Auffindung noch über fünf Monate verstrichen, erscheint um so sonderbarer, als der Komet um diese Zeit der Sonne und der Erde näher stand, als zur Zeit der Entdeckung, und theoretisch 2—3 mal heller gewesen sein muß. Da seine Auffindung außer durch Holmes auch durch einen Liebhaber der Astronomie, Anderson in Edinburg, dem Entdecker der Nova Aurigae, mit unbewaffnetem Auge erfolgte, so erscheint es noch räthselhafter, daß man ihn vorher nicht sah.

Man darf mit Gewißheit behaupten, daß seine Helligkeit zu der der Entdeckung vorangehenden Zeit gewiß beträchtlich kleiner war, als die rechnerisch gefolgerte, denn es stehen augenblicklich Kometen am Himmel, die noch nicht den hundertsten Theil des Lichtes unseres Kometen haben und den eifrigen Kometenjägern doch nicht entgangen sind. Wir haben es also hier offenbar mit einer besonders bei hellen Kometen nicht gerade seltenen Erscheinung zu thun, daß sich Größe, Aussehen, innerer Bau eines Kometen und damit seine Helligkeit oft sprungweise und ganz willkürlich ändern. Dies zeigt auch das Verhalten dieses Kometen nach der Entdeckung.

Einige Tage lang war er mit bloßem Auge bequem zu sehen, zeigte aber im Fernrohr bisweilen rasch wechselnde Veränderungen an Kern und Nebelhülle. Jetzt ist er schon so schwach, daß ihn ein Fernrohr von 6 Zoll Oeffnung nur noch als ganz verschwommene kleine Masse zeigt. Zwar muß die Helligkeit abnehmen, aber lange nicht in dem beobachteten Maße; man hätte ihn bequem noch einen Monat lang mit freiem Ange sehen müssen. Der Kouet gehört zu den sonnenfernen, indem er auch im Perihel noch 255 Mill. Kilometer von der Sonne entfernt bleibt, etwa 1 7/10 Mal so viel, als der Abstand der Erde von der Sonne beträgt.

Columbia Heights.

Fein hergerichtet werden Leber, Magen und Eingeweide durch Dr. Pierce's Pleasant Pellets. Auch geschieht dies in der richtigen Weise — mit den eigenen Hilfsmitteln der Natur. Aus diesem Grunde sind sie besser als die abscheulichen altmodischen Pillen, mit ihrem Kneifen und ihrer Gewaltsamkeit.

Sie sind in jeder Beziehung besser. Zum Beispiel in Größe und Umfang. Sie sind die kleinsten und am leichtesten zu nehmenden; nur ein kleines Pellet ist nöthig für gelindes Abführen, drei für eine starke Purganz. Sie reinigen und reguliren das System gründlich, aber es geschieht auf leichte und natürliche Weise. Gastrisches und biliöses Kopfweh, Verstopfung, Verdauungsbeschwerden, biliöse Anfälle und alle Störungen der Leber, des Magens und der Eingeweide werden durch die Pellets verhütet, gelindert und kurirt.

Es sind die billigsten Pillen, die Du kaufen kannst, denn für ihre Wirksamkeit wird garantirt, bezw. das dafür bezahlte Geld zurückgegeben. Du zahlst nur für „Werth empfangen."

Etwas anderes, woran der Händler mehr verdient, mag von diesem als „gerade so gut" offerirt werden. Vielleicht ist's auch so, für ihn, keinesfalls aber für Dich.

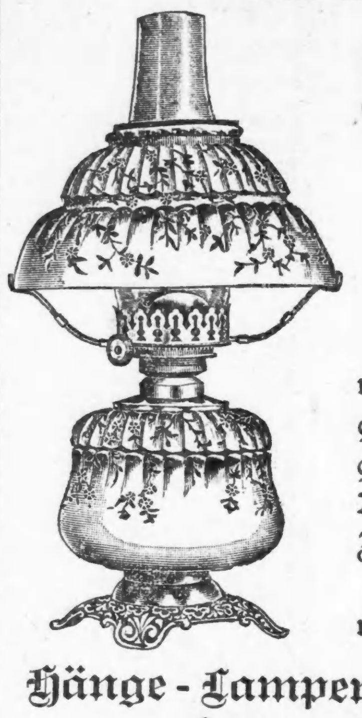
Den Werth einer kleinen Anzeige in der „Abendpost" wissen nicht blos die Deutschen Chicagos zu schätzen.

THE FAIR

Lampen- und Glaswaaren-Depts.

Weihnachts-Bargains

Wartet nicht. Kommt sofort.



$1.48

Diese hübsche

Vasen-Lampe,

volle Größe, ganz vollständig, großer Brenner. Glocke und Fuß gleichfarbig. Schöner Rosa Grund. Reiche Wolken - Schattirungen. Zarte Ranken-Decoration.

Diese Lampe ist voll $3.00 werth.

Hänge-Lampen. 25 Prozent Rabatt durch das ganze Lager.

Banquet-Lampen.

$1.23 Nickel Metall Banquet-Lampe. vollständig, mit feinem Leinen Umbrellaschirm in verschiedenen Farben.

$4.98 Prachtvolle reiche Gold Onyx Piedestal Banquet-Lampe. — Central Draft Brenner, und elegante seidene oder Spitzenschirme.

Vasen-Lampen, Piano-Lampen.

Das größte Lager in Chicago.

Ebenfalls volle Auswahl von Zubehör, Brenner, Gläser, Schirme 2c.

Glaswaaren.

Frucht-Service 31c.

1 große Bowle, 6 kleine Bowlen.

Nachgemachtes, geschnittenes, prism., gut polirtes Crystallglas. Dieses Service ist das Doppelte werth.

3c **schwere Beerenschaalen,** gut polirt, Severalpa Terns.	10c **Goldgeränderte Lead Blown Gläser,** werth 25c
3c **Weingläser,** gutes Crystall-Glas.	13c **Gute Crystall Kuchen-Salver.**
6c **Crystal Etched Lead Blown Gläser,** hübsche Muster.	30c **Importirte gravirte Wein-Decanter.**

Eine volle Auswahl von Tafel-Glaswaaren für die Feiertage.

Versäumen Sie nicht unsern Tassen-Verkauf

und schieben Sie es nicht auf, sondern kommen Sie jetzt.

35 Minuten Fahrt von der Stadt.

Das herrliche

ELMHURST.

Kein Wasser — Hoch und trocken.
Gelegen an der Chicago & Northwestern Eisenbahn.
Lotten $150 bis $200.
$10.00 baar. $1.00 per Woche.
Keine Zinsen berechnet.

„Abstract of Title" wird mit jeder Lot geliefert. Züge gehen vom Wells Str. Bahnhof ab um 2 Uhr Nachmittags. Freie Sonntags-Excursion. Tickets in unserer Office.

Kauft eine dieser Lotten in Chicagos schönster Vorstadt. Häuser gebaut und verkauft auf leichte Abzahlung. bw

CHENEY, DELANEY & PADDOCK,
(Nachfolger von Delaney & Salzman.)
Zimmer 34 und 35, 115 Dearborn Str.
Montag Abends offen bis 9 Uhr.

Schadenersatzforderungen

für Unfälle durch Eisenbahnen, Straßenbahnen, in Fabriken, usw., übernimmt zur Collektion ohne Vorschuß oder Geldausgabe

The Casualty Indemnity Bureau,

Zimmer 405, 84 La Salle Str.
(Oxford Bldg.) jul16bw

Großer Verdienst!

Wer uns seine Adresse einsendet, dem senden wir per Post genaue Auskunft über ein ganz neues Geschäft, womit irgend eine Person männlichen oder weiblichen Geschlechts auf ehrliche Weise und ohne große Auslagen und Mühe über 100 Dollars per Monat verdienen kann, ohne Reisen und Peddeln. Kein Agentschafts-Humbug, sondern ein ehrliches Geschäft. — Adressire: jul14,6mo

JOHN HOUSE & CO., Canton, Lewis Co, Mo.

Finanzielles.

Geld zu verleihen,

in größern und kleinen Summen, auf irgend welche gute Sicherheit, wie Lagerhausscheine, erster Classe Geschäftspapiere und bewegliches Eigenthum, Grundeigenthum, Hypotheken, Bauvereinsaktien, Pferde, Wagen, Pianos. Ich verleihe nur mein eigenes Geld, Betrag und Bedingungen nach Belieben, zahlbar ratenweise, auf monatliche Abzahlung, wenn gewünscht, und Zinsen demgemäß verringert. Alle Geschäfte unter Verschwiegenheit abgewickelt. Bitte, besuchen Sie mich oder schreiben Sie wegen näherer Auskunft, oder werden Jemand zu Ihnen schicken.

94 La Salle Str., Zimmer 35, Telephon 1295.

Der Cook County Bau- und Leih-Verein

verborgt Geld auf Grundeigenthum zu 5 Proz. Zinsen. Office: 160 E. North Ave., Chicago. Täglich offen von 8 Uhr Morg. bis 7 Uhr Ab. 12d1jadidolj

GELD zu verleihen

Mortgages zu verkaufen.

MEAD & COE,
100 Washington Str., (8. Stock.) 28jul1osadi6m

Darlehen auf persönl. Eigenthum.

Gebraucht Ihr Geld?

Wir verleihen Geld zu irgend einem Betrage von $25 bis $10,000, zu den möglichst niedrigen Raten und in kürzester Zeit. Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen, Lagerhausscheine oder persönliches Eigenthum irgend welcher Art, so verfäumt nicht, nach unseren Raten zu fragen, bevor Ihr eine Anleihe macht.

Wir verleihen Geld, ohne daß es in die Oeffentlichkeit kommt und bestreben uns, unsere Kunden so zu bedienen, daß sie wieder zu uns kommen, wenn sie eine andere Anleihe zu machen wünschen. Anleihen können auf beliebige Zeit ausgedehnt und Zahlungen entweder voll oder theilweise zu irgend einer Zeit gemacht werden, nach dem Belieben des Leihenden, und jede gemachte Zahlung vermindert die Kosten der Anleihe im Verhältniß zum Betrage der Zahlung. Es werden keine Gebühren im Voraus abgezogen, sondern Ihr bekommt den vollen Betrag des Darlehens.

Im Falle Ihr einen Restbetrag auf Möbeln, Pianos oder anderes persönliches Eigenthum irgend welcher Art schulden solltet, werden wir denselben abbezahlen und Euch so lange Frist geben, als Ihr wünscht.

Wir lassen das Eigenthum in Eurem Besitz, so daß Ihr den Gebrauch des Geldes sowohl als auch des Eigenthums habt. Bedenket, daß Ihr zu jeder Zeit Abzahlungen machen und dadurch die Kosten der Anleihe vermindern könnt.

Wenn Ihr Geld gebrauchen solltet, so wird es zu Eurem Vortheil sein, zuerst bei uns vorzusprechen, bevor Ihr eine Anleihe macht.

Chicago Mortgage Loan Co.,
86 La Salle Str., erster Flur über der Straße.

Finanzielles.

GELD

spart, wer bei mir Passagescheine, Cajüte oder Zwischendeck, nach oder von Deutschland kauft. Ich befördere Passagiere nach und von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, Havre, Paris, Stettin 2c. via New York oder Baltimore. Passagiere nach Europa liefere mit Gepäck frei an Bord des Dampfers. Wer Freunde oder Verwandte von Europa kommen lassen will, kann es nur in seinem Interesse finden, bei mir Freikarten zu lösen. Ankunft der Passagiere in Chicago stets rechtzeitig gemeldet. Näheres in der General-Agentur von

ANTON BOENERT

92 La Salle Str.

☞ Vollmachts- und Erbschaftssachen in Europa, Collektionen, Postauszahlungen 2c. prompt besorgt. Sonntags offen bis 12 Uhr.

Household Loan Association,

85 Dearborn Str., Zimmer 304.

— **Geld auf Möbel.** —

Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren, als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschafts-Plane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Receipts mit Euch.

☞ Es wird deutsch gesprochen.

Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 304. — Gegründet 1854.

E. G. Pauling,

149 La Salle Str., Zimmer 15 & 17.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste **Hypotheken** zu verkaufen. 4april

Schutzverein der Hausbesitzer

gegen schlecht zahlende Miether,

371 Larrabee Str.

Branch Offices: Wm. Sievert, 3204 Wentworth Av. Terwilliger, 794 Milwaukee Ave. M. Weiß, 614 Racine Ave. A. F. Stolte, 3254 S. Halsted Str.

Wer Geld braucht, komme zu mir.

Ich verleihe von $20 an, billig, auf Möbeln, Pianos, Maschinen, Lagerscheine, Pelzwerk usw. Größere Summen auch auf Grundeigenthum. 26mz,bw

C. M. Heise,
Room 61—62, 162 Washington Str., Top Fl.

Geld zu verleihen

auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, sowie auf andere Sicherheiten. Keine Entfernung der Gegenstände. Niedrige Raten. — Strenge Geheimhaltung. — Prompte Bedienung.

CHATTEL LOAN CO., LAKE VIEW,
Zimmer 2, 503 Lincoln Ave., Tesla Halle.

Atlas National Bank of Chicago

Süd-West Ecke
La Salle & Washington Str.

CAPITAL - - - - - $700,000
RESERVEFOND - - - 135,000

Kauft und verkauft **ausländische Wechsel,** stellt **Creditbriefe,** in allen Theilen der Welt benutzbar, aus; besorgt **Cabel-Auszahlungen.** 3maidbjalj

5 Prozent Zinsen werden auf Spar-Einlagen und Zeit-Depositen gezahlt. Specielle Raten für Geschäfts-Contos, von der

CHICAGO TRUST AND SAVINGS BANK,

123 und 124 Washington Str.

Eingezahltes Capital und Ueberschuß, $520,000. Weitere Verbindlichkeit der Actionäre, $500,000. Geschäftsstunden: Von 9 bis 4 Uhr; Samstags von 9 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends. Contos erwünscht. 12jp,6mbdse

Offen Abends bis Weihnachten.

P. F. RYAN & CO

MADISON AND PEORIA STS.

Riesige Bargains

— in —

Nützlichen und schönen Geschenken.

Mäntel und Anzüge.

Top-Röcke, Franklin-Röcke, Dolgouriki-Röcke und Reefer-Jackets in den neuesten Stoffen und Fagons und bester Ausführung. Pelz-Shawl-Kragen und Vorstöße in Coney, Hase, Coon, Oppossum, Wolf, Astrachan Biber, auch einfache, nach Maß gemachte und eingefaßt, zu $3.95, $5.95, $7.95, $9.95, $10.95, $12.95, $14.95 und $18.95, Werthe bis zu $30.

Newmarkets, mit langen Militär-Capes, ein warmes, modernes und nützliches Kleidungsstück, zu $4.95, $6.95 und $10.95, werth bis zu $25.00.

Röcke für Kinder und junge Mädchen, sowie Reefers, Newmarkets, Ulsters und Gretchens, zu $1.95, $2.95, $3.95, $4.95, $6.95, $8.95, $10.95 und $12.95, werth von $4.00 bis $20.00.

Pelze für Kinder, junge Mädchen und Damen in Garnituren, Boas, Cleopatras, Militaries und Capes zu 49c, 69c, 98c, $1.19, $1.49, $1.69, $1.95, $2.95, $3.95, $4.95, $6.95, $8.95, $10.95, $12.95 und $14.95, spezielle Werthe.

Russische Blousen-Anzüge, Reefer-Anzüge und die reizenden kleinen Basque-Anzüge, in verschiedenen Stoffen und allen Farben, zu $3.95, $4.95, $6.95, $8.95, $10.95, $12.95 und $16.95.

Lange doppelte Shawls, viereckige Shawls, Pelz-Biber-Shawls, einfach und fancy Gewebe, zu $2.50, $2.95, $3.95, $5.95, $7.95 und $9.95, Werthe von $4.00 bis $17.50.

Das Lager eines Importeurs von feinen japanisch-seidenen Taschentüchern u. Drapes zu 19c, 25c, 39c und 49c.

Tausende und Tausende von Taschen-Tüchern

in gestickten Chiffon, gestickten Schweizer, Namenszügen, einfach besäumt, farbigen Kanten besäumt. Kinder-Taschentücher, Damen-Taschentücher, Herren-Taschentücher und Muffs lers zu 3c, 5c, 10c, 15c, 25c, 39c, 49c, 69c, 79c und 98c. **Jedes einzelne ein entschiedener Bargain.**

Eine Wagenladung Puppen.

Angekleidete Puppen, unbekleidete Puppen, Glace-Körper Puppen, Gelenk-Puppen. Angekleidete Puppen zu 15c, 25c, 39c, 49c und 69c. Glace-Körper Puppen mit Haar, Strümpfen und Schuhen, zu 19c, 29c, 39c, 49c, 59c, 69c, 79c, 89c und 98c.

Besichtigt die Hand-Arbeiten der Ur-Einwohner!!

Tausende Körbe von den Indianern in Canada und New York gemacht.

Hübsche und nützliche Körbe für Jung und Alt zu 25c, 29c, 39c, 49c, 69c, 89c und 98c. Waschkörbe von künstlerischer Arbeit zu $1.50, $2.25 und $2.95.

Plüsch-Album, Patent-Klammern, Nickel verziert, zu 39c, werth 75c.

Embossed Plüsch-Album, hält 56 Cabinet-Photographien, nur $1.25, werth $2.50.

Toiletten Sets, Manicure Sets, Combinations Plüsch - Toiletten-Kasten, Schmucksachen-Kasten, Handschuh-Kasten, Taschentuch-Kasten, usw., usw., von 59c aufwärts.

Bücher für die Jungen, **Bücher** für die Alten, **Bücher** für Alle.

Bücher von den ersten Verfassern der Welt.

Buchladen-Preise in zwei, in drei, in vier Theile zerschnitten. Dies mag als Beispiel dienen: Shakespeares (vollständige Werke), Leinwand gebunden, zu 59c, Buchladen-Preis $2.25.

Weltausstellungs-Gebäude,

Die feinsten, die noch herausgegeben wurden, in Europa gravirt von feinsten Stahl-Platten, kosten über $700,000, hergestellt in Fernrohr-Ansichten (der Rahmen jedes Gebäudes mißt 9x6 Zoll) in Leinwand-Deckel gebunden, mit Gold verziert—überall zu 50c verkauft—unser Preis 19c.

—Ein hübsches Andenken.—

P. F. RYAN & CO

MADISON AND PEORIA STS.

Diese neue Maschine nur $12.00. Alle anderen Sorten sehr billig.

J. B. KOOI, 216 S. Halsted Str.

Bett-Federn.

Chas. Emmerich & Co.,
175-181 S. CANAL STR.
Ecke Jackson Str.

Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säckchen tragen.

OPTICAL INSTITUTE 99 E. RANDOLPH ST. WATRY SCIENTIFIC OPTICIAN

Opern-Gläser,

Goldene Brillen, Augengläser und Ketten, Lorgnetten, Lanterna Magicas u. Bilder-Mikroskopen 2c. Größte Auswahl. — Billigste Preise. bwsbdf

BORSCH Optiker. 103 E. Adams Str.

Consultirt uns betreffs Eurer Augen.

Zufriedenheit in jeder Hinsicht garantirt.

Die besten und billigsten Bruchbänder aus meiner eigenen Fabrik, Zimmer 1, 130 Clark Str., Ecke Madison.

Ich garantire meine selbstgemachten **Bruchbänder,** sowie Leibbinden.

R. Schenzinger,
W. Madison, Ecke Jefferson.